

Judith Grützmacher/Andreas Ortenburger/Christoph Heine

Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Übergangsverhalten, Studiengangsbewertungen
und Berufsaussichten von Bachelorstudierenden
im Wintersemester 2009/10

HIS: Forum Hochschule
7 | 2011



Dieser Bericht wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erstellt (Förderkennzeichen M200200). Das BMBF war an der Abfassung der Aufgabenstellung und der wesentlichen Randbedingungen beteiligt. Die Aufgabenstellung wurde vom BMBF vorgegeben.

Das BMBF hat das Ergebnis dieses Berichts nicht beeinflusst; die HIS Hochschul-Informations-System GmbH trägt die Verantwortung für den Inhalt.

Judith Grützmacher
Telefon +49 (0)511 1220-297
E-Mail: gruetzmacher@his.de

Dr. Andreas Ortenburger
Telefon +49 (0)511 1220-496
E-Mail: ortenburger@his.de

Dr. Christoph Heine
Telefon +49 (0)511 1220-257
E-Mail: heine@his.de

Gestaltung und Satz:
Dieter Sommer, HIS

HIS Hochschul-Informations-System GmbH
Goseriede 9 | 30159 Hannover | www.his.de
April 2011

Judith Grützmacher, Andreas Ortenburger, Christoph Heine
**Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland –
Übergangsverhalten, Studiengangsbewertungen und Berufsaussichten von
Bachelorstudierenden im Wintersemester 2009/10**

1	Zusammenfassung	1
2	Einleitung	5
2.1	Ziele und Fragestellung der HISBUS-Umfrage	6
2.2	Anlage der Untersuchung.....	6
2.3	Über das HISBUS Projekt	7
3	Bachelorstudium.....	9
3.1	Wahl motive für den Bachelorstudiengang	9
3.2	Bewertung des Bachelorstudiengangs.....	11
3.3	Vorbereitung auf das Masterstudium.....	14
4	Übergang in das Masterstudium.....	17
4.1	Übergangsquote für das Masterstudium	17
4.2	Ausrichtung und Zeitpunkt des Übergangs in das geplante Masterstudium	22
4.3	Zeitliche Gestaltung des geplanten Masterstudiums.....	24
4.4	Wahl motive für ein Masterstudium.....	25
4.5	Motive gegen die Wahl eines Masterstudiums.....	26
4.6	Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium.....	28
4.7	Wahl der Hochschule.....	31
4.8	Unterbrechung des Studiums/Pause zwischen Bachelor- und Masterstudium	35
5	Wege aus dem Studium/Übergang in das Beschäftigungssystem.....	37
5.1	Vorbereitung auf den Beruf.....	37
5.2	Allgemeine und persönliche Berufsaussichten.....	39
5.3	Tätigkeit in der Wissenschaft	41
6	Literatur	45
Anhang Tabellen 1 – Differenzierung nach Geschlecht und Hochschularart		47
Anhang Tabellen 2 – Differenzierung nach Fächergruppen		71
Anhang Fragebogen		105

1 Zusammenfassung

Übergangsquote für das Masterstudium

Gut die Hälfte aller im Wintersemester 2009/10 in einem Bachelorstudiengang eingeschriebenen Studierenden ist sich zum Zeitpunkt der Befragung sicher, in ein Masterstudium übergehen zu wollen. Wird in einer Modellrechnung unterstellt, dass sich die noch unsicheren Studierenden (die „weiß noch nicht“ geantwortet haben) so wie die übrigen Studierenden (die „ja“ oder „nein“ sagten) verhalten werden, ergibt sich eine Bandbreite der Übergangsquoten von minimal 55 % bis maximal 76 %. Dagegen beträgt der Anteil derjenigen, die kein Masterstudium aufnehmen wollen, minimal 17 % und maximal 24 %. Differenziert nach Hochschulart beträgt der Anteil der potentiellen Masterstudierenden an Fachhochschulen 44 %, der an Universitäten 68 % (unter Annahme der obigen Modellrechnung würde die Übergangsquote für Fachhochschulen auf 65 %, für Universitäten auf 87 % steigen). Die zusätzliche Differenzierung nach Geschlecht zeigt, dass an Universitäten 72 % der Männer aber nur 63 % der Frauen ein Masterstudium aufnehmen möchten, an Fachhochschulen beträgt der Unterschied zwischen den Geschlechtern hingegen nur vier Prozentpunkte. Auch die Studienphasen haben einen Einfluss auf die Entscheidungsfindung der Studierenden: Wie erwartet nimmt (mit einer Ausnahme) die Entschiedenheit von der ersten zur zweiten Studienphase zu, die Gruppe der Unentschiedenen nimmt umgekehrt ab. Hinsichtlich der dritten Studienphase sinkt an Universitäten der Anteil der Studierenden, die noch ein Masterstudium planen, bei den Männern zugunsten derjenigen, die kein solches Studium planen, bei den Frauen ebenfalls zugunsten dieser Gruppe, jedoch noch stärker zugunsten der (noch/wieder) Unentschieden. Dagegen werden die Studierenden an Fachhochschulen auch in der dritten Studienphase offensichtlich darin bestärkt, die Option eines Masterstudiums auch wahrzunehmen. Auch eine Differenzierung nach dem Sitzland der Hochschule ergibt nennenswerte Unterschiede: Die größten Anteile an Studierenden, die ein Masterstudium aufnehmen möchten, finden sich in Thüringen, Berlin und Niedersachsen. Gegen die Aufnahme eines Masterstudium entscheiden sich besonders häufig Studierende in Bremen. In Baden-Württemberg bzw. Rheinland-Pfalz finden sich die größten Anteil der noch unentschiedenen Bachelorstudierenden.

Vorbereitung auf das Masterstudium

Insgesamt sieht sich rund jeder zehnte Bachelorstudierende zum Zeitpunkt der Befragung außer Stande, die Vorbereitung auf das Masterstudium überhaupt einschätzen zu können. Bachelorstudierende, die sich eine Einschätzung zutrauen, fühlen sich am besten im Bereich des Grundlagenwissens, des fachspezifischen Wissens und des Methodenwissens auf das Masterstudium vorbereitet. Die Bereiche der sozialen Kompetenzen, der Persönlichkeitsbildung und der wissenschaftlichen Arbeitsweise rangieren auf den mittleren Plätzen. Weniger gut werden die Berufspraxis und der Forschungsbezug beurteilt.

Bewertung des Bachelorstudiengangs

Bachelorstudierende an Fachhochschulen bewerten ihre Studiengänge bis auf zwei Aspekte durchweg besser als ihre Kommilitonen an den Universitäten. Beim Praxisbezug der Lehre sind die Unterschiede am auffälligsten: im Vergleich zu den Universitätsstudierenden beurteilt ein mehr als doppelt so großer Anteil der Fachhochschulstudierenden diesen Aspekt positiv. Die Ausnahme bilden das Niveau der Lehrveranstaltungen und der Forschungsbezug der Lehre: diese werden von den Bachelorstudierenden an der Universität besser bewertet.

Die Zufriedenheit mit den im Bachelorstudium gemachten Erfahrungen schlägt sich auch in der Entscheidung für oder gegen die Aufnahme eines Masterstudiums nieder. Diejenigen, die sicher sind, ihren Bildungsweg an einer Hochschule fortzusetzen, beurteilen die bisherigen Studienerfahrungen systematisch besser als diejenigen, für die ein Wechsel in eine Erwerbstätigkeit wahrscheinlich ist.

Ausrichtung, Form und Zeitpunkt des Übergangs in das Masterstudium

Die Hälfte aller Bachelorstudierenden plant ein konsekutives Masterstudium zu absolvieren; an Universitäten sind es nahezu zwei Drittel, an Fachhochschulen 41 %. Auf die nicht-konsekutiven Masterprogramme entfällt nur ein marginaler Anteil von 4 % aller Studierenden.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten (75 %) beabsichtigt das Masterstudium als Vollzeit-präsenzstudium durchzuführen; etwa jeder Zehnte hingegen in Teilzeit (auch berufsbegleitend).

Bezüglich des Zeitpunkts des Übergangs in das Masterstudium geben drei Viertel der Bachelorstudierenden an, im unmittelbaren Anschluss an den Bachelorabschluss das Masterstudium beginnen zu wollen. Dabei ist der Anteil an unmittelbaren Übergängern unter den Studierenden an Universitäten höher als an Fachhochschulen. Ein Viertel der Studierenden möchten das Masterstudium erst nach einer gewissen Zeit aufnehmen, z. B. nach einer Berufstätigkeit oder Erziehungszeit.

Wahlmotive für oder gegen das Masterstudium

Die Aspekte, die Studierende am stärksten zur Aufnahme eines Masterstudiums motivieren sind die persönliche Weiterbildung und die Verbesserung der Berufschancen. Daneben spielen erwartungsgemäß auch die fachlichen bzw. beruflichen Neigungen sowie der Wunsch, ein bestimmtes Fach im Masterstudium zu vertiefen, eine Rolle. Zwei von drei Studierenden äußern nur geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelorabschluss und haben sich aus diesem Grund für ein Masterstudium entschieden. Dass die angestrebte Tätigkeit ein Masterstudium voraussetzt oder ein Masterstudium angestrebt wird, um später promovieren oder an einem interessanten Thema forschen zu können, wird deutlich seltener als Motiv angegeben. Noch etwas geringer in der Priorität ist der Anteil der Studierenden, der ein Masterstudium anstrebt, um nicht arbeitslos zu sein.

Studierende, die in absehbarer Zeit kein Masterprogramm aufnehmen möchten, planen am häufigsten baldmöglichst berufstätig zu sein. Rund die Hälfte der Bachelorstudierenden glaubt hingegen, auf das Masterstudium verzichten zu müssen, weil die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen oder die Studiengebühren die finanziellen Möglichkeiten überschreiten werden. Etwa jeder dritte Bachelorstudierende plant kein Masterstudium zu absolvieren, weil ihr oder ihm der Bachelorabschluss als akademische Qualifizierung ausreicht. Auch die Sorge, den Anforderungen eines Masterstudiums nicht gewachsen zu sein oder die Unklarheit über die Anforderungen, lässt einen Teil der Bachelorstudierenden auf das weiterführende Studium verzichten. Jede/r Fünfte kann auf den Masterabschluss verzichten, weil er oder sie ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit (in Aussicht) hat. Für einen gleich großen Anteil erweisen sich die Zugangsvoraussetzungen als Hürde zum Masterstudium.

Knapp die Hälfte der Studierenden, die bisher keine Überlegungen für die Aufnahme eines Masterstudiums angestellt haben, gibt finanzielle Gründe an. Am zweithäufigsten äußern diese Studierenden Gelassenheit und wollen die Dinge erst noch auf sich zukommen lassen oder zunächst weitere Studienerfahrungen sammeln. Knapp ein Viertel der Studierenden strebt eine be-

rufliche Tätigkeit an, für die der Bachelorabschluss ausreicht. Etwa jeder zehnte Befragte hat gerade erst das Bachelorstudium aufgenommen und daher noch keine Überlegungen angestellt.

Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudium

Zwei Drittel der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium anstreben, erwarten Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudium, die sie erfüllen müssen. Wie erwartet, nimmt der Anteil der Studierenden, die Kenntnis über die Zugangsregelungen haben im Studienverlauf zu. Am häufigsten wird dabei der Studienabschluss mit einer Mindestnote genannt. Knapp die Hälfte erwartet formale Leistungsnachweise (Creditpoints etc.) bzw. einen Abschluss in einem bestimmten Studienfach oder einer bestimmten Fachrichtung nachweisen zu müssen. Etwa jeder fünfte Studierende gibt an, eine Motivationsbegründung abgeben, ein Aufnahmegericht führen oder eine Fremdsprachenprüfung ablegen bzw. entsprechende Nachweise einreichen zu müssen. Seltener werden fachspezifische Aufnahmeprüfungen bzw. Eignungsfeststellungsprüfungen, berufliche Erfahrungen, den Abschluss einer bestimmten Art von Hochschule, Empfehlungsschreiben oder Arbeitsproben verlangt.

Wahl der Hochschule

40 % aller Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium aufnehmen möchten, wollen an der jetzigen Hochschule bleiben. Gut ein Viertel hingegen zeigt sich mobil und möchte das Masterstudium an einer anderen Hochschule beginnen. Der Anteil mobiler Studierender ist dabei an den Fachhochschulen und unter den Frauen deutlich höher. Ein Drittel der Befragten weiß noch nicht, ob er oder sie die Hochschule wechseln möchte oder nicht. Wie erwartet nimmt die Entschiedenheit aber im Studienverlauf zu.

Die Gründe für das Verlassen der derzeitigen Hochschule sind vielfältig. Etwa die Hälfte aller befragten Bachelorstudierenden gibt an, dass das für sie interessante Masterstudium an der derzeitigen Hochschule nicht angeboten wird oder sie sich eine bessere Studienqualität an der anderen Hochschule erhoffen. Zudem geben die Befragten persönliche und sonstige Gründe an.

Unterbrechung des Studiums/Pause zwischen Bachelor- und Masterstudium

Die Mehrheit der Studierenden, die das Masterstudium nicht direkt anschließen möchten, plant zunächst für einige Zeit berufstätig zu sein. Auffällig ist hierbei der deutlich größere Anteil an Fachhochschulstudierenden und unter den Männern. Etwa jeder fünfte Studierende beabsichtigt in dieser Zeit ein Praktikum zu absolvieren. Die Zeit zwischen dem Bachelor- und dem Masterstudium als Auszeit zu nutzen, planen nur wenige Studierende. Ein Drittel der befragten Bachelorstudierenden plant einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt. Am häufigsten denken die Studierenden an ein Auslandspraktikum, seltener an ein Auslandsstudium, einen Sprachkurs im Ausland oder einen sonstigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt.

Weg aus dem Studium/Übergang in das Beschäftigungssystem

Alle Studierenden wurden gefragt, in welche Richtung ihre Überlegungen für den nächsten Schritt nach Beendigung des Studiums gehen. Mehr als drei Viertel der Bachelorstudierenden denken über eine Berufstätigkeit nach; an Fachhochschulen häufiger als an Universitäten. Etwa jeder Fünfte plant ein weiteres Studium zu absolvieren oder spielt mit dem Gedanken, eine Promotion zu erarbeiten. Deutlich seltener wollen sich die Bachelorstudierenden der Familie widmen bzw. in Erziehungszeit gehen.

Auf die Frage, wie sich die Bachelorstudierenden auf den Beruf vorbereitet fühlen, äußert sich nur knapp ein Drittel positiv. Im Vergleich zu den Studierenden traditioneller Studiengänge gibt es überraschender Weise wenige Unterschiede, obwohl man aufgrund der längeren Studiendauer in den traditionellen Studiengängen erwarten kann, dass sich deutlich mehr Studierende besser vorbereitet fühlen.

Die **allgemeinen** Berufsaussichten mit dem Bachelorstudiengang werden von mehr als der Hälfte der befragten Bachelorstudierenden positiv beurteilt, die **persönlichen** Berufsaussichten von zwei Dritteln. Männliche Bachelorstudierende und Bachelorstudierende an Fachhochschulen insgesamt zeigen sich in beiden Fragen deutlich optimistischer. Im Vergleich zu den Masterstudierenden und den Studierenden traditioneller Studiengänge sind die Bachelorstudierenden jedoch etwas pessimistischer.

Tätigkeit in der Wissenschaft

16 % der Bachelorstudierenden planen in der Wissenschaft tätig zu werden. Erwartungsgemäß gibt es mehr Studierende an den Universitäten, die den Weg in die Wissenschaft einschlagen möchten als an Fachhochschulen. Auch streben Männer etwas häufiger als Frauen eine wissenschaftliche Tätigkeit an. Im Vergleich zu Masterstudierenden und Studierenden traditioneller Studiengänge zeigen sich die Bachelorstudierenden bezüglich ihrer Wissenschaftsorientierung jedoch etwas zurückhaltender.

Mehr als ein Drittel der wissenschaftsinteressierten Bachelorstudierenden möchte an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (z. B. Max Planck, Helmholtz, Fraunhofer) tätig werden. Auf Platz zwei rangieren die hochschulichen Forschungseinrichtungen, wie erwartet wird dieser Bereich von den Universitätsstudierenden deutlich häufiger genannt. Nur etwa jeder Fünfte favorisiert den Bereich der Forschung und Entwicklung eines Wirtschaftsunternehmens. Etwa jeder zehnte Bachelorstudierende weiß noch nicht, welcher Bereich für sie oder ihn in Frage kommt.

Insgesamt können sich 62 % der wissenschaftsorientierten Bachelorstudierenden vorstellen zu habilitieren bzw. als Hochschullehrer/in tätig zu werden. Erwartungsgemäß trifft dies häufiger auf Universitätsstudierende zu (66 % vs. 56 %), auch sehen sich Männer häufiger als Frauen in diesem Beruf (65 % vs. 56 %).

2 Einleitung

Mit dem Ziel einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum einzurichten, hat der so genannte Bologna-Prozess in den letzten zehn Jahren zu vielfältigen Veränderungen in der Hochschullandschaft geführt. Als Hauptkonsequenz lässt sich die Einführung vergleichbarer akademischer Abschlüsse in einer gestuften Studienstruktur benennen. Wurde die Umstellung auf das Bachelor- und Mastersystem in Deutschland anfänglich im Rahmen von Modellversuchen praktiziert, führen inzwischen knapp 82 % aller Studiengänge zu einem entsprechenden Abschluss (vgl. HRK 2010). Aufgrund der Erwähnung von „employability“ im Sinne von Beschäftigungsfähigkeit¹ und der Definition der ersten Abschlussstufe als „relevant for the European labour market“ (vgl. Bologna-Declaration 1999) verpflichtete sich Deutschland außerdem selbst „zur berufsbefähigenden Gestaltung der Bachelor-Studiengänge“ (Hechler/Pasternack 2009: S. 6). In Beschlüssen der KMK wird vom „Bachelorabschluss als erstem berufsqualifizierendem Abschluss“ gesprochen (vgl. z. B. KMK 2010). Employability ist zwar nicht als Hauptziel benannt, wird aber zum wichtigsten Impulsgeber für den Wandel und die Reform des Studiums (vgl. Schaeper/Wolter 2008: S. 610).

Bislang gibt es nur wenig valide Informationen über die Auswirkungen der Bologna-Reformen im Hinblick auf die von Studierenden *geplanten* Studien- und Berufsverläufe, beispielsweise über die Aufnahme eines weiterführenden Masterstudiums im Anschluss an den Bachelorabschluss oder den direkten Übergang in eine Beschäftigung. Prinzipiell soll der Bachelorabschluss beide Optionen bieten - Grund genug, die Studierenden dieser veränderten Studienstruktur nach ihren Einschätzungen und Absichten zu befragen. Von Interesse sind dabei nicht nur das voraussichtliche Übergangsverhalten, sondern auch die wahrgenommenen Veränderungen in Hinblick auf die Qualität von Studium und Lehre sowie die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen. Auch wenn in den Bologna-Dokumenten mit Ausnahme des globalen Hinweises auf Qualitätssicherung kein entsprechendes Ziel formuliert wird und auch keine direkten Hinweise auf die Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre genannt werden, so lässt sich ein solcher Zusammenhang implizit als mitgedacht annehmen. So forderte beispielsweise die Hochschulrektorenkonferenz zur Mitte des bisherigen Reformprozesses eine Erhöhung der Qualität von Studium und Lehre „um im internationalen Wettbewerb die Abbrecherquote zu verringern und konkurrenzfähige Hochschulabsolventen ausbilden zu können“ (vgl. HRK 2005: S. 4).

Im Rahmen der gestuften Studienstruktur haben die Bachelorstudierenden nach Erreichen des Abschlusses verschiedene Wahloptionen. Soweit sie ein Masterstudium planen, müssen sie zum einen entscheiden, ob sie dieses in derselben Fachrichtung wie das gegenwärtige Bachelorstudium aufnehmen wollen (ein sogenanntes *konsekutives* Bachelor-/Masterstudium) oder in einer anderen Fachrichtung. Zum anderen haben sie die Möglichkeit *unmittelbar* nach dem Bachelorabschluss das Masterstudium aufzunehmen oder *erst einige Zeit nach* dem Abschluss des Bachelorstudiums (z. B. nach einer Berufstätigkeit oder Erziehungszeit). Aus diesen Wahlmöglichkeiten ergeben sich fünf Gruppen von Studierenden:

1. Bachelorstudierende, die kein Masterstudium aufnehmen wollen
2. Bachelorstudierende, die ein *konsekutives* Masterstudium aufnehmen wollen und *unmittelbar* nach dem Bachelorabschluss in das Masterstudium übergehen

¹ „Beschäftigungsfähigkeit beschreibt die Fähigkeit einer Person, auf Grundlage ihrer fachlichen und Handlungskompetenzen, Wertschöpfungs- und Leistungsfähigkeit ihre Arbeitskraft anbieten zu können und damit in das Erwerbsleben einzutreten, ihre Arbeitsstelle zu halten oder, wenn nötig, sich eine neue Erwerbsbeschäftigung zu suchen“. (Blancke et al. 2000: S. 9)

3. Bachelorstudierende, die ein *konsekutives* Masterstudium aufnehmen wollen und
erst einige Zeit nach dem Bachelorabschluss in das Masterstudium übergehen
4. Bachelorstudierende, die ein *nicht-konsekutives* Masterstudium aufnehmen wollen und
unmittelbar nach dem Bachelorabschluss in das Masterstudium übergehen
5. Bachelorstudierende, die ein *nicht-konsekutives* Masterstudium aufnehmen wollen und
erst einige Zeit nach dem Bachelorabschluss in das Masterstudium übergehen

Der vorliegende Bericht greift u. a. die hier angesprochenen Wahloptionen zum geplanten Studien- und Berufsverlauf der Studierenden in der neuen Studienstruktur auf. Je nachdem, welche Option für die Befragten wahrscheinlich ist, werden die voraussichtlichen Pläne für oder gegen die Aufnahme eines Masterstudiums sowie die Überlegungen zum Übergang in das Beschäftigungssystem detailliert betrachtet.

2.1 Ziele und Fragestellung der HISBUS-Umfrage

Nachfolgend wird zunächst das gegenwärtige Bachelorstudium selbst in den Blick genommen (vgl. **Kapitel 3**). Untersucht werden die Wahl motive der Bachelorstudierenden für ihren jetzigen Studiengang, die Bewertung des Studiengangs aus dem Blickwinkel der Bachelorstudierenden sowie die Vorbereitung durch dieses Studium auf das mögliche Masterstudium. In **Kapitel 4** wird das Masterstudium eingehend betrachtet. Dabei steht die Übergangsquote, die fachliche Ausrichtung und zeitliche Gestaltung des gewählten/gewünschten Masterstudiums sowie der Zeitpunkt des möglichen Übergangs im Fokus. Des Weiteren werden die Wahl motive für bzw. gegen ein Masterstudium, die Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudium und die Wahl der Hochschule, an der das Masterstudium absolviert werden soll, näher beleuchtet. Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie Studierende eine mögliche Pause zwischen dem Bachelor- und Masterstudium gestalten. In **Kapitel 5** wird untersucht, wie sich die Wege nach dem Studium bzw. der Übergang in das Beschäftigungssystem gestalten könnten. Dabei liegt das Interesse auf der Vorbereitung auf den Beruf sowie den allgemeinen und persönlichen Berufsaussichten aus studentischer Sicht. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Betrachtung der Wissenschaftsorientierung von Bachelorstudierenden.

2.2 Anlage der Untersuchung

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf den Daten einer Online-Befragung, die im Rahmen des HISBUS-Panels im Wintersemester 2009/10 durchgeführt wurde. Das HISBUS-Panel ist ein virtuelles Studierendorf und hatte zum Zeitpunkt der Befragung rund 28.000 Studierende (siehe unten stehende Erläuterungen zum HISBUS Projekt). Die Auswertungsdatei enthält die Angaben von rund 9.000 Studierenden². Damit beträgt die bereinigte Rücklaufquote 32 %. Durch eine Gewichtung wurden Differenzen in den Strukturmerkmalen Geschlecht, Hochschulsemester, alte und neue Bundesländer, Fächergruppen und Hochschulart zwischen der Grundgesamtheit und

² Nur ein Teil des Fragebogens konnte von allen Befragten ausgefüllt werden, andere Teile konnten mittels Filterführung nur von Bachelorstudierenden beantwortet werden. Daher folgen nun Zahlen der Studierenden, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Gruppen: Insgesamt = 9.238, Bachelorstudierende = 3.927, Masterstudierende = 871, traditionell Studierende (ohne Promotion) = 4.042 und sonstige Studierende (z. B. Promotion, kirchlicher Abschluss oder ohne Angabe des Abschlusses) = 398.

der Stichprobe ausgeglichen, so dass die hier dargestellten Ergebnisse im Hinblick auf die genannten Strukturmerkmale für deutsche Studierende repräsentativ sind.

2.3 Über das HISBUS Projekt

HISBUS ist ein von der HIS Hochschul-Informations-System GmbH durchgeführtes und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt. Ziel des Projekts ist es, Kenntnisse und Erfahrungen der Studierenden aktuell und schon im Vorfeld von Entscheidungen in die Diskussion in Parlamenten, Ministerien und Hochschulen einfließen zu lassen. Das HISBUS-Panel ist als virtuelles Studierendorf konzipiert: Die Panelisten sind so ausgewählt, dass sie möglichst exakt die Wirklichkeit der Studierenden insgesamt abbilden. In jedem Semester werden mehrere HISBUS-Online-Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse stehen je nach Befragungsform unterschiedlich schnell zur Verfügung.

Repräsentativität

Das HISBUS-Projekt erbringt repräsentative, verallgemeinerbare Ergebnisse. Dies ist nur möglich, weil die Mitglieder des Online-Panels aus dem Teilnehmerkreis anderer von HIS durchgeführter repräsentativer, schriftlicher Befragungen – also offline – gewonnen werden. Die Stichprobenziehung ist methodisch abgesichert, alle potenziellen Teilnehmer haben die gleiche Chance, HISBUS-Mitglied zu werden. Medienspezifische Verzerrungen werden vermieden. Die Daten des HISBUS-Panels werden gewichtet. Das Verfahren wurde in Abstimmung mit ZUMA Mannheim entwickelt. Zur Berechnung geeigneter Gewichte werden die Angaben der zukünftigen HISBUS-Mitglieder mit denen der Teilnehmer der schriftlichen Befragung verglichen. Mögliche Unterschiede in den Verteilungen einzelner Variablen werden identifiziert und in die Berechnung von Gewichten einbezogen. Durch die Gewichtung der Daten wird die bestmögliche Anpassung des Panels an die Grundgesamtheit erreicht.

Sicherheitskonzept

Die Erhebung und Speicherung von personenbezogenen Daten über das WWW erfordert besondere Vorkehrungen im Bereich des Datenschutzes. Im HISBUS-Projekt wurde ein umfangreiches Datenschutzkonzept entwickelt und umgesetzt. Das Datenschutzkonzept umfasst u.a. folgende Bereiche:

- Nutzung von Verschlüsselung
- kontinuierliche Überwachung (z. B. H- und N-IDS) und zeitnahe Einpflege von Sicherheits-updates
- Verwendung von OpenBSD, RSBAC- Linux und Open Source Software
- zusätzliche Firewall (Paketfiltersystem)
- Trennung von Adress- und Befragungsdaten (Zwei-Server-Konzept).

3 Bachelorstudium

Die Konzeption der Befragung sah vor, dass Teile des Fragebogens von allen Studierenden, andere nur von bestimmten Studierendengruppen beantwortet werden. Im Folgenden werden die Antworten der Bachelorstudierenden im Fokus stehen. Werden auch andere Gruppen von Studierenden in die Betrachtung einbezogen, wird dies an entsprechender Stelle ausgewiesen und kenntlich gemacht.

3.1 Wahlmotive für den Bachelorstudiengang

Bei der Wahl ihres Bachelorstudienganges lassen sich die Studierenden häufig von **intrinsischen** Motiven, insbesondere dem Interesse am Fach (92 %) und ihren Begabungen/Neigungen (79 %) leiten (Werte 4+5, vgl. Abbildung 1). Daneben spielen jedoch auch **extrinsische** Motive, also die auf die spätere Berufstätigkeit gerichteten Intentionen der Studierenden, eine wichtige Rolle.

1 Studienwahlmotive für den derzeitigen Studiengang (nach Abschlussart)

Angaben auf einer Skala von 1 = „trifft überhaupt nicht zu“ bis 5 = „trifft völlig zu“: Stufen 4+5 in Prozent

Studienwahlmotive	Bachelor-studierende	Studierende traditioneller Abschlüsse	Master-studierende	Insgesamt
Intrinsische Motive				
aus Interesse am Fach	92	94	93	93
weil es meinen Begabungen und Neigungen entspricht	79	84	84	82
Extrinsische Motive				
weil das Fach mir viele berufliche Möglichkeiten eröffnet	71	57	61	64
um eine gesicherte Berufsposition zu erhalten	47	46	48	46
um gute Verdienstmöglichkeiten zu erreichen	45	38	44	41
weil in meiner Studienrichtung günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen	41	36	37	38
Berufsorientierung				
um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können	55	63	56	58
um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen	18	16	27	20
um nach dem Studium forschend tätig zu sein	15	16	26	18
soziale Motive				
um Anderen zu helfen	25	37	21	30
studiengangsbezogene Motive				
weil es sich um einen akkreditierten Studiengang handelt	12	7	19	13
weil der Studiengang einen Auslandsaufenthalt vorsieht	10	4	8	7
weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt	10	3	13	7
weil es sich um einen Weiterbildungs- bzw. Aufbaustudiengang handelt	5	3	40	9
studien- und berufsferne Motive				
weil Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben	10	11	8	10
wegen der kurzen Studienzeit	6	3	9	5
Studienberatung				
auf Anregung der Beratung der BA	3	3	2	3
auf Anregung der Studienberatung einer Hochschule	2	3	4	3

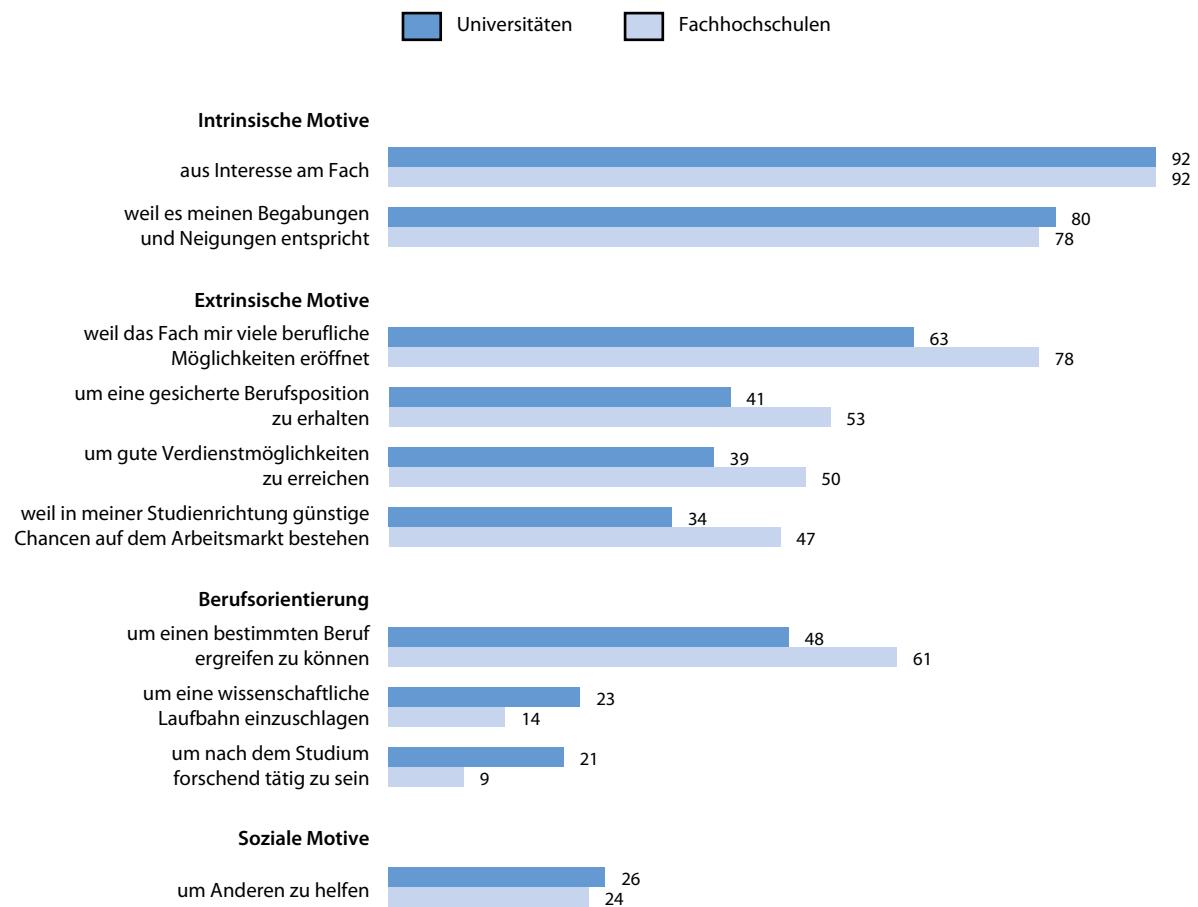
HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

71 % der Bachelorstudierenden haben sich für ihr Studium (auch deshalb) entschieden, weil ihnen das Fach viele berufliche Möglichkeiten eröffnet. Der Anteil unter den Studierenden der traditionellen Studiengänge³ beträgt hierbei nur 57 % (vgl. Abbildung 1). Der Wunsch, eine gesicherte Berufsposition zu erhalten oder gute Verdienstmöglichkeiten zu erreichen, ist für die Bachelorstudierenden im Vergleich zu den beruflichen Möglichkeiten von nachgeordneter Wichtigkeit (47 % bzw. 45 %). Als weiteres, relativ selten zutreffendes Wahlmotiv wird von den Bachelorstudierenden auch die Perspektive auf dem Arbeitsmarkt benannt: 41 % haben sich für ihre Studienrichtung entschieden, weil mit ihr günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen (Studierenden der traditionellen Studiengänge: 36 %).

Für mehr als die Hälfte der Bachelorstudierenden steht neben den genannten Motiven auch die **Orientierung auf einen bestimmten Beruf** im Vordergrund der Entscheidung für ihren Studiengang (55 %). Deutlich häufiger wird dieses Motiv von den Studierenden der traditionellen Studiengänge angegeben (63 %, vgl. Abbildung 1). Eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen oder nach dem Studium forschend tätig zu sein, wird hingegen nur von 18 % bzw. 15 % der Bachelorstudierenden als Studienwahlmotiv angegeben, dieser Anteil ist unter den Studieren-

2 Am häufigsten genannte Studienwahlmotive für den derzeitigen Studiengang (nach Hochschulart)

Angaben auf einer Skala von 1 = „trifft überhaupt nicht zu“ bis 5 = „trifft völlig zu“: Stufen 4+5 in Prozent aller Bachelorstudierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

³ An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Zusammensetzung der Studierendenschaft in den traditionellen und den Bachelorstudiengängen nicht immer vollständig vergleichbar ist, weil bisher nicht alle Studiengänge auf die neue Studienstruktur umgestellt wurden (vgl. HRK 2010).

den traditioneller Abschlüsse vergleichbar groß. Ein Viertel der Bachelorstudierenden gibt **soziale Motive** als zutreffend für die Entscheidung an: 25 % der Bachelorstudierenden haben ihren Studiengang gewählt, um Anderen helfen zu können.

Die **studiengangsbezogenen Motive** treffen auf die Bachelorstudierenden seltener zu, jedoch aufgrund der Studiengangskonzeption erwartungsgemäß deutlich häufiger als in den traditionellen Studiengängen (vgl. Abbildung 1). Etwa jeder 10. Bachelorstudierende hat sich für seinen Studiengang entschieden, weil dieser akkreditiert ist (12 %), weil er einen Auslandsaufenthalt vorsieht (10 %) oder weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt (10 %).

Unter den übrigen Motiven spielt für die Bachelorstudierenden die Empfehlung noch die stärkste Rolle: 10 % der Bachelorstudierenden haben ihren Studiengang gewählt, weil ihnen Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben. Die Wichtigkeit der übrigen erhobenen Motive liegt unter 10 %.

Die Differenzierung nach der **Art der gewählten Hochschule** (Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen vs. Fachhochschulen) zeigt einige Unterschiede (vgl. Abbildung 2). So spielen die extrinsischen Motive für die Fachhochschulstudierenden durchgängig eine größere Rolle als für ihre Kommilitonen an den Universitäten. Zudem haben die Studierenden an Fachhochschulen häufiger einen Bachelorstudiengang gewählt, um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können (61 % vs. 48 % an Universitäten). Hingegen geben die Bachelorstudierenden an Universitäten erwartungsgemäß häufiger als Wahlmotiv an, dass sie eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen oder nach dem Studium forschend tätig sein möchten (23 % bzw. 21 % vs. 14 % bzw. 9 %).

Geschlechtsspezifisch zeigen sich die aus den traditionellen Studiengängen bekannten Unterschiede (vgl. Tabelle 2 im Anhang). Die extrinsischen Motive werden deutlich häufiger von Männern als zutreffend genannt. Auch ist für sie die Forschungsperspektive nach dem Studium von größerem Interesse (18 % vs. 11 % bei Frauen). Frauen geben hingegen häufiger das soziale Motiv „um Anderen zu helfen“ an (31 % vs. 19 %).

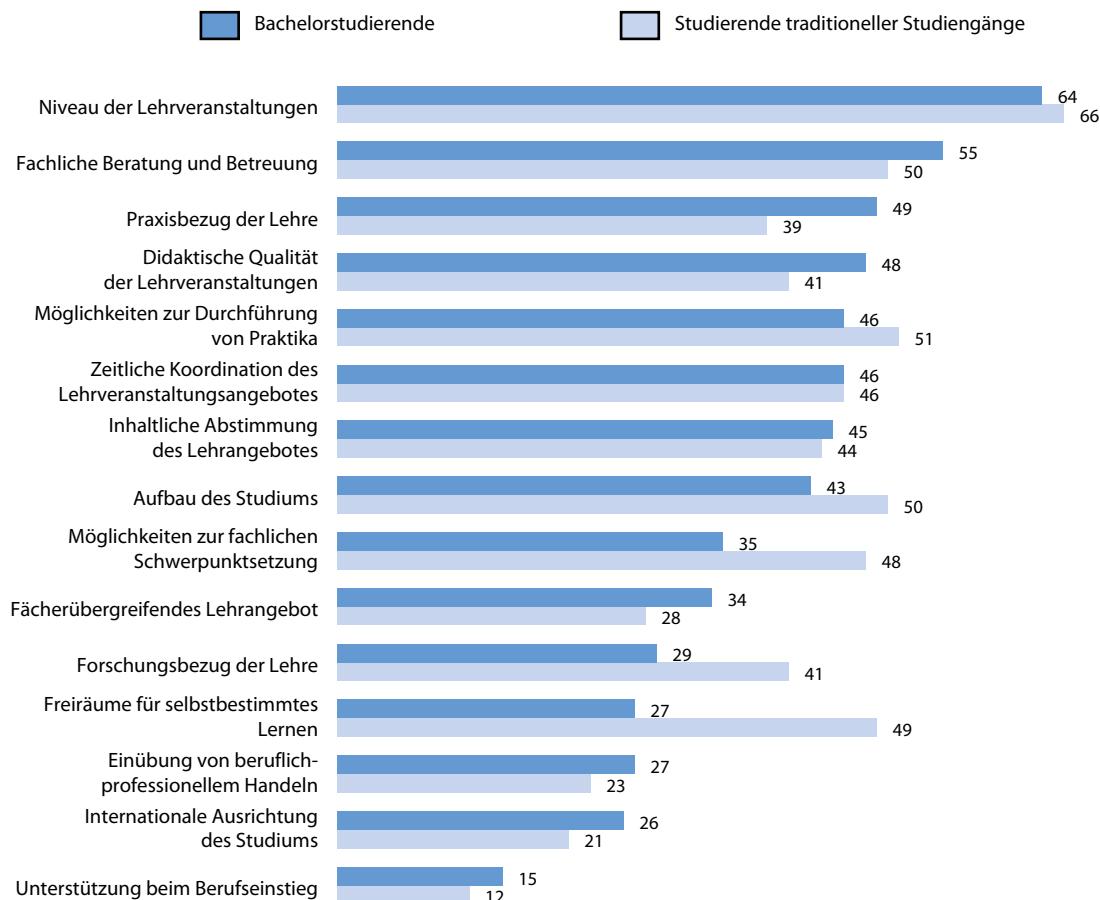
3.2 Bewertung des Bachelorstudiengangs

Im Rahmen der Befragung wurden die Studierenden auch um eine Einschätzung ihres derzeitigen Studiengangs mittels der Bewertung einer Reihe einzelner Aspekte gebeten.

Am besten wird von den Bachelorstudierenden das Niveau der Lehrveranstaltungen bewertet: 64 % geben hier eine (sehr) gute Bewertung ab (vgl. Abbildung 3). Im Vergleich werten hier die Studierenden traditioneller Studiengänge nur 2 Prozentpunkte besser (66 %). Auch die fachliche Beratung und Betreuung wird mit 55 % der Bachelorstudierenden mehrheitlich (sehr) gut und zudem noch besser bewertet als von den Studierenden traditioneller Studiengänge (50 %). Gleches gilt für den vielfach für die gestuften Studiengänge geforderten Praxisbezug der Lehre und für die didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen: knapp die Hälfte der Bachelorstudierenden bewerten beide Aspekte positiv (49 % bzw. 48 %) und ebenfalls vergleichsweise deutlich besser als die traditionellen Studierenden (39 % bzw. 41 %).

Die Möglichkeiten zur Durchführung von Praktika hingegen werden von den Studierenden der traditionellen Studiengänge positiver bewertet (51 % vs. 46 % bei den Bachelorstudierenden). Bei der Bewertung zweier wichtiger und oft kritizierter Aspekte der Studiengangsorganisation (zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes sowie inhaltliche Abstimmung des Lehrangebotes) sind sich beide Studierendengruppen nahezu einig: 46 % bzw. 45 % der Bachelorstudierenden und 46 % bzw. 44 % der Studierenden traditioneller Studiengänge geben hier-

3 Bewertung der Aspekte des derzeitigen Studiengangs (nach Abschlussart)
 Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“: Stufen 4+5 in Prozent aller Studierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

bei eine (sehr) gute Beurteilung ab. Der Aufbau des Studiums wiederum wird von den Bachelorstudierenden schlechter beurteilt als von den Studierenden traditioneller Studiengänge (43 % vs. 50 %).

Die übrigen Aspekte des Studiums werden mit Abstand von deutlich weniger Bachelorstudierenden gut oder sehr gut bewertet. Nur etwa ein Drittel der Studierenden ist mit den Möglichkeiten zur fachlichen Schwerpunktsetzung (35 %) zufrieden. Unter den Studierenden traditioneller Studiengänge ist dieser Anteil deutlich höher (48 %). Auch das fächerübergreifende Lehrangebot im Bachelorstudium wird nur von etwa einem Drittel der Bachelorstudierenden (sehr) gut bewertet (34 %), jedoch besser als von den Studierenden traditioneller Studiengänge (28 %). Am gravierendsten sind die unterschiedlichen Bewertungen beider Studierendengruppen beim Forschungsbezug der Lehre und den Freiräumen für selbstbestimmtes Lernen. Der Forschungsbezug, traditionell als fester Bestandteil der universitären Ausbildung verstanden, soll aus dem Bachelorstudium weitgehend ausgelagert und Schwerpunktorientierung des Masterstudiums sein. Entsprechend bewerten ihn nur 29 % der Bachelorstudierenden, jedoch 41 % der Studierenden traditioneller Studiengänge positiv. Auch die Freiräume für selbstbestimmtes Lernen haben aus Sicht der Studierenden im Bachelorstudium deutlich abgenommen, vielfach unter dem Begriff "Verschulung" kritisiert. Dies zeigt sich ebenfalls in der Bewertung: nur 27 % der Bachelorstudierenden

sind hiermit zufrieden, hingegen bewerten 49 % der Studierenden traditioneller Studiengänge die Freiräume als (sehr) gut.

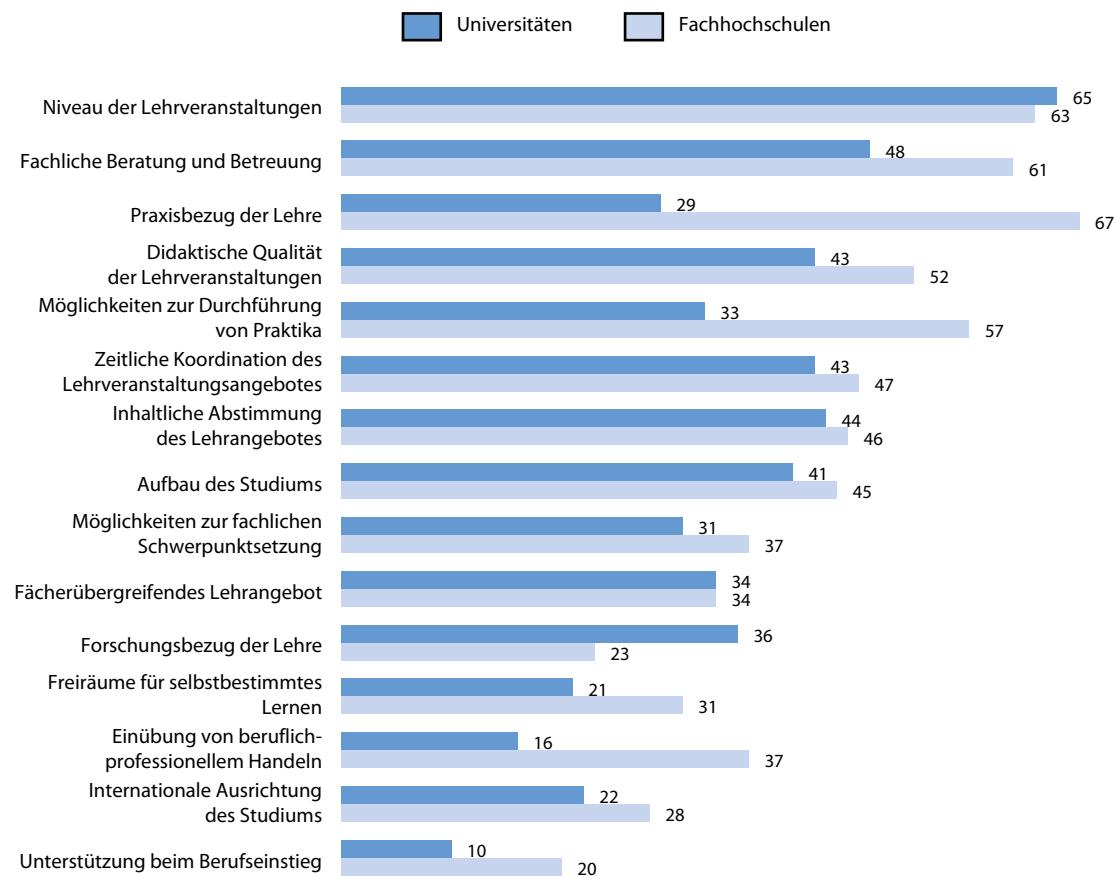
Die Einübung von beruflich-professionellem Handeln⁴ und die internationale Ausrichtung des Studiums werden von etwa einem Viertel der Bachelorstudierenden (27 % bzw. 26 %) positiv bewertet, jeweils etwas besser als von Studierenden traditioneller Studiengänge.

Ganz am Ende rangiert die Unterstützung beim Berufseinstieg: nur 15 % der Bachelorstudierenden und 12 % der traditionellen Studierenden geben hier ein positives Urteil ab, hingegen glaubt über die Hälfte (57 %) der Bachelorstudierenden, diesen Aspekt nicht beurteilen zu können (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 1 im Anhang).

Schaut man sich die Unterschiede zwischen den **Hochschularten**⁵ an, so wird deutlich, dass die Fachhochschulstudierenden ihren Bachelorstudiengang insgesamt deutlich besser bewerten als ihre Kommilitonen an den Universitäten: Bis auf zwei Aspekte fallen die Bewertungen der Fachhochschulstudierenden durchweg besser aus. Am auffälligsten sind die Unterschiede beim Praxisbezug der Lehre: ein mehr als doppelt so großer Anteil an Fachhochschulstudierenden bewertet diesen Aspekt positiv (67 % vs. 29 % an Universitäten, vgl. Abbildung 4). Ausnahmen bil-

4 Bewertung der Aspekte des derzeitigen Studiengangs (nach Hochschulart)

Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“: Stufen 4+5 in Prozent aller Bachelorstudierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

⁴ Knapp jeder vierte Bachelorstudierende (24 %) gibt an, diesen Aspekt nicht beurteilen zu können.

⁵ Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei der Bewertung des Bachelorstudiengangs sind eher gering und werden daher hier vernachlässigt.

den das Niveau der Lehrveranstaltungen sowie der Forschungsbezug der Lehre: diese bewerten die Studierenden an der Universität etwas besser als an der Fachhochschule.

Ein Blick auf die **Fächergruppen** zeigt ebenfalls einige Unterschiede (vgl. Tabelle 42 im Anhang). Die Studierenden der Rechtswissenschaften⁶ bewerten ihre Bachelorstudiengänge besonders positiv: acht der insgesamt 15 aufgeführten Aspekte werden überdurchschnittlich gut bewertet. Dazu gehören vor allem der Aufbau des Studiums sowie die didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen. Auch in den Fächergruppen Medizin/Gesundheitswissenschaften⁷ sowie Sozialwissenschaften/-wesen bewerten die Studierenden die überwiegende Zahl der Aspekte besser als der Durchschnitt aller Bachelorstudierenden. In beiden Fächergruppen betrifft dies insbesondere die praxisorientierten Aspekte (Praxisbezug sowie Möglichkeiten zur Durchführung von Praktika) sowie den Forschungsbezug. Besonders negativ fallen hingegen die Studiengangsbewertungen in den Fächergruppen Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften sowie Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport aus: hier werden 12 bzw. 11 der insgesamt 15 aufgeführten Aspekte unterdurchschnittlich beurteilt. In den Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften werden insbesondere die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebotes sowie die didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen negativ beurteilt. In den Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport hingegen betrifft dies den Praxisbezug der Lehre sowie die zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsbuches.

3.3 Vorbereitung auf das Masterstudium

Auch wenn die Studienstruktur in Deutschland inzwischen seit mehr als einem Jahrzehnt umgestellt wird, macht der Anteil der Absolvent(inn)en mit einem Bachelor- oder Masterabschluss an allen Absolvent(inn)en insgesamt gerade mal 30 % aus⁸. Somit gibt es bisher wenig belastbare Aussagen zur Vorbereitung auf das Masterstudium, weder von Bachelor- noch von Masterstudierenden. Aus diesem Grund wurde die Ausgestaltung des Bachelorstudiums im Hinblick auf die Vorbereitung auf ein Masterstudium in den Blickpunkt der HISBUS-Befragung gerückt, die Bachelorstudierenden⁹ wurden um eine Einschätzung gebeten, inwieweit sie sich hinsichtlich bestimmter Aspekte durch ihr derzeitiges Bachelorstudium auf das Masterstudium vorbereitet fühlen.

Rund jeder zehnte Befragte sieht sich außer Stande, die Vorbereitung auf das Masterstudium hinsichtlich der genannten Aspekte überhaupt bewerten zu können. In Bezug auf das fachspezifische Wissen, die Berufspraxis und den Forschungsbezug macht sogar knapp ein Fünftel der Befragten keine Angabe (17 % bis 19 %, vgl. Tabelle 11 im Anhang).

Am häufigsten fühlen sich die Bachelorstudierenden, die sich eine Bewertung dieser Aspekte zutrauen, im Bereich des Grundlagenwissens - dem Kerngeschäft des Bachelorstudiums - gut oder sehr gut auf das Masterstudium vorbereitet (68 %, vgl. Abbildung 5). Das fachspezifische Wissen und das Methodenwissen werden aber nur noch von knapp der Hälfte der Befragten positiv bewertet (48 % bzw. 46 %). Gut zwei Fünftel der Studierenden (43 % bzw. 42 %) fühlen sich im Bereich der sozialen Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung gut bzw. sehr gut auf das Masterstudium vorbereitet. Nur noch etwas mehr als ein Drittel der Studierenden (38 %) schätzt die

⁶ Hierbei sei jedoch darauf hingewiesen, dass die absolute Zahl der Studierenden in dieser Fächergruppe nur N=51 beträgt.

⁷ Auch in dieser Fächergruppe beträgt die absolute Zahl der Studierenden nur N=75.

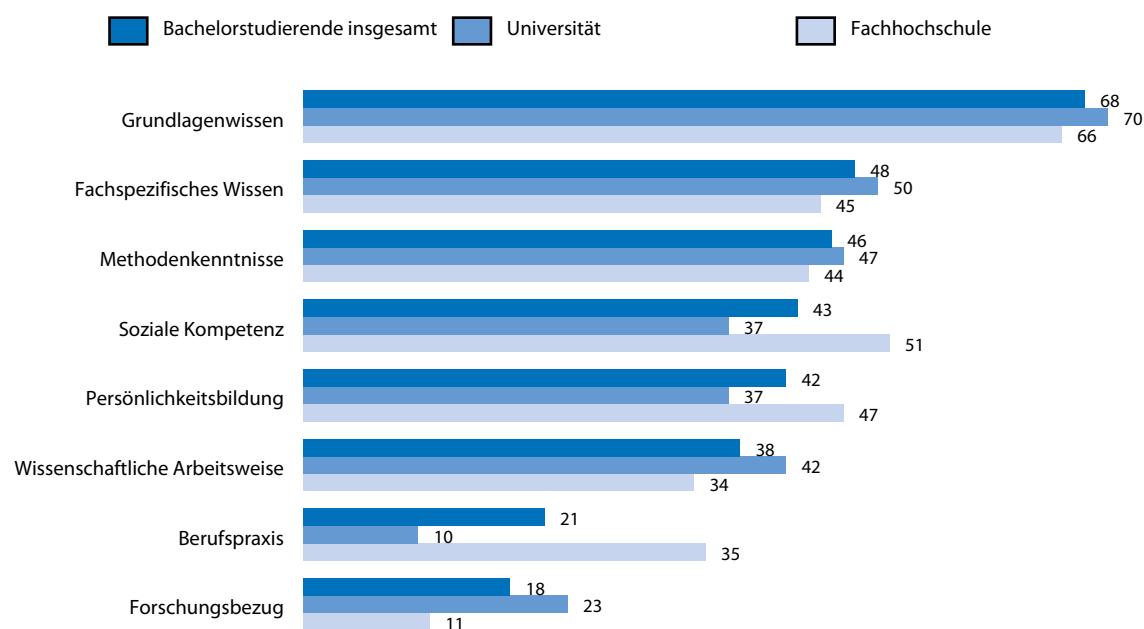
⁸ Quelle: HRK-Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Wintersemester 2010/11). Die Zahl bezieht sich auf das Prüfungsjahr 2009.

⁹ Diese Frage wurde nur Bachelorstudierenden gestellt, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen.

Vorbereitung im Bereich der wissenschaftlichen Arbeitsweise als (sehr) gut ein. Dem Ziel, als erster berufsqualifizierender Abschluss zu fungieren und auf die Berufspraxis entsprechend vorzubereiten, wird der Bachelorstudiengang aus Sicht der Studierenden kaum ausreichend gerecht: nur 21 % der Bachelorstudierenden beurteilen diesen zentralen Aspekt positiv. Der Forschungsbezug, per Definition als einer der Hauptbestandteile des Masterstudiums verstanden, wird im Rahmen des Bachelorstudiums nur von 18 % der Studierenden positiv bewertet. Bei diesen beiden Aspekten beträgt der Anteil der negativ wertenden Studierenden (Stufe 1+2) jeweils rund 40 % (vgl. Tabelle 11 im Anhang).

5 Bewertung der Aspekte zur Vorbereitung auf das Masterstudium (nach Hochschulart)

Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“: Stufen 4+5 in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen



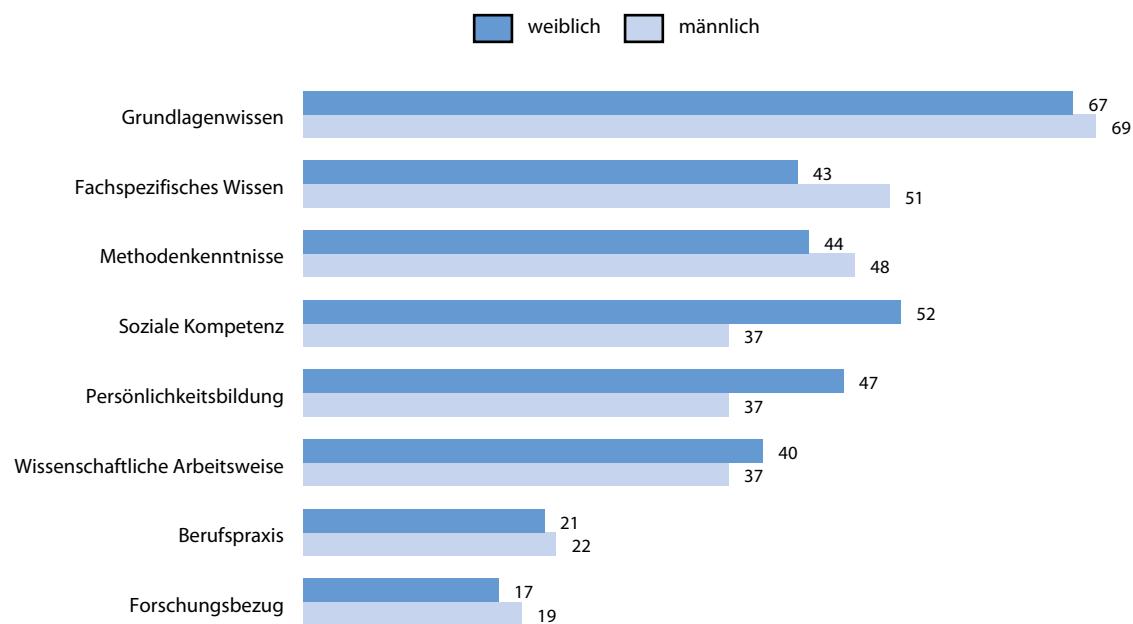
HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Zwischen den **Hochschularten** gibt es Unterschiede in der Bewertung, jedoch fallen diese zum Teil anders aus als erwartet (vgl. Abbildung 5). Deutlich besser wird von den Fachhochschulstudierenden erwartungsgemäß der Aspekt Berufspraxis bewertet (35 % vs. 10 % an Universitäten); schon seit jeher steht die Fachhochschulausbildung für dieses Ziel. Dass aber auch die Persönlichkeitsbildung (47 % vs. 37 %) und die soziale Kompetenz (51 % vs. 37 %) von den Fachhochschulstudierenden besser als von ihren Kommilitonen an Universitäten bewertet wird, ist überraschend; herkömmlich wird dies stärker der universitären Ausbildung zugeschrieben. Wie erwartet, beurteilen die Studierenden an Universitäten dagegen den Forschungsbezug (23 % vs. 11 %) und die wissenschaftliche Arbeitsweise (42 % vs. 34 %) deutlich positiver als die Kommilitonen an Fachhochschulen.

Auffällige Unterschiede zwischen den **Geschlechtern** gibt es nur bei wenigen Aspekten (vgl. Abbildung 6). Frauen bewerten die Vorbereitung auf das Masterstudium hinsichtlich der Aspekte Persönlichkeitsbildung sowie soziale Kompetenz besser (47 % vs. 37 % bzw. 52 % vs. 37 %). Männer hingegen fühlen sich bezüglich des fachspezifischen Wissens und der Methodenkenntnisse besser als ihre weiblichen Kommilitonen auf das Masterstudium vorbereitet (51 % vs. 43 % bzw. 48 % vs. 44 %).

6 Bewertung der Aspekte zur Vorbereitung auf das Masterstudium (nach Geschlecht)

Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“: Stufen 4+5 in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

4 Übergang in das Masterstudium

4.1 Übergangsquote für das Masterstudium

Seit der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge ist eine der am meisten interessierenden Fragen, die nach dem Übergangsverhalten vom Bachelor- in ein Masterstudium.

Nach den Befunden der HISBUS-Befragung ist sich etwas mehr als die Hälfte aller im Wintersemester 2009/10 in einem Bachelorstudiengang eingeschriebenen Studierenden (55 %) zum Zeitpunkt der Befragung sicher, in ein Masterstudium übergehen zu wollen (vgl. Abbildung 7). Gut ein Viertel der Studierenden (27 %) kann noch nicht sagen, ob sie sich nach Ablauf ihres derzeitigen Studiums noch in ein Masterprogramm einschreiben werden. Nur 17 % der Befragten wollen diese Möglichkeit nicht wahrnehmen. Um die möglichen Auswirkungen der verbreiteten Unsicherheit deutlich zu machen, wurde in einer Modellrechnung unterstellt, dass sich die Studierenden der Antwortkategorie „weiß noch nicht“ so wie die Studierenden, die „ja“ oder „nein“ sagten, verhalten werde. Damit ergibt sich eine Bandbreite der Übergangsquoten von minimal 55 % bis maximal 76 %. Dagegen beträgt der Korridor derjenigen, die kein Masterstudium aufnehmen wollen, minimal 17 % und maximal 24 %. (vgl. Abbildung 7).

7 Bekundete Absicht für die Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelorstudium (nach Hochschulart)
Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden

	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen
ja	55	68	44
nein	17	10	24
weiß noch nicht	27	22	32
insgesamt	100*	100	100
Modellrechnung¹⁾			
ja	76	87	65
nein	24	13	35
insgesamt	100	100	100

*) Differenzen der Summe resultieren aus Rundungen.

1) Annahme: Die Studierenden, die mit „weiß noch nicht“ geantwortet haben, verhalten sich so wie die übrigen, mit „ja“ bzw. „nein“ antwortenden Bachelorstudierenden.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Differenziert man in einem zweiten Schritt nach **Art der besuchten Hochschule** (Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen vs. Fachhochschulen), ergeben sich die zu erwartenden Unterschiede: Während gut zwei Drittel der Universitätsstudierenden in Bachelorstudiengängen (68 %) ihr bisheriges Studium in einem Masterprogramm fortsetzen wollen, sind es bei ihren Kommilitonen an Fachhochschulen mit gut zwei Fünfteln (44 %) dagegen deutlich weniger. Unter Zugrundelegung der obigen modellhaften Annahme würde die Übergangsquote für die Fachhochschulen jedoch auf 65 %, für die Universitäten sogar auf 87 % steigen. Während die mit "Nein" antwortenden Bachelorstudierenden an den Universitäten von 10 % auf 13 % zulegen werden, wächst der entsprechende Anteil an Fachhochschulen deutlich von einem Viertel (24 %) auf etwas mehr als ein Drittel (35 %, vgl. Abbildung 7).

Häufig wird die These vertreten, dass sich mit der Studienstrukturreform neue Unterschiede der geschlechtsspezifischen Studienbeteiligung entwickeln werden. Die Differenzierung der Übergangsquoten nach **Geschlecht** zeigt aber nur geringe Unterschiede (vgl. Abbildung 8): so planen 53 % der Frauen und 58 % der Männer nach ihrem Bachelorstudium ein Masterstudium aufzunehmen, 18 % bzw. 17 % planen dies nicht. Entsprechend sind etwas mehr Frauen unsicher, ob sie in ein Masterstudium übergehen wollen (30 % vs. 25 %). Wird jedoch zusätzlich nach Art

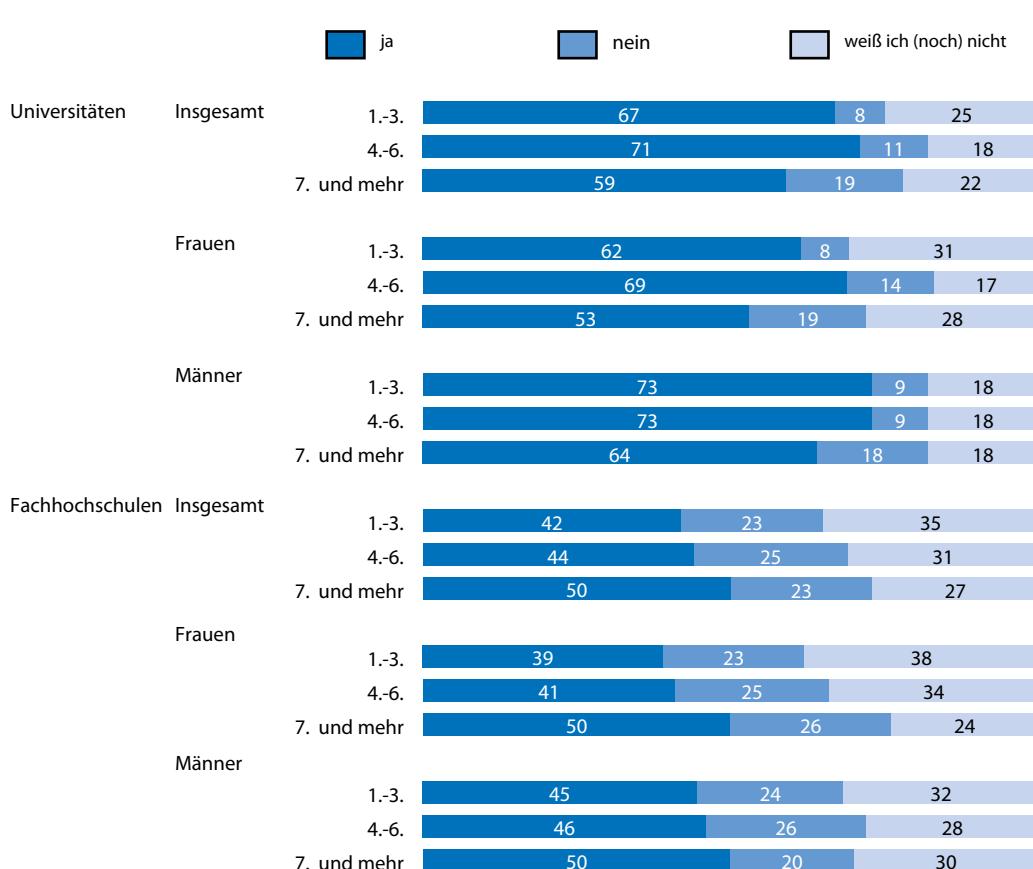
8 Bekundete Absicht für die Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelorstudium (nach Geschlecht und Hochschulart) Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden

	Frauen			Männer		
	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen
ja	53	63	42	58	72	46
nein	18	11	24	17	10	24
weiß noch nicht	30	26	34	25	18	30
insgesamt	100*	100	100	100	100	100

*) Differenzen der Summe zu „insgesamt“ resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

9 Bekundete Absicht für die Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelorstudium (nach Geschlecht, Hochschulart und Studienphasen in Fachsemestern) Angaben in Prozent* aller Bachelorstudierenden



*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

der besuchten Hochschule differenziert, wächst der Unterschied zwischen den Geschlechtern, insbesondere an Universitäten: hier beabsichtigen 72 % der Männer aber nur 63 % der Frauen ein Masterstudium aufzunehmen. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern an den Fachhochschulen beträgt im Vergleich dazu nur 4 Prozentpunkte (vgl. Abbildung 8).

Es ist zu vermuten, dass auch die **Studienphase** einen Einfluss auf die Entscheidungsfindung der Studierenden hat. Deshalb wurde in einem weiteren Schritt eine Differenzierung nach Fachsemestergruppen vorgenommen. Abbildung 9 zeigt, dass in fast allen Gruppen von der ersten zur zweiten Studienphase des Bachelorstudiums¹⁰ eine größere Entschiedenheit hinsichtlich des möglichen Masterstudiums zu beobachten ist, also Anteilszuwächse bei den Bachelorstudierenden, die entweder die Aufnahme eines Masterstudiums planen oder dies verneinen. Umgekehrt nimmt die Gruppe der unentschiedenen Bachelorstudierenden in der zweiten Studienphase ab. Einige Ausnahmen bilden hierbei die Männer an Universitäten, hier verändern sich die jeweiligen Gruppen zwischen der ersten und zweiten Studienphase nicht. Bei ihnen ist die Entschiedenheit, nach dem Bachelorstudium noch ein Masterprogramm zu absolvieren, bereits in der ersten Studienphase auf hohem Niveau stabil ausgeprägt. Hinsichtlich der dritten Studienphase (7. Fachsemester und mehr) ist unabhängig vom Geschlecht zwischen den beiden Hochschularten zu unterscheiden. An den Universitäten sinken die Anteile der Studierenden, die noch ein Masterstudium planen deutlich ab, bei den Männern zugunsten derjenigen, die kein solches Studium planen, bei den Frauen ebenfalls zugunsten dieser Gruppe, aber noch stärker wächst die Gruppe derjenigen, die (noch/wieder) unsicher sind. Dagegen werden die Studierenden an den Fachhochschulen mit wachsender Studiendauer offensichtlich darin bestärkt, die Option eines Masterstudiums auch wahrzunehmen.

Mit Blick auf die Unterschiede zwischen den **Fächergruppen** zeigen sich drei Gruppen, in denen die Bachelorstudierenden häufiger als in den übrigen Fächergruppen die Aufnahme eines Masterstudiums planen: Mathematik und Naturwissenschaften (68 %), Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (61 %) sowie Sprach-, Kulturwissenschaften und Sport (60 %). In zwei weiteren Fächergruppen fallen hingegen vergleichsweise viele Studierende auf, die sich bezüglich der Frage nach dem Übergang ins Masterstudium unsicher zeigen: auf nahezu jeden dritten Bachelorstudierenden in den Bereichen Sozialwissenschaften/-wesen (33 %) und Wirtschaftswissenschaften (31 %) trifft dies zu (vgl. Tabelle 44 im Anhang).

10 Bekundete Absicht für die Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelorstudium (nach Fächergruppen)
Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden an Universitäten

Streben Sie ein Masterstudium an?	Insge- samt	Fächergruppen an Universitäten ¹⁾							
		Sprach-, Kultur- wiss./ Sport	Rechts- wiss. ²⁾	Sozial- wiss.-/ wesen	Wirt- schafts- wiss.	Mathema- tik/Natur- wiss.	Medizin/ Gesund- heitswiss. ²⁾	Agrar-/ Forst-/Er- nährungs- wiss. ²⁾	Inge- nieur- wiss.
ja	68	65	86	52	61	79	48	73	79
nein	10	12	14	11	12	7	30	10	6
weiß ich (noch) nicht	22	23	0	37	28	14	23	18	15
insgesamt	100	100	100	100	100*	100	100*	100*	100

*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

¹⁾ Bachelorstudierende mit dem Ziel Lehramt, verteilen sich entsprechend ihres Studiengangs auf die ausgewiesenen Fächergruppen.

²⁾ Nur eingeschränkte Aussagefähigkeit aufgrund sehr kleiner Fallzahlen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

¹⁰ Die erste Studienphase umfasst hierbei das 1. bis 3. Fachsemester, die zweite Studienphase entsprechend das 4. bis 6. Fachsemester.

11 Bekundete Absicht für die Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelorstudium (nach Fächergruppen)
Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden an Fachhochschulen

Streben Sie ein Masterstudium an?	Insge- samt	Fächergruppen an Fachhochschulen								
		Sprach-, Kulturwiss./ Sport	Rechts-wiss. ¹⁾	Sozial- wiss./-wesen	Wirt- schafts- wiss.	Mathema- tik/Natur- wiss.	Medizin/ Gesund- heitwiss. ¹⁾	Agrar-/ Forst-/Er- nährungs- wiss. ¹⁾	Inge- nieur- wiss.	
ja	44	32	54	45	40	50	44	53	46	
nein	24	30	31	24	27	19	20	29	21	
weiß ich (noch) nicht	32	38	15	31	34	31	36	18	32	
insgesamt	100	100	100	100	100*	100	100	100	100*	

*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

¹⁾ Nur eingeschränkte Aussagefähigkeit aufgrund sehr kleiner Fallzahlen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Noch deutlicher sind die Unterschiede, wenn auch hier nach **Art der Hochschule** differenziert wird (vgl. Abbildung 10 und 11). Der an Universitäten durchschnittlich höhere Anteil von Studierenden, der ein Masterstudium aufnehmen möchte (68 % vs. 44 % an Fachhochschulen), ist in den Ingenieurwissenschaften sowie in Mathematik und Naturwissenschaften (beide 79 %) besonders hoch. Auch an Fachhochschulen wollen die Studierenden dieser beiden Fächergruppen etwas häufiger ein Masterstudium aufnehmen, jedoch auf dem für die Fachhochschulen gezeigten deutlich geringeren Niveau (46 % bzw. 50 %). Die Gruppe der Bachelorstudierenden, die kein Masterstudium aufnehmen möchten, ist – wie bereits dargestellt – an Fachhochschulen höher, besonders in den Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport (30 %). An den Universitäten sind die Unterschiede innerhalb dieser Gruppe geringer. Die Gruppe der Bachelorstudierenden, sie sich bezüglich der Aufnahme eines Masterstudiums noch unsicher sind, ist in allen Fächergruppen an Fachhochschulen auf einem ähnlich hohen Niveau, am höchsten ist der Anteil in den Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport (38 %). An den Universitäten hingegen schwanken die Anteile zwischen den Fächergruppen

12 Bekundete Absicht für die Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelorstudium (nach Sitzland der Hochschule)
Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden

Streben Sie ein Masterstudium an?	Insge- samt	Sitzland der Hochschule								
		Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin	Branden- burg ¹⁾	Bremen	Hamburg ¹⁾	Hessen	Mecklen- burg- Vorp. ¹⁾	
ja	55	47	52	65	70	48	61	54	52	
nein	17	19	20	12	10	26	13	23	11	
weiß ich (noch) nicht	27	35	29	24	20	26	26	23	37	
insgesamt	100*	100*	100*	100*	100	100	100	100	100	

Streben Sie ein Masterstudium an?	Insge- samt	Sitzland der Hochschule								
		Nieder- sachsen	Nord- rhein- Westfa- len	Rhein- land- Pfalz	Saar- land ¹⁾	Sachse n	Sachsen- An- halt ¹⁾	Schles- wig- Holstein ¹⁾	Thürin- gen	
ja	55	64	56	50	40	61	44	51	66	
nein	17	13	17	18	30	13	26	22	9	
weiß ich (noch) nicht	27	23	28	32	30	25	30	27	26	
insgesamt	100*	100	100*	100	100	100*	100	100	100*	

*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

¹⁾ Nur eingeschränkte Aussagefähigkeit aufgrund sehr kleiner Fallzahlen (N<100).

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

deutlicher, überdurchschnittlich oft zeigen sich hier die Studierenden der Sozialwissenschaften/-wesen (37 %) unentschieden und bewegen sich damit auf dem hohen Niveau der Fachhochschulen.

In einem abschließenden Differenzierungsschritt wird das **Sitzland der Hochschule** betrachtet (vgl. Abbildung 12). Die größten Anteile an Studierenden, die ein Masterstudium aufnehmen möchten, finden sich in Thüringen (66 %), Berlin (65 %) und Niedersachsen (64 %). Gegen die Aufnahme eines Masterstudiums entscheiden sich besonders häufig Studierende in Bremen (26 %). In Baden-Württemberg bzw. Rheinland-Pfalz finden sich die größten Anteile der noch unentschiedenen Bachelorstudierenden (35 % bzw. 32 %).

In Anlehnung an Kapitel 3.2 soll an dieser Stelle noch einmal betrachtet werden, inwieweit sich die Bewertungen des bisherigen Bachelorstudiums in den Entscheidungen für oder gegen die Aufnahme eines Masterstudiums niederschlagen. Die während des Studiums gemachten Erfahrungen dürften einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das geplante Übergangsverhalten darstellen, auch wenn zweifelsohne andere Faktoren, z. B. die persönlichen Studienleistungen oder die generelle Arbeitsmarktlage, ebenfalls eine Rolle spielen können. Zwischen den Studierenden, die im Anschluss an den Bachelorabschluss ein Masterstudium oder aber eine Beschäftigung anstreben, lassen sich tatsächlich auch Unterschiede in den Bewertungen von Studienqualitätsaspekten beobachten. Von einzelnen Items abgesehen, sieht man in der Tendenz an Universitäten und Fachhochschulen gleichermaßen, dass die Studienqualität von den Studierenden, die ein Masterstudium planen, besser beurteilt werden als von denen, die diesen Schritt nicht beabsichtigen (vgl. Abbildung 13). Zu betrachten ist daneben die Gruppe derer, die sich ihres weiteren Karriereverlaufs noch nicht sicher sind. Deren Einschätzungen lassen sich nur schlecht zusammenfassen.

13 Wie bewerten Sie alles in allem die folgenden Aspekte Ihres derzeitigen Studienganges?

Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“: Stufen 4+5 in Prozent aller Bachelorstudierenden

	Streben Sie ein Masterstudium an?							
	Bachelorstudierende an Universitäten				Bachelorstudierende an Fachhochschulen			
	ja	nein	weiß ich (noch) nicht	insgesamt	ja	nein	weiß ich (noch) nicht	insgesamt
Niveau der Lehrveranstaltungen	70	56	51	65	66	58	61	63
Fachliche Beratung und Betreuung	51	50	39	48	69	54	55	61
Praxisbezug der Lehre	33	25	20	29	73	66	61	67
Didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen	47	42	32	43	56	50	50	53
Möglichkeiten zur Durchführung von Praktika	35	29	28	33	61	54	55	57
Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebots	47	28	37	42	52	44	44	48
Inhaltliche Abstimmung des Lehrangebotes	47	38	33	43	51	44	41	46
Aufbau des Studiums	44	33	32	41	50	43	40	45
Möglichkeiten zur fachlichen Schwerpunktsetzung	35	19	25	31	38	39	34	37
Fächerübergreifendes Lehrangebote	36	27	31	34	36	32	31	33
Forschungsbezug der Lehre	39	26	31	36	24	21	21	23
Freiräume für selbstbestimmtes Lernen	24	15	17	21	32	34	28	31
Einübung von beruflich-professionellem Handeln	19	6	11	16	40	37	32	36
Internationale Ausrichtung des Studiums	23	15	23	22	28	26	28	28
Unterstützung beim Berufseinstieg	12	6	7	10	24	19	16	20

Lesehilfe: 70 % der Bachelorstudierenden an Universitäten, die ein Masterstudium anstreben, bewerten das Niveau der Lehrveranstaltungen gut oder sehr gut. Unter den Bachelorstudierenden an Universitäten, die kein Masterstudium anstreben, sind es hingegen nur 56 %.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Sie sind zwar fast immer seltener positiv als bei den potenziellen Masterkandidaten, jedoch variieren die Beurteilungen je nach Aspekt und weichen von den Einschätzungen der beiden anderen Gruppen mal stärker, mal schwächer ab. Einige Aspekte werden im Folgenden beispielhaft herausgegriffen.

Das Niveau der Lehrveranstaltungen wird von angehenden Masterstudierenden deutlich positiver eingeschätzt als von den beiden anderen Gruppen. Von den Universitätsstudierenden geben 70 % derjenigen, die ein Masterstudium anstreben, eine positive Bewertung des Lehrveranstaltungsniveaus ab (66 % an Fachhochschulen). Bei den anderen Subgruppen sind es zwischen 51 % und 61 %.

Sofern die Entscheidung für oder gegen die voraussichtliche Aufnahme eines Masterstudiums schon feststeht, äußert sich jeder zweite Universitätsstudierende zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung. Unzufriedener sind diejenigen, die noch nicht wissen, was sie im Anschluss an das Bachelorstudium machen sollen. Nur 39 % geben hier eine positive Bewertung ab. Inwieviel fachliche Beratung und Betreuung mit allgemeiner Beratung zur weiteren Karriereplanung in Verbindung steht, muss an dieser Stelle offen bleiben. Denkbar ist allerdings, dass unentschlossene Studierenden deswegen unzufriedener mit der Beratung und Betreuung sind, weil sie sich deutlichere Unterstützung bei ihrer Entscheidungsfindung wünschen. An Fachhochschulen unterdessen gibt es zwischen Studierenden, die sich voraussichtlich nicht für einen Master entscheiden und den Unentschlossenen einen nur geringfügigen Unterschied in der Beurteilung der fachlichen Beratung und Betreuung. Deutlich mehr als jeder Zweite bewertet diesen Aspekt an Fachhochschule als (sehr) gut. Am zufriedensten sind Fachhochschulstudierenden, die ein Masterstudium einplanen: Mehr als zwei Drittel (69 %) fühlen sich fachlich (sehr) gut beraten und betreut.

Auch Aspekte, die Aufbau und Koordination des Studienangebots betreffen, werden von voraussichtlichen Masterstudierenden besser beurteilt als von den anderen Gruppen. So halten an Universitäten nur 23 % derjenigen, die voraussichtlich nicht an einer Hochschule verbleiben, das Lehrangebot für inhaltlich abgestimmt, bei den Master-Interessierten ist es hingegen knapp die Hälfte (47 %). An Fachhochschulen zeigt sich ein ähnliches, allerdings deutlich weniger ausgeprägtes Bild.

Auch wenn sich die Anteilswerte insgesamt auf niedrigem Niveau bewegen, so ist dennoch interessant, dass sich diejenigen, die voraussichtlich ein Masterstudium ergreifen, deutlich häufiger beim Berufseinstieg unterstützt sehen, als diejenigen, für die ein Masterstudium nicht in Betracht kommt (Uni: 12 % vs. 6 %; FH: 24 % vs. 19 %). Damit äußert sich die primäre Zielgruppe von Maßnahmen zur Unterstützung beim Berufseinstieg deutlich kritischer als die Studierenden, die diese Unterstützung voraussichtlich erst zu einem deutlich späteren Zeitpunkt benötigen.

Insgesamt betrachtet, erscheinen die Unterschiede der Teilgruppen als plausibel, denn warum sollte man eine Hochschulkarriere fortsetzen, wenn man mit den Bedingungen nicht sonderlich zufrieden ist. Umgekehrt dürfte die Verbesserung der Studienbedingungen in der Bachelorphase nicht ohne Einfluss auf die Übergangsquoten in die Masterphase bleiben.

4.2 Ausrichtung und Zeitpunkt des Übergangs in das geplante Masterstudium

Wie die in Abbildung 14 dargestellten, wiederum auf alle Studierenden in Bachelorstudiengängen bezogenen Ergebnisse zeigen, sind die Präferenzen hinsichtlich der fachlichen Ausrichtung des Masterstudiums klar verteilt. Etwa die Hälfte aller Bachelorstudierenden (51 %) plant ein fach-

14 Art des geplanten Masterstudiums (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden

	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
ja, konsekutiv	51	62	41	48	55
ja, nicht-konsekutiv	4	5	3	5	3
nein	17	10	24	18	17
weiß noch nicht	27	22	32	30	25
insgesamt	100*	100*	100	100*	100

*) Differenzen der Summe zu „insgesamt“ resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

lich konsekutives Masterprogramm zu absolvieren, an den Universitäten sind es nahezu zwei Drittel (62 %), an den Fachhochschulen 41 %. Auf die nicht-konsekutiven Masterprogramme entfallen dagegen nur marginale Gruppen von 4 % aller Bachelorstudierenden (5 % der an Universitäten und 3 % der an Fachhochschulen eingeschriebenen Bachelorstudierenden).¹¹

Die Unterscheidung nach **Geschlecht** zeigt, dass Frauen etwas seltener als Männer einen konsekutiven Masterstudiengang planen (48 % vs. 55 %), dafür etwas häufiger einen nicht-konsekutiven Masterstudiengang (5 % vs. 3 %). Zudem sind Frauen etwas häufiger unentschieden (30 % vs. 25 %).

Im Hinblick auf die Differenzierung nach **Fächergruppen** wird deutlich, dass in Mathematik und Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften die Bachelorstudierenden besonders häufig ein konsekutives Masterstudium aufnehmen möchten (64 %, 62 % bzw. 59 %, vgl. Tabelle 45 und 46 im Anhang).

Betrachtet man nun den zeitlichen Aspekt des Übergangs in das Masterstudium differenziert nach der Ausrichtung des Masterstudium, so beabsichtigen drei Viertel der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium aufnehmen möchten (73 %), dies im unmittelbaren Anschluss an ihr Bachelorstudium zu tun. Die verbleibenden 27 % möchten das konsekutive Masterstudium erst einige Zeit nach ihrem Bachelorabschluss aufnehmen, z.B. nach einer Berufstätigkeit oder Erziehungszeit (vgl. Abbildung 15).¹² Die Studierenden, die einen nicht-kon-

15 Zeitpunkt des Übergangs in das geplante Masterstudium (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
unmittelbar nach Bachelorabschluss	73	82	61	71	75
einige Zeit nach Bachelorabschluss	27	18	39	29	25
insgesamt	100	100	100	100	100

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

sekutiven Masterstudiengang anstreben, teilen sich häufig auf die beiden Gruppe auf: 50 % möchten unmittelbar in den Master übergehen, die andere Hälfte (50 %) plant das Masterstudium erst nach einiger Zeit aufzunehmen.

Auch bezüglich des Zeitpunkts, an dem die Bachelorstudierenden in das Masterstudium übergehen möchten, gibt es zwischen den verschiedenen Subgruppen teilweise deutliche Unter-

¹¹ Unter der modellhaften Annahme, dass die Gruppe mit der Antwort „weiß noch nicht“ sich gleich verhält wie die anderen drei Gruppen, erhöht sich der Anteil der konsekutiven Master-Studierenden unter den jetzigen Bachelorstudierenden an den Universitäten auf 80 % (nicht-konsekutiv: 7 %) und an den Fachhochschulen auf 60 % (nicht-konsekutiv: 5 %).

¹² Näheres zu dieser Zeit zwischen dem Bachelor- und dem Masterstudium ist in Abschnitt 4.8 nachzulesen.

schiede. Die Gegenüberstellung nach **Geschlecht** zeigt, dass 75 % der männlichen und 71 % der weiblichen Bachelorstudierenden beabsichtigen, direkt nach dem Bachelorabschluss ein konsekutives Masterstudium aufzunehmen. Bachelorstudierende an Universitäten planen dagegen das konsekutive Masterstudium deutlich häufiger als die an Fachhochschulen im direkten Anschluss an das Bachelorstudium aufzunehmen (82 % vs. 61 %, vgl. Abbildung 15).

Auch **fachgruppenspezifische Unterschiede** sind deutlich zu erkennen: der Anteil Studierender, der direkt nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium derselben Fachrichtung aufnehmen möchte, ist in den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften (mit 56 %), Sprach-, Kulturwissenschaften und Sport, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften (mit jeweils 40 %) höher als in den übrigen Fächergruppen. In den Rechtswissenschaften ist hingegen der Wunsch nach einer Pause zwischen den beiden Studiengängen auffallend groß: 28 % dieser Studierenden möchte das Masterstudium erst einige Zeit nach dem Bachelorabschluss aufnehmen (vgl. Tabelle 46 im Anhang).

Insgesamt wird deutlich, dass sich unter den 55 % der Studierenden, die insgesamt einen Masterabschluss anstreben (vgl. Abbildung 7), am häufigsten Studierenden befinden, die ein konsekutives Masterstudium im unmittelbaren Anschluss an den Bachelorabschluss anstreben (37 %). Ein konsekutives Masterstudium, aber erst einige Zeit nach dem Bachelorabschluss wollen 14 % der Studierenden aufnehmen. Auf die übrigen Gruppe (nicht-konsekutives Masterstudium unmittelbar bzw. erst einige Zeit nach dem Bachelorabschluss) entfallen entsprechend die kleinsten Anteile (jeweils 2 %), weshalb im Folgenden auf eine differenzierte Betrachtung dieser beiden Gruppen verzichtet wird¹³; daher werden nur diejenigen Studierenden genau in den Blick genommen, die einen konsekutiven Masterstudiengang absolvieren möchten.

4.3 Zeitliche Gestaltung des geplanten Masterstudiums

Bei der Frage nach der zeitlichen Form des Masterstudiums zeigt sich, dass die deutliche Mehrheit der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium anstreben (75 %), dieses Studium als Vollzeitpräsenzstudium absolvieren möchte (vgl. Abbildung 16). Jeder Zehnte beabsichtigt, in Teilzeit (auch berufsbegleitend) zu studieren. Ein Fernstudium favorisieren 3 % der Studierenden (1 % Vollzeitfernstudium und 2 % Teilzeitfernstudium). 12 % der Bachelorstudierenden haben sich bezüglich der Form ihres Masterstudiums noch nicht entschieden.

16 Form des geplanten Masterstudiums (nach Hochschulart)

Angaben in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen
Vollzeitpräsenzstudium	75	86	61
Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitend)	10	4	17
Vollzeitfernstudium	1	1	0
Teilzeitfernstudium	2	0	4
weiß noch nicht	12	9	17
insgesamt	100	100	100*

*) Differenzen der Summe zu „insgesamt“ resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

¹³ Die Ergebnisse der Studierenden, die ein nicht-konsekutives Masterstudium anstreben, sind den Tabellen 19 bis 31 (Differenzierung nach Geschlecht und Hochschulart) sowie 60 bis 72 (Differenzierung nach Fächergruppen) im Anhang zu entnehmen.

Von Studierenden, die derzeit an einer Universität immatrikuliert sind, wird häufiger ein Vollzeitpräsenzstudium favorisiert (86 % vs. 61 % bei Fachhochschulstudierenden). Die zuletzt genannten planen hingegen häufiger ein Teilzeitpräsenzstudium (17 % vs. 4 %). Der Wunsch nach einem Vollzeitfernstudium hält sich in beiden Gruppen ungefähr die Waage; Fachhochschulstudierende wollen jedoch häufiger ein Teilzeitfernstudium absolvieren (4 % vs. 0 % an Universitäten). Die Gruppe der Unentschiedenen ist ebenfalls an den Fachhochschulen größer (17 % vs. 9 % an Universitäten).

In bestimmten **Fächergruppen** wird überdurchschnittlich häufig ein Teilzeitpräsenzstudium angestrebt (vgl. Tabelle 59 im Anhang): so plant etwa jeder fünfte Bachelorstudierende aus den Rechtswissenschaften (22 %), den Sozialwissenschaften/-wesen (18 %) sowie der Medizin/Gesundheitswissenschaften (18 %) sein Masterstudium in Teilzeit zu absolvieren. Hingegen wird in der Mathematik und Naturwissenschaften, in den Sprach-, Kulturwissenschaften und Sport sowie in den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften überdurchschnittlich häufig ein Vollzeitstudium angestrebt (84 % bzw. jeweils 82 %).

4.4 Wahl motive für ein Masterstudium

Die Bachelorstudierenden wurden weiterhin gefragt, inwieweit bestimmte Motive bei ihrer Entscheidung, ein konsekutives Bachelor-/Masterstudium aufzunehmen, eine Rolle gespielt haben. Abbildung 17 zeigt die Ergebnisse in der Rangfolge, beginnend mit den häufigsten Antworten. Die wichtigsten Motive für die Aufnahme eines Masterstudiums sind, sich persönlich weiterzubilden (86 %) und die Berufschancen verbessern (85 %) zu wollen. Beide Motive sind von den Studierenden an Fachhochschulen häufiger genannt worden als an Universitäten (90 % vs. 83 % bzw. 88 % vs. 82 %). Gut drei Viertel der Bachelorstudierenden (78 %) geben zudem die fachlichen bzw. beruflichen Neigungen als Motiv an, 76 % an Universitäten und 80 % an Fachhochschulen. Ebenfalls knapp drei Viertel der Probanden möchten im Masterstudium ein bestimmtes Fachgebiet vertiefen; an Universitäten (74 %) und Fachhochschulen (72 %) gleichermaßen häufig. Ein auffallend großer Anteil an Bachelorstudierenden äußert geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor; zwei von drei Studierenden (67 %) haben sich (auch) aus diesem

17 Motive, die bei der Entscheidung für einen Masterstudiengang eine Rolle gespielt haben (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben auf einer Skala von 1 = „überhaupt nicht“ bis 5 = „in sehr hohem Maße“: Stufen 4+5, in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

Motive für ein Masterstudium	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
um mich persönlich weiterzubilden	86	83	90	88	84
um Berufschancen zu verbessern	85	82	88	87	83
um fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können	78	76	80	78	78
um bestimmtes Fachgebiet zu vertiefen	73	74	72	74	73
geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor	67	75	56	69	65
angestrebte Tätigkeit setzt ein Masterstudium voraus	43	59	22	45	41
um später promovieren zu können	37	40	34	31	42
um an einem interessanten Thema zu forschen	36	42	27	31	40
um akademische Laufbahn einzuschlagen	34	35	32	32	35
um nicht arbeitslos zu sein	29	36	20	32	27
um Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten	11	12	10	9	12
um Studierendenstatus aufrecht zu erhalten	11	10	12	13	10

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Grund für ein Masterprogramm entschieden. An den Universitäten ist der Anteil der sich in dieser Weise äußernden Bachelorstudierenden zudem deutlich höher als an Fachhochschulen (75 % vs. 56 %). Dass die angestrebte Tätigkeit ein Masterstudium voraussetzt, spielt für die Bachelorstudierenden an Universitäten eine erheblich größere Rolle als an Fachhochschulen (59 % vs. 22 %, insgesamt 43 %). Jeweils gut ein Drittel der Probanden hat sich für ein Masterprogramm entschieden, um später promovieren zu können (37 %) oder an einem interessanten Thema forschen zu können (36 %), beide Motive werden erwartungsgemäß an Universitäten deutlich häufiger genannt als an Fachhochschulen (40 % vs. 34 % bzw. 42 % vs. 27 %). Unerwartet hoch ist dagegen der Anteil derer, die sich in ein Masterprogramm einschreiben wollen, um nicht arbeitslos zu sein, auf mehr als jeden vierten Befragten (29 %) trifft dieses Motiv (auch) zu. Dabei ist die Sorge arbeitslos zu werden unter den Studierenden an Universitäten deutlich größer als an Fachhochschulen (36 % vs. 20 %). Die Aufrechterhaltung des Kontakts zur Hochschule und des Studierendenstatus ist nur für wenige Studierende ein wichtiges Motiv für die Aufnahme eines Masterstudiums (jeweils 11 %).

Die Differenzierung nach **Geschlecht** zeigt, dass bestimmte Wahl motive für ein Masterstudium häufiger von Frauen und andere häufiger von Männern vorgebracht werden. So stehen für die weiblichen Studierenden die persönliche Weiterbildung, Verbesserung der Berufschancen und die Notwendigkeit des Masterstudiums für die angestrebte Tätigkeit im Vordergrund. Auch nennen Frauen häufiger als Männer das geringe Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor und die Sorge um Arbeitslosigkeit als Motiv. Die Männer fühlen sich hingegen eher durch die Möglichkeit, eine Promotion zu beginnen, an einem interessanten Thema zu forschen oder eine akademische Laufbahn einschlagen zu können, in hohem Maße motiviert (vgl. Abbildung 17).

4.5 Motive gegen die Wahl eines Masterstudiums

Auch die Bachelorstudierenden, die in absehbarer Zeit kein Masterstudium aufnehmen möchten (17 % der Bachelorstudierenden insgesamt), wurden nach ihren Gründen für ihre Absichten ge-

18 Gründe, die gegen die Aufnahme eines Masterstudiengangs sprechen (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr stark“ bis 5 = „überhaupt nicht“: Stufen 1+2, in Prozent aller Bachelorstudierenden, die in absehbarer Zeit kein Masterstudium aufnehmen möchten

Gründe gegen die Aufnahme eines Masterstudiums	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
weil ich möglichst bald berufstätig sein möchte	68	60	72	68	69
weil mir die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen	56	53	58	59	54
weil die Studiengebühren meine finanziellen Möglichkeiten übersteigen	47	45	48	54	41
weil mir der Bachelorabschluss als akademische Qualifizierung ausreicht	37	25	42	34	40
weil ich unsicher bin, die Anforderung eines Masterstudiums zu meistern	31	34	29	31	30
weil die Anforderungen eines Mastertumds unklar sind	26	29	25	28	25
weil ich ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit mit Bachelorabschluss habe/in Aussicht habe	21	15	23	19	23
weil ich nicht die Zugangsvoraussetzungen erfülle (z.B. Mindestnote beim Bachelorabschluss)	21	29	17	19	22
weil ich von dem Studium enttäuscht bin	20	32	16	23	19
weil das Angebot an Studiengängen unübersichtlich ist	20	27	18	24	18
weil ich keinen für mich passenden Masterstudiengang finden konnte	15	14	15	18	12

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

fragt (vgl. Abbildung 18). Am häufigsten äußern diese Studierenden, dass sie baldmöglichst berufstätig werden möchten (68 %); bei Fachhochschulstudierenden ist dieser Verzichtsgrund wie zu erwarten deutlich stärker ausgeprägt (72 % vs. 60 %). Ein nicht unbeträchtliche Anteil von Studierenden verzichtet (auch) auf das Masterstudium, weil die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen (56 %) oder die Studiengebühren die finanziellen Möglichkeiten übersteigen (47 %). Etwa jeder dritte Studierende (37 %) plant kein Masterstudium, weil ihm oder ihr der Bachelorabschluss als akademische Qualifizierung ausreicht, wiederum von Bachelorstudierenden an der Fachhochschule häufiger genannt als an Universitäten (42 % vs. 25 %). Die Sorge, die Anforderungen eines Masterstudiums nicht meistern zu können, bzw. die Unklarheit über die Anforderungen in einem Masterstudium lässt 31 % bzw. 26 % der Bachelorstudierenden auf ein Masterstudium verzichten. Jeweils 21 % der Bachelorstudierenden ohne Masterabsichten verzichten u. a. deshalb, weil sie entweder ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit mit Bachelorabschluss (in Aussicht) haben oder die Zugangsvoraussetzungen nicht erfüllen (z. B. Mindestnote beim Bachelorabschluss). Der letzt genannte Grund wird häufiger von Universitätsstudierenden genannt (29 % vs. 17 % an Fachhochschulen). Ein auffallend großer Anteil von Studierenden, nämlich jeder fünfte Bachelorstudent, ist vom Studium enttäuscht und möchte es daher nicht fortsetzen. Ein ebenso großer Anteil empfindet das Angebot an Studiengängen so unübersichtlich, dass lieber ganz auf das weitere Studium verzichtet wird. Auch diese beiden Gründe sind unter den Studierenden an der Universität häufiger vertreten als unter ihren Kommilitonen an den Fachhochschulen (vgl. Abbildung 18). 15 % haben keinen für sie passenden Masterstudiengang gefunden.

Zwischen **Frauen und Männern** lassen sich einige, zum Teil deutliche Unterschiede bei der Wichtigkeit der Verzichtsgründe feststellen. So geben mehr Frauen an, dass ihnen die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen (59 % vs. 54 %) oder die Studiengebühren die finanziellen Möglichkeiten übersteigen (54 % vs. 41 %). Auch kritisieren sie etwas öfter als die Männer die fehlende Klarheit der Anforderungen (28 % vs. 25 %) und Unübersichtlichkeit des Angebotes an Studiengängen (24 % vs. 18 %). Zudem sind sie häufiger vom Studium enttäuscht (23 % vs. 19 %). Männer sagen hingegen öfter, dass ihnen der Bachelorabschluss als akademische Qualifizierung ausreicht (40 % vs. 34 %) und dass sie bereits ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit mit Bachelorabschluss (in Aussicht) haben (23 % vs. 19 %).

Die Differenzierung nach **Fächergruppen** zeigt bei fast jedem Aspekt eine Fächergruppe, die vom Durchschnitt nach oben und eine die nach unten abweicht. So möchten beispielsweise die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften überdurchschnittlich häufig baldmöglichst berufstätig sein (75 %), ebenso wie die Studierenden der Ingenieurwissenschaften (74 %), hingegen trifft dies auf die Studierenden der Sozialwissenschaften/-wesen seltener zu (61 %). Auch empfinden die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften überdurchschnittlich stark ihren Bachelorabschluss als ausreichend (48 %), auf die Studierenden der Mathematik und Naturwissenschaften trifft dies hingegen deutlich seltener zu (24 %, vgl. hierzu Tabelle 73 im Anhang).

Auch die Studierenden, die bisher noch keine Pläne für die Aufnahme eines Masterstudiums haben, wurden nach ihren Gründen dazu befragt (vgl. Abbildung 19). Knapp die Hälfte (46 %) dieser Studierenden befürchtet stark oder sogar sehr stark, dass sie sich möglicherweise ein weiteres Hochschulstudium finanziell nicht leisten kann. Am zweithäufigsten äußern die Studierenden Gelassenheit: sie wollen die Dinge erst noch auf sich zukommen lassen (42 %). Gut ein Drittel der Bachelorstudierenden (38 %) möchte zunächst weitere Studienerfahrungen sammeln. Eine berufliche Tätigkeit, für die der Bachelorabschluss voraussichtlich ausreicht, strebt knapp ein Viertel (22 %) an. Etwa jede(r) zehnte Befragte (12 %) hat gerade erst mit dem Studium begonnen

19 Gründe, warum bisher noch keine Überlegungen für die Aufnahme eines Masterstudiums angestellt wurden (nach Hochschulart und Geschlecht)
**Angaben in Prozent der Bachelorstudierenden, die noch nicht wissen, ob sie ein Masterstudium beginnen wollen
(Mehrfachnennung möglich)**

Gründe, warum bisher noch keine Überlegungen für die Aufnahme eines Masterstudiums angestellt wurden	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
Ich kann mir möglicherweise ein weiteres Hochschulstudium finanziell nicht leisten.	46	34	53	46	46
Ich lasse die Dinge auf mich zukommen.	42	47	39	36	48
Ich muss erst noch weitere Studienerfahrung sammeln.	38	48	33	40	36
Ich strebe eine berufliche Tätigkeit an, für die ein Bachelorabschluss voraussichtlich ausreicht.	22	19	25	23	23
Ich habe gerade erst mit dem Studium begonnen.	12	13	11	12	12
Ich werde mein Bachelorstudium möglicherweise nicht beenden und mich neu orientieren.	7	11	4	5	8
Ich habe ein Arbeitsangebot, bin mir aber unsicher, ob ich es annehmen soll.	4	4	5	2	7
Sonstiges	23	26	21	25	21

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

und daher noch keine Überlegungen angestellt. Ein geringer Anteil von 7 % der befragten Bachelorstudierenden wird das Studium möglicherweise nicht beenden und sich neu orientieren. 4 % haben ein Arbeitsangebot, sind sich aber nicht sicher, ob sie es annehmen sollen.

Deutliche Unterschiede zeigen sich in der Gegenüberstellung der **Hochschularten**. So befürchten Fachhochschulstudierende deutlich öfter als die an den Universitäten, sich ein weiteres Hochschulstudium möglicherweise finanziell nicht leisten zu können (53 % vs. 34 %). Etwas häufiger streben sie auch eine berufliche Tätigkeit an, für die der Bachelorabschluss ausreicht (25 % vs. 19 %). Universitätssstudierende möchten hingegen häufiger die Dinge noch auf sich zukommen lassen (47 % vs. 39 %) bzw. noch weitere Studienerfahrungen sammeln (48 % vs. 33 %).

Die Unterschiede nach **Geschlecht** fallen gering aus¹⁴. Jedoch zeigen sich Männer deutlich öfter gelassen und lassen die Dinge auf sich zukommen (48 % vs. 36 %).

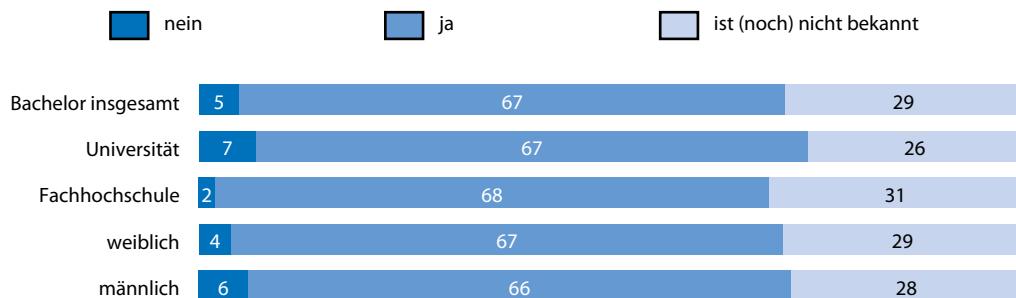
4.6 Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium

Da es bisher, wie bereits eingangs erläutert, nur wenig verlässliche Aussagen zum Übergang in das Masterstudium gibt, ist ebenfalls wenig über die Zugangsregelungen bekannt. Um zu erfahren, inwiefern Studierende bei Aufnahme des Masterstudiums auf formale Hürden stoßen, wurden sie nach möglichen Zugangsvoraussetzungen dazu befragt. Zwei Drittel aller Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium aufnehmen möchten (67 %), erwarten Zugangsvoraussetzungen, die sie erfüllen müssen, gut einem Viertel ist (noch) nichts Derartiges bekannt (29 %) und nur 5 % der Studierenden gehen nicht davon aus (vgl. Abbildung 20).

Unterschiede nach Hochschulart und Geschlecht sind hier sehr klein und daher zu vernachlässigen. Zwischen den **Fächergruppen** gibt es jedoch Auffälligkeiten (vgl. Tabelle 58 im Anhang). So erwarten Studierende aus den Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften, der Medizin/Gesundheitswissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften deutlich häufiger Zugangsvoraussetzun-

¹⁴ Auch die Unterschiede nach Fächergruppen sind gering und werden daher hier vernachlässigt, sind aber in Tabelle 74 im Anhang nachzulesen.

20 Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben in Prozent* der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen



*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

gen in ihrem angestrebten Masterstudium (80 %, 74 % bzw. 72 %), als die übrigen Studierenden. Studierenden der Rechtswissenschaften ist überdurchschnittlich oft nicht bekannt, ob es Zugangsvoraussetzungen geben wird (43 %).

Wie zu erwarten war, nimmt der Anteil der Studierenden, die Kenntnis über die Zugangsregelungen haben im **Studienvorlauf** zu. Umgekehrt nimmt auch der Anteil der Studierenden ab, die sich bezüglich dieser Frage noch unsicher sind (vgl. Abbildung 21).

21 Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium (nach Studienphase in Fachsemestern)
Angaben in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

	1.-3. Semester	4.-6. Semester	7. Semester und mehr
nein	4	5	6
ja	61	71	76
ist (noch) nicht bekannt	34	24	18
insgesamt	100*	100	100

*) Differenzen der Summe zu „insgesamt“ resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

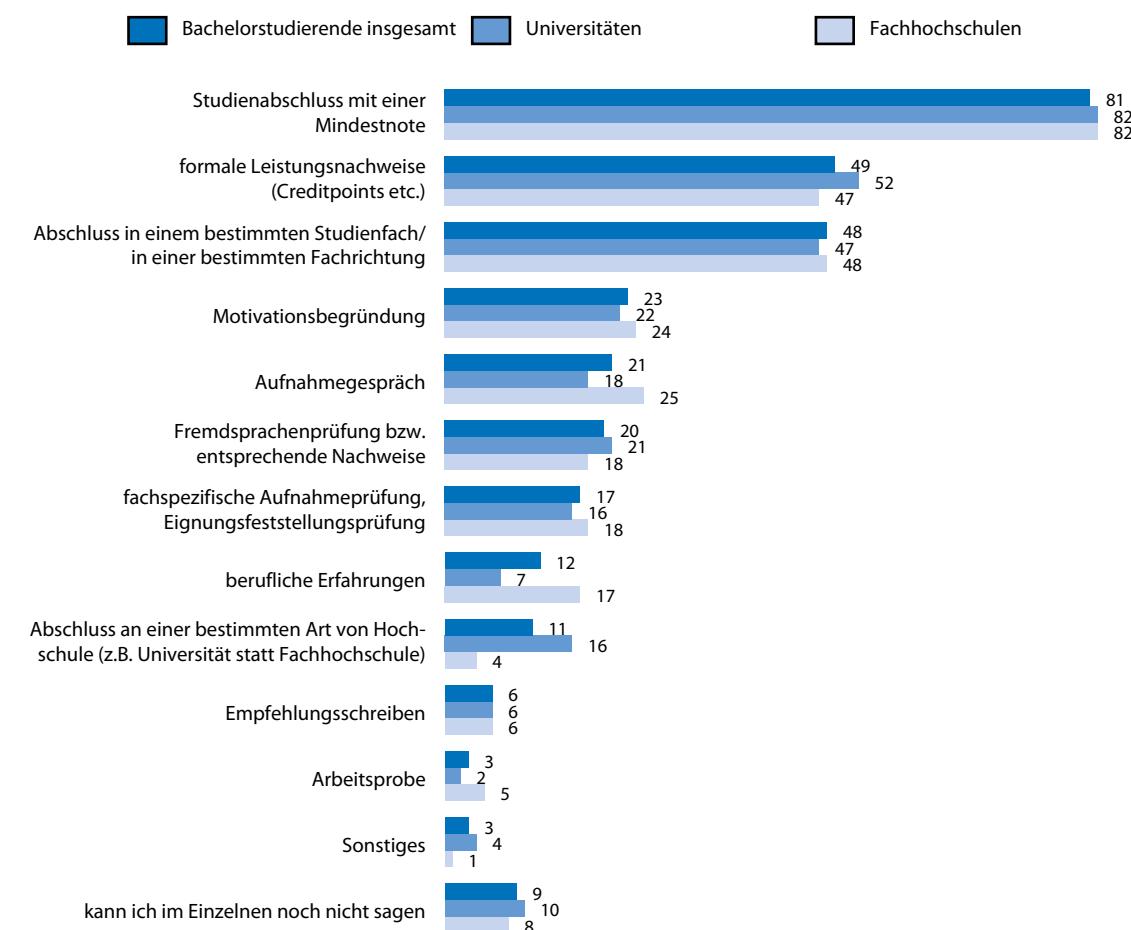
Die am häufigsten genannte Zugangsvoraussetzung (vgl. Abbildung 22) ist der Studienabschluss mit einer Mindestnote (81 %). Knapp die Hälfte der Befragten nennt formale Leistungsnachweise (Nachweis einer bestimmten Zahl von Creditpoints etc.) bzw. einen Abschluss in einem bestimmten Studienfach/einer bestimmten Fachrichtung (49 % bzw. 48 %). Knapp ein Viertel der Bachelorstudierenden (23 %) muss eine Motivationsbegründung abgeben, etwa jeder Fünfte wird ein Aufnahmegericht führen (21 %) oder eine Fremdsprachenprüfung ablegen bzw. entsprechende Nachweise einreichen müssen (20 %).

Seltener als in der Öffentlichkeit häufig vermutet, wird eine fachspezifische Aufnahmeprüfung bzw. eine Eignungsfeststellungsprüfung erwartet, 17 % der Studierenden geben dies als Zugangsvoraussetzung an. Etwa jeder Zehnte potentielle Masterstudiumskandidat muss berufliche Erfahrungen (12 %) oder den Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule, z. B. Universität statt Fachhochschule (11 %), vorweisen. Sehr selten werden Empfehlungsschreiben oder Arbeitsproben erwartet (6 % bzw. 3 %).

Die Unterschiede nach **Hochschulart** sind hierbei gering. An Universitäten werden etwas häufiger die formalen Leistungsnachweise (52 % vs. 47 %) oder der Abschluss einer bestimmten Art

22 Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium (nach Hochschulart)

Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen (Mehrfachnennung möglich)



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

von Hochschule (16 % vs. 4 %) erwartet; an Fachhochschulen findet hingegen häufiger ein Aufnahmegergespräch statt (25 % vs. 18 %) oder es werden häufiger berufliche Erfahrungen (17 % vs. 7 %) vorausgesetzt.

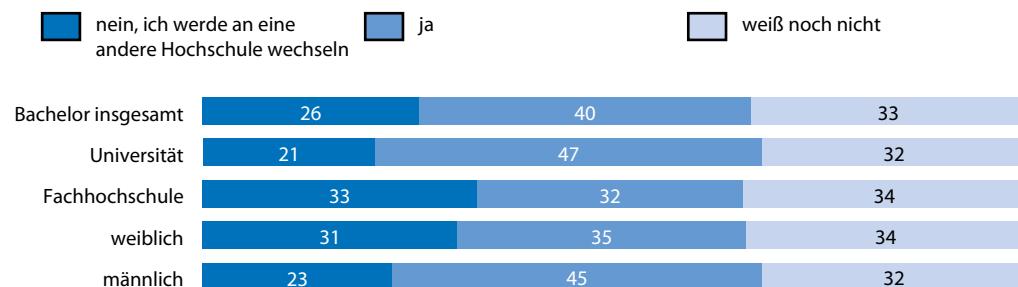
In einigen **Fächergruppen** zeigt sich, dass abweichend vom Durchschnitt bestimmte Zugangsvoraussetzungen besonders häufig oder eher selten verlangt werden. So wird in Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport eher selten ein Aufnahmegergespräch, deutlich häufiger hingegen der Abschluss in einem bestimmten Studienfach oder an einer bestimmten Hochschule verlangt. Auch formale Leistungsnachweise werden überdurchschnittlich oft gefordert. Noch deutlicher sind die Unterschiede im Bereich der Sozialwissenschaften/-wesen: hier werden besonders oft das Aufnahmegergespräch, die beruflichen Erfahrungen oder eine Motivationsbegründung benannt (vgl. Tabelle 58 im Anhang).

4.7 Wahl der Hochschule

Eine weitere Frage, die vor dem Hintergrund der Ziele des Bologna-Prozesses viel diskutiert wird, ist die der nationalen und internationalen Mobilität von Studierenden. Deshalb wurden die Probanden um Auskunft darüber gebeten, ob sie das geplante Masterstudium an der jetzigen Hochschule, an einer anderen Hochschule (im gleichen oder einem anderen Bundesland) oder im Ausland aufnehmen möchten.

40 % der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium aufnehmen möchten, planen das Masterstudium an der jetzigen Hochschule zu absolvieren (vgl. Abbildung 23). Gut ein Viertel (26 %) hingegen zeigt sich mobil und möchte das Masterstudium an einer anderen Hochschule beginnen. Der Anteil mobiler Studierender ist dabei an den Fachhochschulen deutlich höher als an den Universitäten (33 % vs. 20 %). Auch zeigen sich die Frauen mobiler als ihre männlichen Kommilitonen: fast jede dritte Frau (31 %) aber nur knapp jeder vierte Mann (23 %) möchte das Studium an einer anderen Hochschule fortsetzen. Ein Drittel der Befragten (33 %) weiß noch nicht, ob er oder sie die Hochschule wechseln möchte oder nicht.

23 Fortführung des Masterstudiums an der jetzigen Hochschule (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben in Prozent* aller Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen



*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Auch hier nimmt der Anteil der entschiedenen Studierenden im **Studienverlauf** zu (vgl. Abbildung 24). In der zweiten Studienphase wollen bereits 30 % der Bachelorstudierenden an eine andere Hochschule wechseln (22 % waren es in der ersten Studienphase). Ebenfalls sind sich in der zweiten Studienphase mehr Studierende sicher, dass sie ihr Studium an der bisherigen Hochschule fortsetzen möchten (42 % vs. 38 % in der ersten Studienphase). Umgekehrt geht der Anteil der Studierenden zurück, die sich bezüglich dieser Frage unsicher sind (von 40 % in der ersten Studienphase auf 28 % in der zweiten Studienphase).

24 Fortführung des Masterstudiums an der jetzigen Hochschule (nach Studienphase in Fachsemestern)
Angaben in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

	1.-3. Semester	4.-6. Semester	7. Semester und mehr
nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln	22	30	35
ja	38	42	43
weiß noch nicht	40	28	22
insgesamt	100	100	100

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Fächergruppen, deren Studierende besonders häufig für das Masterstudium an eine andere Hochschule wechseln möchten, sind Rechtswissenschaften (33 %, vgl. Tabelle 66 im Anhang), Sozialwissenschaften/-wesen (39 %), Wirtschaftswissenschaften (36 %) und Medizin/Gesundheitswissenschaften (36 %). Hingegen möchten in den Ingenieurwissenschaften (55 %), in den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften (43 %) und in den Sprach-, Kulturwissenschaften und in Sport (43 %) überdurchschnittlich viele Studierende für das Masterstudium an ihrer jetzigen Hochschule bleiben. Unsicher bezüglich dieser Frage sind sich besonders häufig Studierende der Rechtswissenschaften (44 %) und der Medizin/Gesundheitswissenschaften (43 %).

In einem nächsten Schritt wurden die mobilen Studierenden gefragt, an welche **Art von Hochschule** sie wechseln möchten. Drei Viertel dieser Studierenden (76 %, vgl. Tabelle 13 im Anhang) planen das konsekutive Masterstudium an einer Universität zu absolvieren. Damit möchte die Mehrheit der derzeit an einer Universität eingeschriebenen Befragten (95 %), aber auch die Mehrheit der derzeitigen Fachhochschulstudierenden (58 %) das Masterstudium an einer Universität aufnehmen. Einen umgekehrten Wechsel – von der Universität an die Fachhochschule – planen nur 2 % der Studierenden an einer Universität; 38 % der derzeitigen Studierenden an einer Fachhochschule halten an dieser Hochschulform fest. Unterschiede zwischen den **Geschlechtern** gibt es hier kaum.

Die Differenzierung nach **Fächergruppen** zeigt, dass unter den Universitätsstudierenden in fast allen Fächergruppen sehr stark am Hochschultyp Universität festgehalten wird (vgl. Abbildung 25), nur in den Sprach- und Kulturwissenschaften und Sport sowie in Sozialwissenschaften/-

25 Wechsel der Hochschularart (nach Fächergruppen)

Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden, die die Aufnahme eines konsekutiven Masterstudiums planen

Fächergruppe	Wechsel bzw. Verbleib an ...	derzeit immatrikuliert an ...	
		Universität	Fachhochschule
Sprach-, Kulturwissenschaften/Sport	Universität	93	23
	Fachhochschule	1	53
	sonstige	6	25
Rechtswissenschaften	Universität	100	52
	Fachhochschule	0	48
	sonstige		
Sozialwissenschaften/-wesen	Universität	89	54
	Fachhochschule	8	42
	sonstige	3	4
Wirtschaftswissenschaften	Universität	97	60
	Fachhochschule	2	38
	sonstige	1	1
Mathematik/Naturwissenschaften	Universität	98	78
	Fachhochschule	0	19
	sonstige	2	3
Medizin/Gesundheitswissenschaften	Universität	100	64
	Fachhochschule	0	36
	sonstige		
Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften	Universität	100	91
	Fachhochschule	0	9
	sonstige		
Ingenieurwissenschaften	Universität	100	58
	Fachhochschule	0	40
	sonstige	0	2

*) Differenzen der Summen resultieren aus Rundungen.

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

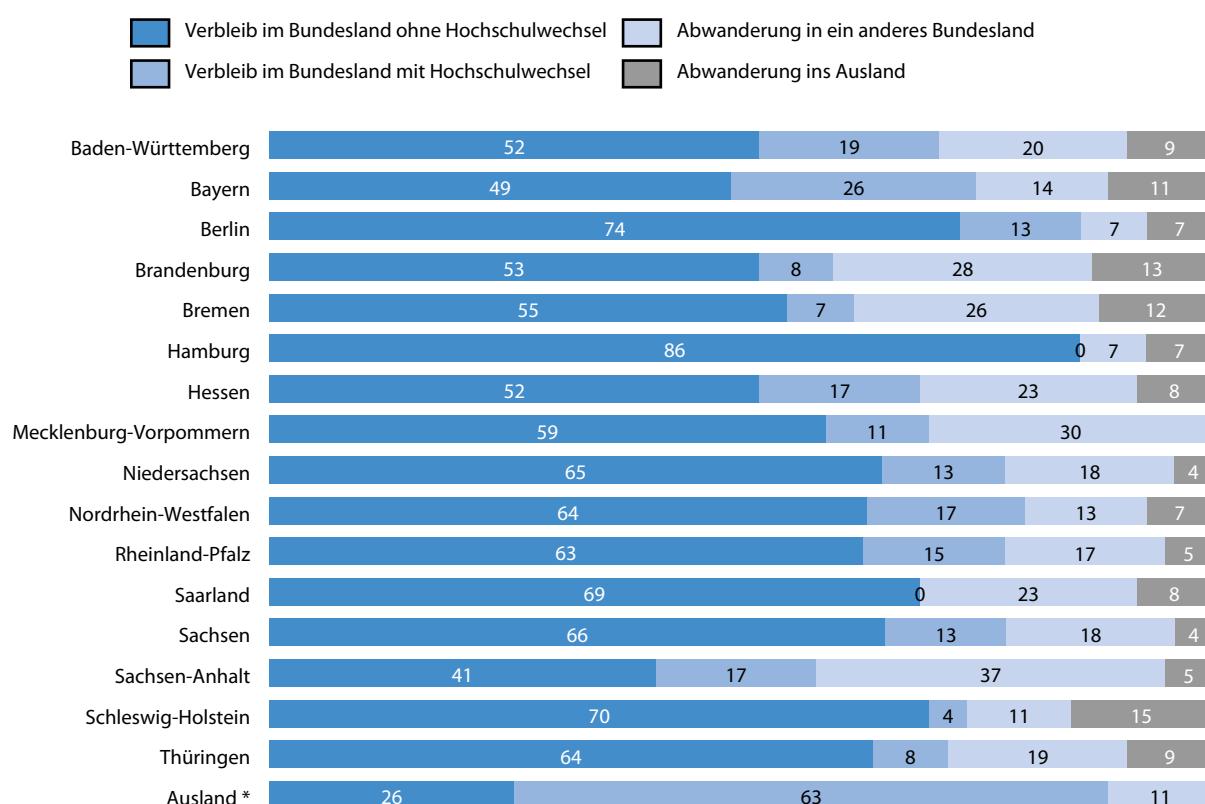
wesen zeigt sich ein leicht unterdurchschnittlicher Anteil von Studierenden beständig (93 % bzw. 89 %). Unter den Fachhochschulstudierenden zeigt sich ein ganz anderes Bild: In nahezu allen Fächergruppen möchte die Mehrheit der Fachhochschulstudierenden für das Masterstudium an die Universität wechseln (am stärksten zeigt sich dieser Wunsch in den Agrar-/Forst- und Ernährungswissenschaften mit 91 %). Nur in den Sprach- und Kulturwissenschaften und Sport hält die Mehrheit der Fachhochschulstudierenden an ihrem Hochschultyp fest (53 %).

Zusätzlich wurden die Studierenden gebeten anzugeben, wo sich die Hochschule befindet, an der sie das konsekutive Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen. Abbildung 26 stellt Verbleibs- und Wechselabsichten der Studierenden nach Bundesländern bzw. Ausland dar. Bei der Interpretation sollte man berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit eines Wechsels der Hochschule und ggf. auch des Bundeslandes auch von der Anzahl an Hochschulen innerhalb des Bundeslandes bzw. den dort vorfindbaren Studienangeboten abhängen dürfte. Von Rückschlüssen auf die Attraktivität der Hochschulstandorte ist daher abzusehen.

Vergleicht man zunächst die Verbleibsquoten miteinander und zählt die Anteile derer zusammen, die mit und ohne Hochschulwechsel voraussichtlich im bisherigen Bundesland verbleiben werden, zeigt sich, dass die Mehrheit der Studierenden die Landesgrenzen zur Aufnahme des geplanten Masterstudiums nicht verlassen wird. Vor allem Studierende in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg möchten in ihrem bisherigen Bundesland bleiben (87 bzw. 86 %). Die vergleichsweise geringsten Absichten im bisherigen Bundesland zu verbleiben, äußern Studierende aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bremen. Es sind hier aber immer noch 58, 61 bzw. 62 % der Be-

26 Mobilität der Bachelorstudierenden mit Masterabsicht im Ländervergleich

Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden, die die Aufnahme eines konsekutiven Masterstudiums planen



* Verbleib im Bundesland bedeutet für gegenwärtig im Ausland Studierende Verbleib im Ausland

fragten, die ihr geplantes Masterstudium innerhalb des bisherigen Landes aufnehmen wollen. Auf einen Hochschulwechsel (auch innerhalb des Bundeslandes) verzichten am häufigsten Studierende aus Hamburg (86 %), Berlin (74 %) und Schleswig-Holstein (70 %), aber nur 41 % der Studierenden aus Sachsen-Anhalt. Die Absicht, zwar die Hochschule, nicht aber das Bundesland zu wechseln, äußert rund ein Viertel der bayerischen Studierenden (26 %). In Brandenburg, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Thüringen sowie im Saarland ist es hingegen weniger als jeder Zehnte.

Dass der Anteil an Studierenden, die voraussichtlich das Bundesland wechseln werden, in Hamburg und Berlin am niedrigsten ist (je 7 %), ist wegen der hohen Verbleibsabsichten (s. o.) nicht erstaunlich. Umgekehrt kann auch der hohe Anteil an Wechselwilligen in Sachsen-Anhalt (37 %), Brandenburg (28 %) und Bremen (26 %) kaum verwundern. Zudem wollen aber auch viele Studierende aus Mecklenburg-Vorpommern (30 %) für das anschließende Masterstudium in ein anderes Bundesland wechseln.

Der Wechsel ins Ausland wird für 15 % der schleswig-holsteinischen Studierenden wahrscheinlich und daneben für einen ebenfalls vergleichsweise hohen Anteil Studierender aus Brandenburg (13 %), Bremen (12 %) und Bayern (11 %). Schleswig-Holstein ist im Übrigen das einzige Bundesland, in dem der Anteil der Wechsler ins Ausland höher ist als der Anteil der Bundeslandwechsler.

Von den gegenwärtig im Ausland Studierenden möchte die Mehrheit auch für das geplante Masterstudium im Ausland verbleiben. Rund ein Viertel dieser Studierenden (26 %) plant an derselben Hochschule zu bleiben, 63 % wollen im Ausland an eine andere Hochschule wechseln und 11 % haben vor, für das Masterstudium nach Deutschland zurückzukehren.

Die Gründe für das Verlassen der derzeitigen Hochschule sind vielschichtig; die Differenzierung nach den Subgruppen zeigen erneut deutliche Unterschiede (vgl. Abbildung 27). Mehr als die Hälfte aller befragten Bachelorstudierenden (53 %) gibt an, dass das für sie interessante Masterstudium an der derzeitigen Hochschule nicht angeboten wird. Frauen führen diesen Grund deutlich öfter an als Männer (58 % vs. 48 %). Gravierender ist der Unterschied zwischen den Hochschularten: 63 % der Studierenden an Fachhochschulen wechseln an eine andere Hochschule, weil das von ihnen gewünschte Masterstudium an ihrer derzeitigen Hochschule nicht angeboten wird (40 % an Universitäten). Die Hälfte der Bachelorstudierenden (50 %) erhofft sich eine bessere Studienqualität an der anderen Hochschule; Männer etwas häufiger als Frauen (53 % vs. 47 %), und auch Studierende an Universitäten führen diesen Grund deutlich häufiger an als Fachhochschulstudierende (58 % vs. 44 %). Knapp ein Drittel (32 %) der befragten Bachelorstudierenden gibt zudem persönliche Gründe und knapp ein Viertel der Befragten (22 %) sonstige Gründe an.¹⁵

27 Gründe für den Hochschulwechsel (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben in Prozent der Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen (Mehrfachnennung möglich)

Gründe für den Hochschulwechsel	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
Das mich interessierende Masterstudium wird an meiner Hochschule nicht angeboten.	53	40	63	58	48
Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.	50	58	44	47	53
Die Zulassungs- bzw. Zugangsvoraussetzungen erlauben es nicht.	5	6	5	5	6
aus persönlichen Gründen	32	36	28	31	33
sonstiges	22	25	19	21	23

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

¹⁵ Unterschiede zwischen den Subgruppen haben bei den persönlichen und sonstigen Gründen wenig inhaltliche Relevanz und werden daher hier vernachlässigt.

4.8 Unterbrechung des Studiums/Pause zwischen Bachelor- und Masterstudium

Wie bereits in Kapitel 4.2 dargestellt, plant zwar die Mehrheit der Studierenden die Aufnahme des Masterstudiums in unmittelbarem Anschluss an das Bachelorstudium. Wegen der Konzeption der gestuften Studienstruktur ist es jedoch bedeutsam zu erfahren, was die Studierenden, die eine Pause zwischen dem Bachelor- und dem Masterstudium einlegen, für diese Zeit planen und wie lange sie das Studium aussetzen möchten.

Die Mehrheit der Studierenden (45 %), die das Masterstudium nicht direkt anschließen möchte, plant zunächst für einige Zeit berufstätig zu sein (vgl. Abbildung 28). Auffällig ist der deutlich größere Anteil an Fachhochschulstudierenden (55 %), die eine Berufstätigkeit vor der Aufnahme des Masterstudiums planen; der vergleichbare Anteil an der Universität beträgt nur 29 %. Ebenfalls ist der Anteil unter den männlichen Studierenden deutlich höher (54 % vs. 36 % bei Frauen).

28 Gründe dafür, das Masterstudium nicht direkt anzuschließen (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden, die nicht unmittelbar das Masterstudium anschließen möchten

Gründe dafür, das Masterstudium nicht direkt anzuschließen	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
ich möchte zunächst berufstätig sein	45	29	55	36	54
ich möchte ein Praktikum absolvieren	18	32	10	23	14
ich möchte eine Auszeit nehmen	7	11	4	4	10
ich werde voraussichtlich keinen passenden Masterstudiengang finden	4	2	5	2	5
ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)	3	3	3	5	2
ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen	1	1	1	1	1
ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen	0	1	0	0	1

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Etwa jeder fünfte Studierende (18 %) beabsichtigt in dieser Zeit ein Praktikum zu absolvieren; Studierende an Universitäten erheblich häufiger als ihre Kommilitonen an Fachhochschulen (32 % vs. 10 %). Auch verfolgt ein deutlich größerer Anteil an Frauen diesen Weg (23 % vs. 14 % bei Männern).

Die Zeit zwischen dem Bachelor- und dem Masterstudium als "Auszeit" zu nutzen, planen nur wenige Studierende (7 %), Studierende an Universitäten jedoch häufiger als an Fachhochschulen (11 % vs. 4 %). Die übrigen Gründe werden nur selten genannt.

Auf die Frage, wie viel Zeit voraussichtlich zwischen der Beendigung des Bachelorstudiums und der Aufnahme des konsekutiven Masterstudiums liegt, zeigt sich die Mehrheit der Studierenden unentschieden: 48 % können hierzu zum Zeitpunkt der Befragung keine Angaben machen. Jeder 10. Befragte gibt einen Zeitraum von maximal 6 Monaten an, etwa 20 % der Studierenden nennen einen Zeitraum von maximal 12 Monaten (vgl. Tabelle 7 und 48 im Anhang).

Männer planen durchschnittlich eine längere Pause vor der Aufnahme des Masterstudiums als ihre weiblichen Kommilitonen ein (18 vs. 15 Monate). Auch gehen die Fachhochschulstudierenden von einem längeren Zeitraum vor der Aufnahme des Masterstudiums aus (19 vs. 13 Monate an der Universität). Studierende in folgenden Fächergruppen planen eine überdurchschnittlich lange Zeit ein: Sozialwissenschaften/-wesen (17 Monate), Ingenieurwissenschaften (17 Monate)

und Wirtschaftswissenschaften (19 Monate). In den übrigen Fächergruppen¹⁶ wird ein Zeitraum von durchschnittlich 13 Monaten angegeben (vgl. Tabelle 7 und 48 im Anhang).

Abschließend zu diesem Themenkomplex wurden die Bachelorstudierenden gefragt, ob sie nach Beendigung des Bachelorstudiums und vor Aufnahme des Masterstudiums einen **studienbezogenen Auslandsaufenthalt** planen (vgl. Abbildung 29). Gut ein Viertel der Befragten (28 %) verneint diese Frage, knapp die Hälfte (45 %) weiß es noch nicht. Das verbleibende Drittel plant dagegen einen Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandsstudiums (5 %), eines Auslandspraktikums (18 %) oder eines Sprachkurses im Ausland (5 %). Weitere 5 % geben einen sonstigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt an.

29 Planung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden (Mehrfachnennungen möglich)

Studienbezogener Auslandsaufenthalt geplant?	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
nein	28	17	36	25	28
weiß noch nicht	45	43	46	47	39
ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren	5	6	3	4	12
ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren	18	28	11	8	5
ja, ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren	5	6	3	6	1
ja, sonstiges	5	7	3	13	12

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Im Vergleich zu ihren Kommilitonen an Fachhochschulen plant ein mehr als doppelt so großer Anteil von Universitätsstudierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt (47 % vs. 20 %). Dabei liegt die Priorität der Universitätsstudierenden auf dem Praktikum im Ausland (28 %). Männer und Frauen unterscheiden sich in der Summe kaum: 31 % der Frauen und 30 % der Männer planen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt, wobei Männer häufiger ein Studium im Ausland absolvieren möchten (12 % vs. 4 %) und Frauen häufiger ein Praktikum (8 % vs. 5 %) oder einen Sprachkurs (6 % vs. 1 %). Zudem sind Frauen deutlich unentschiedener in dieser Frage (47 % vs. 39 %).

¹⁶ Eine Ausnahme bilden hier die Fächergruppen Medizin/Gesundheitswissenschaften mit 34 und Agrar-/Forst- und Ernährungswissenschaften mit 10 Monaten. Diese Befunde sind jedoch aufgrund ihrer geringen Fallzahl wenig aussagekräftig.

5 Wege nach dem Studium/Übergang in das Beschäftigungssystem

Ein abschließender Schwerpunkt der Untersuchung geht der Frage nach, in welche Richtung die Überlegungen der Studierenden für den nächsten Schritt nach Beendigung des Studiums gehen. Die folgenden Aussagen und Befunde beziehen sich dabei wieder auf alle Bachelorstudierenden. Bei mehr als drei Viertel der Bachelorstudierenden richten sich die Überlegungen auf eine Berufstätigkeit (79 %, vgl. Abbildung 30). Etwa jeder Fünfte erwägt ein weiteres Studium zu absolvieren (21 %). Ein fast gleich großer Anteil spielt mit dem Gedanken, eine Promotion zu erarbeiten (19 %). 6 % der Bachelorstudierenden wollen sich der Familie widmen bzw. in Erziehungszeit gehen. Ebenfalls 6 % haben noch keine Vorstellungen für die Zeit nach dem Studium.

30 Überlegungen für den nächsten Schritt nach dem Studium (nach Hochschulart und Geschlecht) Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden (Mehrfachnennung möglich)

Überlegungen für den nächsten Schritt nach dem Studium	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
Berufstätigkeit	79	73	85	77	81
weiteres Studium	21	20	21	22	20
Promotion	19	27	11	12	24
Erziehungsarbeit/Familienarbeit oder Ähnliches	6	6	5	8	3
ich habe noch überhaupt keine Vorstellung	6	7	5	6	6

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Wie zu erwarten planen die Fachhochschulstudierenden deutlich häufiger, nach dem Studium berufstätig zu sein (85 % vs. 73 % an Universitäten) und deutlich seltener eine Promotion (11 % vs. 27 %). Auch Männer geben häufiger eine Berufstätigkeit nach dem Studium an (81 % vs. 77 % bei Frauen). Eine Promotion wird von den Männern sogar doppelt so oft angestrebt (24 % vs. 12 % bei Frauen).

5.1 Vorbereitung auf den Beruf

Der Bachelorabschluß ist per Definition ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluß. Um zu erfahren, wie die Bachelorstudierenden dies bewerten, wurden sie gefragt: Wie gut fühlen Sie sich alles in allem durch ihr Studium auf die angestrebte berufliche Tätigkeit vorbereitet?

Knapp ein Drittel der Bachelorstudierenden (31 %) fühlt sich gut bzw. sehr gut auf den Beruf vorbereitet, jeder fünfte Befragte (21 %) fühlt sich hingegen schlecht oder sehr schlecht vorbereitet, ein Viertel der Studierenden (25 %) kann diese Frage nicht beantworten (vgl. Abbildung 31).

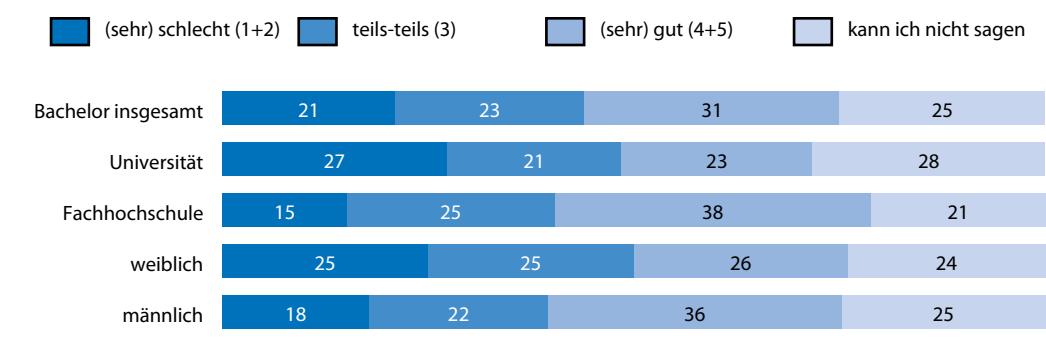
31 Vorbereitung durch das Studium auf die angestrebte Tätigkeit (nach Abschlußart) Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5= „sehr gut“ in Prozent aller Studierenden

Vorbereitung auf den Beruf	Bachelor	Master	traditionelle Abschlüsse
(sehr) schlecht (1+2)	21	15	23
teils-teils (3)	23	22	27
(sehr) gut (4+5)	31	41	32
kann ich nicht sagen	25	22	18

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Im Vergleich zu den Studierenden traditioneller Studiengänge gibt es überraschenderweise wenige Unterschiede, obwohl man hätte erwarten können, dass sich aufgrund der längeren Studiendauer in den traditionellen Studiengängen deutlich mehr Studierende gut auf den Beruf vorbereitet fühlen. Aber auch hier äußern sich 32 % der Studierenden positiv; 23 % negativ und 18 % können die Frage nicht beantworten. Masterstudierende fühlen sich im Vergleich zu den beiden anderen Studierendengruppen deutlich besser auf die angestrebte Tätigkeit vorbereitet (41 % geben gut bzw. sehr gut an). Jedoch kann auch etwa jeder 5. Masterstudierende hierzu keine Angabe machen. Die Unterschiede nach **Geschlecht** und **Hochschulart** bei den Bachelorstudierenden sind erwartungsgemäß (vgl. Abbildung 32). Männer fühlen sich deutlich häufiger (sehr) gut vorbereitet als Frauen (36 % vs. 26 %). Auch Studierende an Fachhochschulen geben häufiger eine gute Bewertung hierzu ab als ihre Kommilitonen an Universitäten (38 % vs. 23 %).

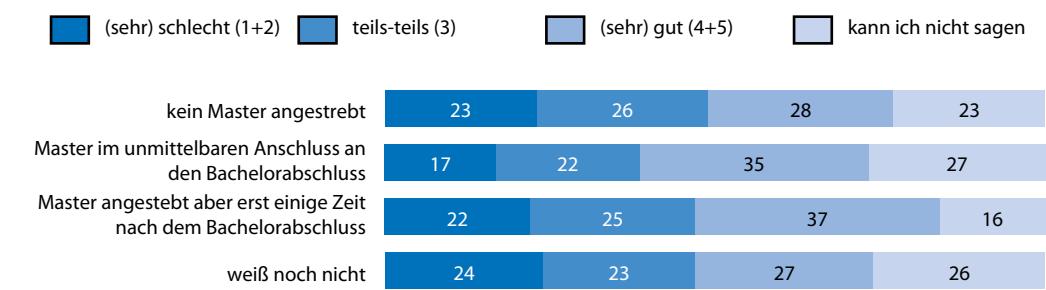
32 Vorbereitung durch das Studium auf die angestrebte berufliche Tätigkeit (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5= „sehr gut“ in Prozent aller Bachelorstudierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

In der Differenzierung nach **Fächergruppen**¹⁷ (vgl. Tabelle 82 im Anhang) fühlen sich die Studierenden der Sozialwissenschaften/-wesen, der Wirtschaftswissenschaften und der Ingenieurwissenschaften (37 % bzw. jeweils 35 %) überdurchschnittlich gut auf die angestrebte Tätigkeit vorbereitet. Weniger positiv äußern sich die Studierenden der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften (28 %), Rechtswissenschaften (27 %), Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport (22 %), Medizin/Gesundheitswissenschaften (21 %) und Agrar-/Forst- und Ernährungswissenschaften (18 %).

33 Vorbereitung durch das Studium auf die angestrebte berufliche Tätigkeit (nach Entscheidung für oder gegen den Master)
Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“ in Prozent aller Bachelorstudierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

¹⁷ In den Fächergruppen Rechtswissenschaften sowie Medizin/Gesundheitswissenschaften ist wegen sehr kleiner Fallzahlen nur eine eingeschränkte Aussagekraft möglich.

Differenziert man hier nach der Frage, ob die Bachelorstudierenden einen Master anstreben oder nicht (vgl. Abbildung 33), wird deutlich, dass die potentiellen Masterstudierenden sich bereits jetzt besser auf die angestrebte berufliche Tätigkeit vorbereitet fühlen und zwar unabhängig von dem Zeitpunkt, an dem das Masterstudium aufgenommen werden soll (35 % bzw. 37 %), als die Bachelorstudierenden, die keinen Master anstreben (28 %) oder sich bezüglich dieser Frage noch unsicher sind (27 %).

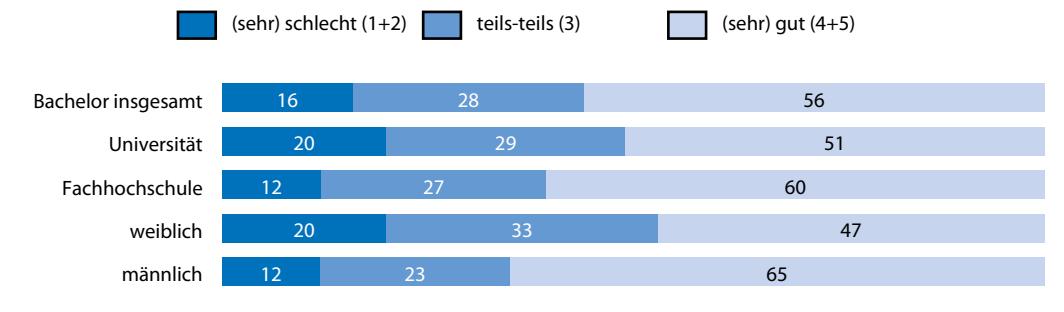
5.2 Allgemeine und persönliche Berufsaussichten

Vor dem Hintergrund der häufigen öffentlichen Zweifel an der Berufsqualifizierung der Bachelorabsolventen ist es wichtig zu erfahren, wie die Probanden die allgemeinen Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen ihres derzeitigen Studiengangs sowie die persönlichen Berufsaussichten mit dem angestrebten Hochschulabschluss bewerten.

Die **allgemeinen Berufsaussichten** mit dem Bachelorabschluss im derzeitigen Studiengang (vgl. Abbildung 34) werden von mehr als der Hälfte der befragten Bachelorstudierenden (56 %) als gut bzw. sehr gut beurteilt. Nur 16 % der Befragten glauben (sehr) schlechte Berufsaussichten mit dem Bachelorstudiengang zu haben, gut ein Viertel ist unentschieden (28 %). Die männlichen Bachelorstudierenden zeigen sich bei dieser Frage deutlich optimistischer als ihre weiblichen Kommilitonen (65 % vs. 47 %). Überdurchschnittlich positiv äußern sich auch die Fachhochschulstudierenden: 60 % von ihnen bewerten die allgemeinen Berufsaussichten (sehr) gut (Universitäten: 51 %). Im Vergleich zu den Masterstudierenden und den Studierenden traditioneller Studiengänge sind die Bachelorstudierenden jedoch etwas skeptischer eingestellt (Masterstudiengang: 62 %, trad. Studiengänge: 60 %).

34 Allgemeine Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen des derzeitigen Studiengangs (nach Hochschulart und Geschlecht)

Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5 = „sehr gut“ in Prozent aller Bachelorstudierenden

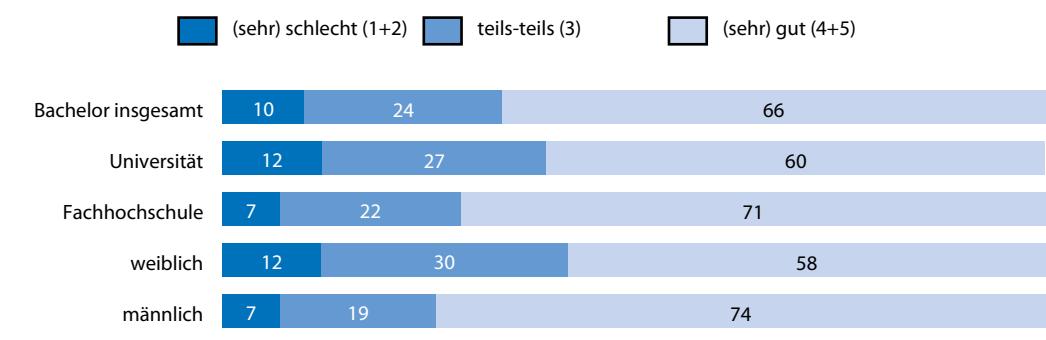


HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Auch gibt es zwischen den **Fächergruppen** deutlich Unterschiede. So gehen die Bachelorstudierenden einiger Fächergruppen von deutlich besseren allgemeinen Berufsaussichten aus, dazu gehören Medizin/Gesundheitswissenschaften (61 %), Mathematik und Naturwissenschaften (67 %) und Ingenieurwissenschaften (76 %). Weniger häufig positiv äußern sich die Bachelorstudierenden der Agrar-/Forst- und Ernährungswissenschaften (52 %), deutlich skeptischer hingegen schätzen die Studierenden aus Sozialwissenschaften/-wesen (42 %) und aus den Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport (34 %) die allgemeinen Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen des derzeitigen Studiengangs ein.

Die **persönlichen Berufsaussichten** mit dem angestrebten Abschluss bewerten die Bachelorstudierenden deutlich besser als die allgemeinen Berufsaussichten: zwei Drittel der Bachelorstudierenden (66 %) geben hier eine gute oder sehr gute Bewertung ab (vgl. Abbildung 35). Nur jeder zehnte Bachelorstudierende (10 %) glaubt, schlechte oder sehr schlechte Berufsaussichten mit dem Bachelorabschluss zu haben, ein Viertel (24 %) äußert sich hierzu unentschieden. Erneut äußern sich die Männer erheblich positiver als die Frauen (74 % vs. 58 %), ebenso wie die Fachhochschulstudierenden im Vergleich zu den Universitätsstudierenden (71 % vs. 60 %). Auch der Vergleich zu den Masterstudierenden und den Studierenden traditioneller Studiengänge lässt die Bachelorstudierenden erneut etwas seltener optimistisch erscheinen (Masterstudienangang: 73 %, trad. Studiengänge: 71 %).

35 Persönliche Berufsaussichten mit dem derzeit angestrebten Hochschulabschluss (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5= „sehr gut“ in Prozent aller Bachelorstudierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

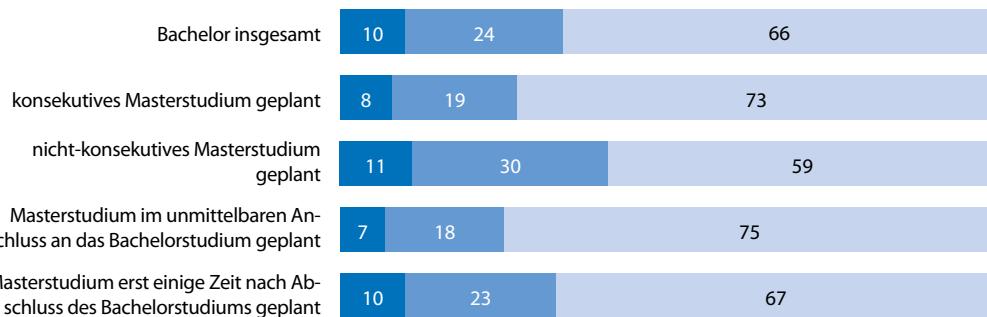
Bezüglich der persönlichen Berufsaussichten zeigen die **Fachgruppenunterschiede** ein interessantes Ergebnis: Nicht nur insgesamt zeigen sich die Bachelorstudierenden deutlich optimistischer, auch unterscheiden sich die Angaben der Fächergruppen nicht so stark, wie bei der Bewertung der allgemeinen Berufsaussichten. Zwei Ausnahmen gibt es allerdings, so glauben 77 % der Studierenden der Ingenieurwissenschaften persönlich gute oder sehr gute Berufsaussichten zu haben, in den Sprach-/Kulturwissenschaften und Sport gehen hingegen nur 52 % der Studierenden von (sehr) positiven Berufsaussichten aus. In den übrigen Fächergruppen bewegen sich die positiven Einschätzungen zwischen 59 % und 69 %.

Eine weitere Differenzierung zeigt, dass bereits die Absichtserklärung ein Masterstudium absolvieren zu wollen, sich positiv auf die Bewertung der persönlichen Berufsaussichten auswirkt: 73 % der Studierenden, die ein Masterstudium anstreben, glauben (sehr) gute Berufsaussichten zu haben. Hingegen gehen Studierende, die kein Masterprogramm absolvieren möchten bzw. es noch nicht wissen, in deutlich geringerem Umfang von positiven Berufsaussichten aus (63 % bzw. 57 %), wenngleich sie insgesamt noch auf einem höheren Niveau liegen, als bei der Bewertung der allgemeinen Berufsaussichten.

Differenziert man in einem weiteren Schritt nach der Art des angestrebten Masterabschlusses sowie dem Zeitpunkt des Übergangs in das Masterstudium zeigt sich, dass die Bachelorstudierenden, die ein konsekutives Masterstudium beginnen möchten, ihre persönlichen Berufsaussichten besser bewerten, als die Studierenden, die ein nicht-konsekutives Masterstudium anstreben (73 % vs. 59 %, vgl. Abbildung 36). Zudem befinden sich letztere auf einem ähnlichen Niveau wie die Studierenden, die kein Masterstudium anstreben bzw. sich diesbezüglich noch unsicher sind.

36 Persönliche Berufsaussichten mit dem derzeit angestrebten Hochschulabschluss (nach Art des Bachelorstudiums und Zeitpunkt des Übergangs in das Masterstudium)
Angaben auf einer Skala von 1 = „sehr schlecht“ bis 5= „sehr gut“ in Prozent aller Bachelorstudierenden

(sehr) schlecht (1+2) 3 (sehr) gut (4+5)



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch für die Bachelorstudierenden, die unmittelbar nach dem Bachelorabschluss ins Masterstudium übergehen möchten: 75 % von ihnen erwarten (sehr) gute Berufsaussichten, hingegen betrifft dies nur 67 % der Studierenden, die erst einige Zeit nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium aufnehmen möchten.

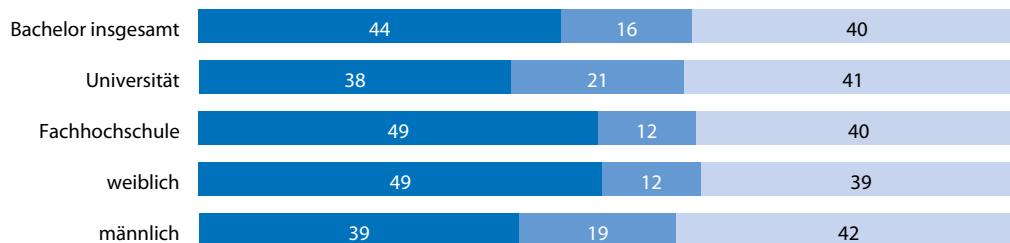
5.3 Tätigkeit in der Wissenschaft

Einer der Hauptkritikpunkte an der Umstellung auf die gestufte Studienstruktur ist möglicherweise die unzureichende und für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses folgenreiche Wissenschaftsorientierung des Bachelorstudiums. Eines der Ziele der vorliegenden Untersuchung war deshalb die Wissenschaftsorientierung aus Sicht der Bachelorstudierenden näher zu untersuchen und sie im Vergleich zu den übrigen Studierendengruppen zu beleuchten.

In einem ersten Schritt wurden die Studierenden gefragt, ob sie in der Wissenschaft tätig werden möchten (vgl. Abbildung 37). 44 % der Bachelorstudierenden verneinen diese Frage. Ein fast gleich großer Anteil von 40 % der Bachelorstudierenden ist sich noch unsicher. 16 % der Bachelorstudierenden wissen bereits, dass sie in der Wissenschaft tätig werden möchten. Erwartungs-

37 Planung einer wissenschaftlichen Tätigkeit nach dem Studium (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden

nein ja weiß nicht

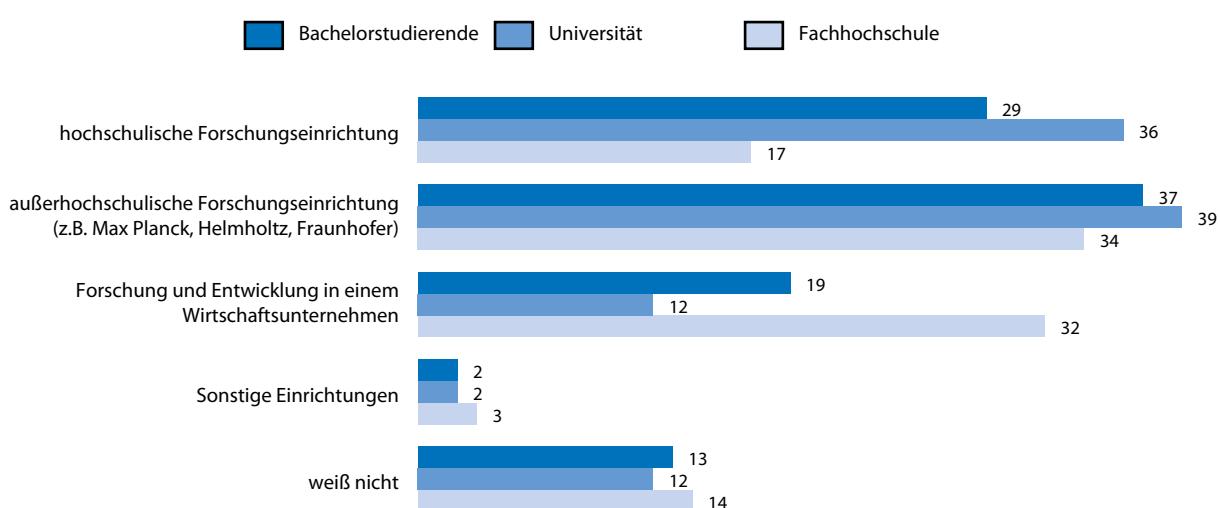


HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

gemäß gibt es einen größeren Anteil von Studierenden an den Universitäten, die den Weg in die Wissenschaft einschlagen möchten (21 % vs. 12 % an Fachhochschulen). Auch streben Männer häufiger als Frauen eine wissenschaftliche Tätigkeit an (19 % vs. 12 %). Im Vergleich zu den Masterstudierenden und den Studierenden traditioneller Studiengänge zeigen sich die Bachelorstudierenden bezüglich ihrer Wissenschaftsorientierung jedoch zurückhaltender (Masterstudiengang: 25 %, trad. Studiengänge: 21 %).

Die Bachelorstudierenden, die sich eine Tätigkeit in der Wissenschaft vorstellen können, wurden in einem zweiten Schritt gebeten, den Bereich anzugeben, in dem sie am liebsten wissenschaftlich tätig werden möchten (vgl. Abbildung 38). Zudem wurden sie nach den Einflussfaktoren befragt, die ihr Interesse an der Wissenschaft maßgeblich bestimmt haben.

38 Wissenschaftsbereiche, in denen die Studierenden am liebsten tätig werden möchten (nach Hochschulart) Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Mehr als ein Drittel der wissenschaftsinteressierten Bachelorstudierenden (37 %) möchte an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (z. B. Max Planck, Helmholtz, Fraunhofer) tätig werden. Auf Platz zwei rangieren die hochschulichen Forschungseinrichtungen (bei 29 % der Bachelorstudierenden). Nur etwa jeder Fünfte favorisiert den Bereich der Forschung und Entwicklung eines Wirtschaftsunternehmens. 13 % der Bachelorstudierenden wissen noch nicht, welcher Bereich für sie in Frage kommt.

Wie erwartet, ist der Anteil der Studierenden, der an einer hochschulichen Forschungseinrichtung tätig werden möchte, unter den Universitätsstudierenden deutlich höher als die Fachhochschulstudierenden (36 % vs. 17 %). Diese streben hingegen häufiger eine Tätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen an (32 % vs. 12 %). Dieser Bereich wird auch von Männern häufiger als von Frauen favorisiert (22 % vs. 15 %, vgl. Tabelle 36 im Anhang).

Auch die Studierenden traditioneller Studiengänge und die Masterstudierenden wurden hierzu befragt (vgl. Abbildung 39). Im Vergleich zu ihnen streben die Bachelorstudierenden häufiger außerhochschulischen Forschungseinrichtungen für ihre wissenschaftliche Tätigkeit an (37 % vs. 23 % der Masterstudierenden bzw. 22 % der Studierenden traditioneller Studiengänge). Masterstudierende und traditionell Studierende favorisieren hingegen überwiegend die hochschulichen Forschungseinrichtungen (50 % bzw. 52 %). Unter den Bachelorstudierenden findet sich je-

39 Wissenschaftsbereiche, in denen die Studierenden am liebsten tätig werden möchten (nach Abschluss)
Angaben in Prozent aller Studierenden

Bereiche	Insgesamt	Bachelorstudierende	Masterstudierende	Studierende traditioneller Abschlüsse
hochschulische Forschungseinrichtung	44	29	50	52
außerhochschulische Forschungseinrichtung (z.B. Max Planck, Helmholtz, Fraunhofer)	27	37	23	22
Forschung und Entwicklung in einem Wirtschaftsunternehmen	16	19	16	16
Sonstige Einrichtungen	4	2	6	3
Weiß nicht	9	13	6	8

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

doch der größte Anteil der Unentschiedenen: 13 % wissen noch nicht, in welchem Bereich sie am liebsten wissenschaftlich tätig werden möchten.

Den stärksten Einfluss auf das Interesse der Studierenden, in der Wissenschaft tätig zu werden, haben die fachlichen Inhalte im Studium genommen: 81 % der Bachelorstudierenden geben hier einen starken bzw. sehr starken Einfluss an (vgl. Abbildung 40). Unter den Universitätsstudierenden ist der Einfluss der fachlichen Inhalte höher als bei den Fachhochschulstudierenden (86 % vs. 75 %). Am zweithäufigsten wird der Wunsch nach der Verbesserung der Welt bzw. Gesellschaft genannt, 62 % fühlen sich hierdurch (sehr) stark beeinflusst; Universitätsstudierende erneut häufiger als ihre Kommilitonen an den Fachhochschulen (66 % vs. 56 %). Für 59 % der befragten Bachelorstudierenden bestand das Wissenschaftsinteresse bereits seit der Kindheit oder Jugend; männliche Studierende machen hierbei einen größeren Anteil aus (63 % vs. 52 %). Knapp die Hälfte der Befragten (45 %) benennt wissenschaftliche Vorbilder, die das Interesse an der Wissenschaft geweckt haben. Ein hohes Ansehen/Prestige und gute Karrieremöglichkeiten durch eine Tätigkeit in der Wissenschaft erwarten 39 % bzw. 37 % der Studierenden. Jeder Fünfte fühlt sich durch seine Hochschullehrer (sehr) stark motiviert, 14 % durch Eltern, Freunde oder Bekannte.

40 Einflussfaktoren auf das Interesse, wissenschaftlich tätig zu sein (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben auf einer Skala von 1 = „überhaupt nicht“ bis 5= „sehr stark“ in Prozent aller Bachelorstudierenden (Mehrfachnennung möglich)

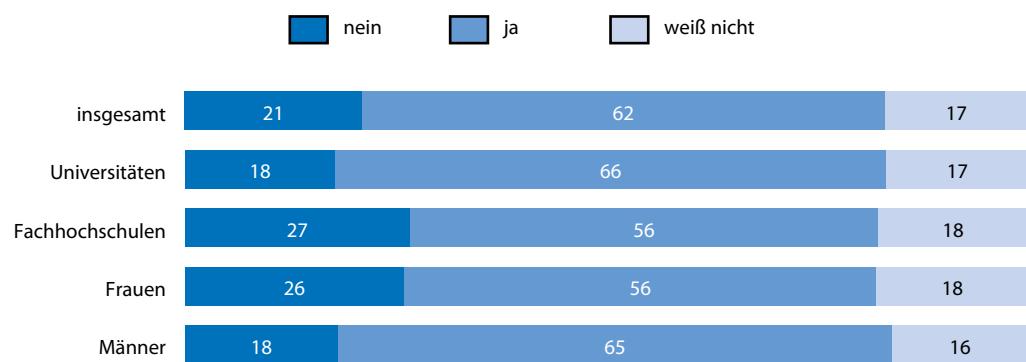
Einflussfaktoren	insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	Frauen	Männer
fachliche Inhalte im Studium	81	86	75	84	80
Verbesserung der Welt/Gesellschaft	62	66	56	61	63
Interesse seit der Kindheit/Jugend	59	61	56	52	63
wissenschaftliche Vorbilder	45	47	44	44	46
hohes Ansehen/Prestige	39	39	39	36	41
günstige Karrieremöglichkeiten	37	32	46	38	37
Motivation durch Hochschullehrer	20	18	23	21	19
Motivation durch Eltern, Freunde, Bekannte	14	12	16	16	12

HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

Ergänzend wurde den Studierenden die Frage gestellt, ob sie sich vorstellen können zu habilitieren und als Hochschullehrer/in tätig zu werden. 62 % der wissenschaftsorientierten Studierenden können sich dies vorstellen, etwa jeder Fünfte von ihnen verneint diese Frage (21 %) und 17 % sind noch unentschieden (vgl. Abbildung 41). Erwartungsgemäß können sich Studierende an Universitäten eine Zukunft als Hochschullehrer/in häufiger vorstellen, als Studierenden an Fachhochschulen (66 % vs. 56 %), auch sehen sich Männer deutlich häufiger als Frauen in diesem Beruf (65 % vs. 56 %).

41 Berufliche Tätigkeit als Hochschullehrer/in vorstellbar? (nach Hochschulart und Geschlecht)
Angaben in Prozent aller Bachelorstudierenden, die nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein wollen

berufliche Zukunft als Hochschullehrer/in vorstellbar?



HIS-Studie: Studien- und Berufsperspektiven von Bachelorstudierenden in Deutschland

6 Literatur

Blancke, Susanne/Roth, Christian/Schmid, Josef (2000): Employability („Beschäftigungsfähigkeit“) als Herausforderung für den Arbeitsmarkt. Arbeitsbericht Nr. 157. Stuttgart: Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg.

Bologna-Declaration (1999): http://www.bologna-bergen2005.no/Docs/00-Main_doc/990719BOLOGNA_DECLARATION.PDF (05.01.2011).

Hechler, Daniel/Pasternack, Peer (2009): Bologna: Zentral- und Sonderaspekte. Zur anstehenden Reparaturphase der Studienstrukturreform. In: Die Hochschule. Journal für Wissenschaft und Bildung 2/2009, S. 6-17.

HRK (2005): Zur Sicherung der Qualität von Studium und Lehre in Bachelor- und Masterstudiengängen. Entschließung des 204. Plenums der Hochschulrektorenkonferenz. http://www.hrk.de/de/download/dateien/Beschluss_Kapazitaeten.pdf (05.01.2011).

HRK (2010): Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Wintersemester 2010/2011. Bonn: Statistiken zur Hochschulpolitik 2/2010.

Isleib, Sören (2010): Das Projekt der Vielen. Der Bologna-Prozess als europäisches Mehrebenensystem. Marburg: Tectum.

KMK (2010): Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010. http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf (05.01.2011).

Schaeper, Hilde/Wolter, André (2008): Hochschule und Arbeitsmarkt im Bologna-Prozess. Der Stellenwert von „Employability“ und Schlüsselkompetenzen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (11. Jg.) Heft 4/2008, S. 607-625.

Anhang Tabellen 1

Differenzierung nach Geschlecht und Hochschularzt

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1 Wie bewerten Sie alles in allem die folgenden Aspekte Ihres derzeitigen Studienganges?										
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden										
zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsbuchs										
sehr schlecht	159	4,0	66	3,5	92	4,5	85	4,7	70	3,5
.	736	18,7	387	20,8	349	17,0	390	21,4	336	16,5
.	1224	31,2	618	33,2	603	29,3	560	30,7	650	32,0
.	1410	35,9	615	33,0	792	38,5	644	35,4	738	36,3
sehr gut	379	9,6	163	8,7	215	10,5	136	7,5	226	11,1
kann ich nicht beurteilen	20	0,5	13	0,7	7	0,3	7	0,4	11	0,6
	3927	100,0	1862	100,0	2058	100,0	1823	100,0	2031	100,0
inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots										
sehr schlecht	109	2,8	64	3,4	45	2,2	60	3,3	47	2,3
.	642	16,4	300	16,1	340	16,5	307	16,9	326	16,0
.	1379	35,1	676	36,3	701	34,1	643	35,3	713	35,1
.	1495	38,1	688	36,9	806	39,2	703	38,6	762	37,5
sehr gut	269	6,9	116	6,2	152	7,4	90	4,9	172	8,5
kann ich nicht beurteilen	32	0,8	19	1,0	14	0,7	18	1,0	12	0,6
	3926	100,0	1863	100,0	2057	100,0	1821	100,0	2032	100,0
Aufbau des Studiums										
sehr schlecht	138	3,5	64	3,4	74	3,6	79	4,4	59	2,9
.	722	18,4	348	18,7	373	18,2	378	20,8	337	16,6
.	1336	34,1	673	36,3	661	32,2	611	33,7	702	34,6
.	1404	35,9	641	34,5	759	37,0	642	35,4	734	36,2
sehr gut	283	7,2	117	6,3	167	8,1	95	5,3	179	8,8
kann ich nicht beurteilen	30	0,8	15	0,8	15	0,7	9	0,5	15	0,8
	3914	100,0	1857	100,0	2049	100,0	1816	100,0	2026	100,0
Möglichkeit zur fachlichen Schwerpunktsetzung										
sehr schlecht	483	12,3	251	13,5	232	11,3	246	13,5	232	11,5
.	952	24,3	468	25,1	482	23,5	511	28,1	428	21,1
.	911	23,3	454	24,4	456	22,3	406	22,3	482	23,8
.	928	23,7	429	23,1	496	24,2	380	20,9	534	26,3
sehr gut	424	10,8	159	8,5	265	12,9	189	10,4	219	10,8
kann ich nicht beurteilen	220	5,6	101	5,4	118	5,8	85	4,7	131	6,4
	3918	100,0	1862	100,0	2049	100,0	1818	100,0	2027	100,0
Freiräume für selbstbestimmtes Lernen										
sehr schlecht	710	18,1	317	17,1	391	19,0	416	22,9	285	14,0
.	1170	29,9	569	30,6	601	29,2	609	33,5	542	26,7
.	950	24,2	455	24,5	493	24,0	393	21,6	548	27,0
.	753	19,2	378	20,3	374	18,2	294	16,2	445	21,9
sehr gut	309	7,9	122	6,6	185	9,0	95	5,2	194	9,5
kann ich nicht beurteilen	28	0,7	16	0,9	12	0,6	10	0,5	16	0,8
	3921	100,0	1857	100,0	2057	100,0	1817	100,0	2031	100,0
internationale Ausrichtung des Studiums										
sehr schlecht	495	12,6	251	13,5	243	11,8	262	14,4	229	11,3
.	1026	26,2	480	25,8	544	26,5	512	28,1	503	24,8
.	963	24,5	420	22,6	543	26,4	449	24,6	501	24,7
.	682	17,4	311	16,7	370	18,0	282	15,5	380	18,8
sehr gut	323	8,2	190	10,2	132	6,4	117	6,4	185	9,2
kann ich nicht beurteilen	433	11,0	208	11,2	223	10,9	201	11,0	227	11,2
	3922	100,0	1860	100,0	2055	100,0	1822	100,0	2026	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
fächerübergreifendes Lehrangebot										
sehr schlecht	317	8,1	152	8,2	164	8,0	166	9,1	147	7,3
.	884	22,5	418	22,5	465	22,6	459	25,2	410	20,2
.	1190	30,4	551	29,7	636	30,9	471	25,8	692	34,2
.	988	25,2	479	25,8	508	24,7	461	25,3	513	25,3
sehr gut	326	8,3	136	7,3	189	9,2	153	8,4	165	8,2
kann ich nicht beurteilen	216	5,5	119	6,4	96	4,6	110	6,0	98	4,8
	3920	100,0	1855	100,0	2058	100,0	1821	100,0	2027	100,0
Niveau der Lehrveranstaltungen										
sehr schlecht	41	1,1	11	0,6	30	1,5	19	1,0	21	1,1
.	237	6,0	117	6,3	120	5,8	105	5,8	129	6,4
.	1133	28,9	559	30,1	571	27,7	506	27,8	601	29,6
.	1972	50,3	960	51,7	1010	49,1	939	51,6	999	49,2
sehr gut	523	13,3	200	10,8	321	15,6	245	13,4	271	13,4
kann ich nicht beurteilen	16	0,4	8	0,4	8	0,4	7	0,4	7	0,4
	3921	100,0	1855	100,0	2060	100,0	1821	100,0	2028	100,0
Praxisbezug der Lehre										
sehr schlecht	242	6,2	120	6,4	121	5,9	195	10,7	46	2,3
.	650	16,6	324	17,4	326	15,9	455	24,9	180	8,9
.	1004	25,6	521	28,0	480	23,3	576	31,6	404	19,9
.	1332	34,0	584	31,4	748	36,4	424	23,3	886	43,7
sehr gut	595	15,2	274	14,7	319	15,5	105	5,8	480	23,7
kann ich nicht beurteilen	101	2,6	38	2,0	62	3,0	67	3,7	30	1,5
	3923	100,0	1860	100,0	2056	100,0	1823	100,0	2026	100,0
Forschungsbezug der Lehre										
sehr schlecht	402	10,2	168	9,1	233	11,4	151	8,3	245	12,1
.	895	22,8	406	21,8	485	23,6	365	20,0	512	25,3
.	1079	27,5	511	27,5	567	27,6	491	27,0	569	28,1
.	872	22,3	449	24,2	424	20,6	511	28,1	345	17,0
sehr gut	267	6,8	120	6,5	146	7,1	148	8,1	114	5,6
kann ich nicht beurteilen	404	10,3	203	10,9	199	9,7	153	8,4	239	11,8
	3919	100,0	1857	100,0	2054	100,0	1820	100,0	2025	100,0
Möglichkeit zur Durchführung von Praktika										
sehr schlecht	322	8,2	140	7,5	181	8,8	210	11,5	104	5,1
.	585	14,9	290	15,6	292	14,2	379	20,8	190	9,4
.	801	20,4	374	20,1	427	20,8	401	22,0	392	19,4
.	979	25,0	501	27,0	477	23,2	383	21,1	588	29,0
sehr gut	806	20,6	406	21,9	400	19,4	217	11,9	571	28,2
kann ich nicht beurteilen	428	10,9	146	7,9	280	13,6	232	12,7	181	8,9
	3921	100,0	1857	100,0	2057	100,0	1821	100,0	2026	100,0
fachliche Beratung und Betreuung										
sehr schlecht	152	3,9	69	3,7	83	4,0	88	4,9	63	3,1
.	493	12,6	252	13,6	238	11,6	290	16,0	192	9,5
.	900	23,0	471	25,3	428	20,8	431	23,7	447	22,0
.	1450	37,0	676	36,4	773	37,6	625	34,4	801	39,5
sehr gut	693	17,7	278	15,0	412	20,0	251	13,8	430	21,2
kann ich nicht beurteilen	233	5,9	112	6,0	120	5,9	133	7,3	94	4,7
	3920	100,0	1859	100,0	2055	100,0	1818	100,0	2028	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen										
sehr schlecht	117	3,0	35	1,9	82	4,0	74	4,1	42	2,1
.	485	12,4	258	13,9	227	11,0	270	14,8	205	10,1
.	1397	35,6	701	37,7	695	33,8	678	37,3	693	34,2
.	1591	40,6	716	38,6	872	42,4	676	37,2	887	43,7
sehr gut	283	7,2	114	6,2	166	8,1	103	5,7	176	8,7
kann ich nicht beurteilen	47	1,2	34	1,8	14	0,7	19	1,0	24	1,2
	3921	100,0	1858	100,0	2056	100,0	1821	100,0	2027	100,0
Unterstützung beim Berufseinstieg										
sehr schlecht	253	6,5	130	7,0	123	6,0	165	9,0	85	4,2
.	386	9,8	208	11,2	177	8,6	215	11,8	161	7,9
.	435	11,1	201	10,8	233	11,3	190	10,4	235	11,6
.	407	10,4	182	9,8	225	10,9	133	7,3	270	13,3
sehr gut	197	5,0	72	3,9	125	6,1	49	2,7	143	7,0
kann ich nicht beurteilen	2245	57,2	1067	57,3	1172	57,0	1070	58,7	1134	55,9
	3924	100,0	1861	100,0	2056	100,0	1823	100,0	2027	100,0
Einübung von beruflich-professionellem Handeln										
sehr schlecht	331	8,4	165	8,9	165	8,0	222	12,2	104	5,1
.	716	18,3	380	20,4	336	16,4	423	23,3	282	13,9
.	872	22,2	433	23,3	439	21,4	334	18,4	518	25,5
.	802	20,5	374	20,1	428	20,9	244	13,4	544	26,8
sehr gut	267	6,8	117	6,3	150	7,3	55	3,0	203	10,0
kann ich nicht beurteilen	931	23,8	392	21,1	534	26,0	537	29,6	380	18,7
	3920	100,0	1861	100,0	2051	100,0	1814	100,0	2031	100,0
2 Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Wahl Ihres derzeitigen Studienganges zu?										
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden										
aus Interesse am Fach										
trifft überhaupt nicht zu	22	0,6	9	0,5	13	0,6	11	0,6	11	0,5
.	76	1,9	34	1,8	43	2,1	35	2,0	41	2,0
.	233	5,9	123	6,6	109	5,3	108	6,0	116	5,7
.	1016	26,0	464	25,0	553	26,9	412	22,8	587	28,9
trifft völlig zu	2568	65,6	1226	66,1	1336	65,1	1243	68,7	1277	62,9
	3915	100,0	1855	100,0	2052	100,0	1810	100,0	2032	100,0
weil es meinen Begabungen und Neigungen entspricht										
trifft überhaupt nicht zu	38	1,0	24	1,3	14	0,7	21	1,2	14	0,7
.	163	4,2	81	4,4	82	4,0	81	4,5	82	4,1
.	602	15,5	282	15,3	320	15,7	250	13,9	338	16,8
.	1536	39,5	696	37,7	839	41,2	707	39,3	798	39,6
trifft völlig zu	1547	39,8	762	41,3	779	38,3	740	41,1	782	38,8
	3886	100,0	1845	100,0	2034	100,0	1800	100,0	2014	100,0
um Anderen zu helfen										
trifft überhaupt nicht zu	1301	33,4	546	29,6	753	36,8	592	32,9	685	33,9
.	882	22,6	381	20,6	499	24,4	392	21,8	471	23,3
.	748	19,2	342	18,5	405	19,8	350	19,4	386	19,1
.	584	15,0	325	17,6	259	12,7	276	15,3	295	14,6
trifft völlig zu	382	9,8	252	13,7	128	6,3	191	10,6	186	9,2
	3897	100,0	1845	100,0	2045	100,0	1801	100,0	2024	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
wegen der kurzen Studienzeit										
trifft überhaupt nicht zu	2830	72,5	1343	72,6	1481	72,5	1379	76,6	1404	69,2
.	547	14,0	252	13,6	295	14,4	208	11,5	327	16,1
.	284	7,3	144	7,8	140	6,8	130	7,2	144	7,1
.	163	4,2	80	4,3	83	4,1	53	2,9	108	5,3
trifft völlig zu	77	2,0	31	1,7	45	2,2	31	1,7	45	2,2
	3901	100,0	1851	100,0	2044	100,0	1801	100,0	2027	100,0
um eine gesicherte Berufsposition zu erhalten										
trifft überhaupt nicht zu	685	17,6	401	21,6	282	13,8	413	23,0	259	12,7
.	570	14,6	314	16,9	257	12,6	276	15,4	279	13,7
.	803	20,6	423	22,8	379	18,6	374	20,8	417	20,5
.	1185	30,4	428	23,1	755	37,0	505	28,1	662	32,5
trifft völlig zu	660	16,9	290	15,6	369	18,1	227	12,6	417	20,5
	3904	100,0	1856	100,0	2041	100,0	1795	100,0	2035	100,0
um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können										
trifft überhaupt nicht zu	402	10,3	187	10,1	214	10,4	272	15,1	116	5,7
.	509	13,0	246	13,3	262	12,8	270	14,9	229	11,3
.	857	21,9	411	22,2	447	21,8	396	22,0	443	21,8
.	1195	30,6	522	28,2	671	32,7	476	26,3	707	34,8
trifft völlig zu	945	24,2	487	26,3	456	22,2	392	21,7	536	26,4
	3909	100,0	1853	100,0	2049	100,0	1806	100,0	2031	100,0
weil in meiner Studienrichtung günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen										
trifft überhaupt nicht zu	784	20,1	462	24,9	320	15,6	487	27,0	281	13,8
.	653	16,7	369	19,9	283	13,8	327	18,1	311	15,3
.	876	22,4	417	22,5	457	22,3	372	20,6	491	24,2
.	1069	27,4	395	21,3	673	32,9	426	23,6	628	30,9
trifft völlig zu	527	13,5	212	11,4	313	15,3	193	10,7	320	15,8
	3908	100,0	1855	100,0	2047	100,0	1805	100,0	2032	100,0
um gute Verdienstchancen zu erreichen										
trifft überhaupt nicht zu	765	19,6	491	26,5	273	13,3	377	20,9	373	18,4
.	640	16,4	373	20,1	266	13,0	363	20,1	265	13,0
.	755	19,3	351	18,9	401	19,6	365	20,2	379	18,6
.	1163	29,7	411	22,2	750	36,6	490	27,2	652	32,0
trifft völlig zu	587	15,0	229	12,3	358	17,5	209	11,6	365	17,9
	3911	100,0	1855	100,0	2049	100,0	1804	100,0	2035	100,0
weil das Fach mir viele berufliche Möglichkeiten eröffnet										
trifft überhaupt nicht zu	203	5,2	103	5,6	98	4,8	146	8,1	56	2,7
.	313	8,0	171	9,2	140	6,8	218	12,1	89	4,4
.	611	15,6	321	17,3	290	14,2	296	16,4	303	14,9
.	1482	37,9	660	35,6	820	40,1	644	35,7	817	40,2
trifft völlig zu	1300	33,3	598	32,3	700	34,2	499	27,7	768	37,8
	3908	100,0	1853	100,0	2048	100,0	1803	100,0	2032	100,0
auf Anregung der Studienberatung einer Hochschule										
trifft überhaupt nicht zu	3380	86,7	1622	87,7	1753	85,8	1561	86,4	1765	87,3
.	283	7,2	119	6,4	163	8,0	142	7,8	135	6,7
.	153	3,9	74	4,0	79	3,9	65	3,6	81	4,0
.	58	1,5	25	1,3	34	1,6	29	1,6	25	1,2
trifft völlig zu	26	0,7	10	0,5	16	0,8	10	0,5	15	0,7
	3900	100,0	1849	100,0	2044	100,0	1806	100,0	2021	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
auf Anregung der Beratung der Bundesagentur für Arbeit										
trifft überhaupt nicht zu	3519	89,9	1655	89,3	1858	90,6	1626	89,9	1832	90,2
.	193	4,9	106	5,7	86	4,2	89	4,9	99	4,9
.	104	2,7	53	2,8	51	2,5	50	2,8	50	2,5
.	65	1,7	23	1,2	43	2,1	29	1,6	35	1,7
trifft völlig zu	30	0,8	17	0,9	13	0,6	15	0,8	15	0,7
	3912	100,0	1854	100,0	2051	100,0	1809	100,0	2030	100,0
weil Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben										
trifft überhaupt nicht zu	2389	61,1	1105	59,5	1281	62,6	1067	59,0	1282	63,1
.	650	16,6	306	16,5	343	16,7	328	18,1	308	15,2
.	500	12,8	248	13,3	252	12,3	261	14,4	234	11,5
.	278	7,1	150	8,1	126	6,2	114	6,3	158	7,8
trifft völlig zu	93	2,4	48	2,6	45	2,2	39	2,2	49	2,4
	3911	100,0	1857	100,0	2046	100,0	1809	100,0	2032	100,0
um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen										
trifft überhaupt nicht zu	1777	45,4	908	48,9	865	42,1	711	39,2	1036	50,9
.	731	18,7	332	17,9	398	19,4	341	18,8	375	18,4
.	690	17,6	307	16,5	382	18,6	342	18,9	333	16,4
.	509	13,0	229	12,3	279	13,6	290	16,0	213	10,5
trifft völlig zu	211	5,4	81	4,4	130	6,3	128	7,1	78	3,8
	3919	100,0	1858	100,0	2055	100,0	1813	100,0	2035	100,0
um nach dem Studium forschend tätig sein zu können										
trifft überhaupt nicht zu	1958	50,0	1030	55,6	926	45,1	749	41,4	1169	57,5
.	772	19,7	352	19,0	419	20,4	345	19,1	420	20,7
.	615	15,7	265	14,3	349	17,0	341	18,9	258	12,7
.	368	9,4	137	7,4	230	11,2	224	12,4	139	6,9
trifft völlig zu	201	5,1	71	3,8	129	6,3	151	8,3	46	2,3
	3914	100,0	1854	100,0	2053	100,0	1810	100,0	2032	100,0
weil es sich um einen akkreditierten Studiengang handelt										
trifft überhaupt nicht zu	2178	56,2	1035	56,6	1136	55,8	1054	58,9	1093	54,3
.	568	14,7	300	16,4	268	13,1	263	14,7	294	14,6
.	667	17,2	311	17,0	356	17,5	309	17,3	342	17,0
.	297	7,7	125	6,8	172	8,5	109	6,1	181	9,0
trifft völlig zu	165	4,3	59	3,2	105	5,2	54	3,0	103	5,1
	3874	100,0	1830	100,0	2037	100,0	1788	100,0	2013	100,0
weil es sich um einen Weiterbildungs- bzw. Aufbaustudiengang handelt										
trifft überhaupt nicht zu	3189	81,8	1485	80,3	1700	83,1	1536	85,1	1595	78,9
.	277	7,1	144	7,8	133	6,5	103	5,7	170	8,4
.	231	5,9	110	6,0	119	5,8	98	5,4	129	6,4
.	112	2,9	65	3,5	46	2,3	37	2,1	73	3,6
trifft völlig zu	92	2,4	44	2,4	47	2,3	32	1,7	57	2,8
	3901	100,0	1849	100,0	2045	100,0	1806	100,0	2023	100,0
weil der Studiengang einen Auslandsaufenthalt vorsieht										
trifft überhaupt nicht zu	2864	73,4	1323	71,6	1536	75,1	1346	74,8	1483	73,1
.	396	10,2	200	10,8	195	9,5	176	9,8	211	10,4
.	261	6,7	114	6,2	147	7,2	107	5,9	147	7,2
.	202	5,2	98	5,3	104	5,1	111	6,2	85	4,2
trifft völlig zu	179	4,6	113	6,1	64	3,1	61	3,4	103	5,1
	3901	100,0	1848	100,0	2046	100,0	1801	100,0	2028	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt										
trifft überhaupt nicht zu	2873	73,9	1305	70,8	1564	76,7	1384	76,9	1455	72,0
.	347	8,9	184	10,0	162	8,0	134	7,4	203	10,0
.	291	7,5	156	8,4	135	6,6	132	7,3	150	7,4
.	184	4,7	78	4,3	105	5,2	66	3,7	111	5,5
trifft völlig zu	195	5,0	120	6,5	74	3,6	82	4,6	101	5,0
	3890	100,0	1843	100,0	2040	100,0	1799	100,0	2021	100,0

3 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang ein Masterstudium beginnen?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

ja	2161	55,4	970	52,7	1187	57,9	1221	67,6	891	44,1
nein	678	17,4	322	17,5	355	17,3	185	10,3	486	24,1
weiß noch nicht	1060	27,2	549	29,8	508	24,8	399	22,1	644	31,9
	3899	100,0	1841	100,0	2051	100,0	1805	100,0	2021	100,0

4 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang ein Masterstudium beginnen?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

ja, konsekutiv	1997	51,2	878	47,7	1117	54,5	1126	62,4	826	40,9
ja, nicht-konsekutiv	163	4,2	93	5,0	70	3,4	95	5,3	64	3,2
nein	678	17,4	322	17,5	355	17,3	185	10,3	486	24,1
weiß noch nicht	1060	27,2	549	29,8	508	24,8	399	22,1	644	31,9
	3899	100,0	1841	100,0	2051	100,0	1805	100,0	2021	100,0

5 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang in derselben Fachrichtung einen Masterstudiengang beginnen (konsekutiver Bachelor-/Masterstudiengang)?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

nein	398	10,2	224	12,1	174	8,5	178	9,8	216	10,7
ja, ich werde unmittelbar nach meinem Bachelorabschluss ein entsprechendes Masterstudium beginnen	1460	37,4	622	33,7	836	40,7	925	51,2	505	24,9
ja, ich werde ein entsprechendes Masterstudium beginnen, aber erst einige Zeit nach meinem Bachelorabschluss (z.B. nach Berufstätigkeit, Erziehungszeit)	537	13,7	255	13,8	281	13,7	202	11,2	322	15,9
weiß noch nicht	1514	38,7	748	40,4	762	37,1	502	27,8	986	48,6
	3909	100,0	1849	100,0	2053	100,0	1806	100,0	2028	100,0

6 In welchem Fach möchten Sie Ihr konsekutives Masterstudium absolvieren?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

Sprach-, Kulturwissenschaften und Sport	307	18,2	187	27,0	119	12,0	248	25,6	52	7,5
Rechtswissenschaften	21	1,2	14	2,0	7	0,7	9	1,0	11	1,6
Sozialwissenschaften/-wesen	211	12,5	135	19,4	77	7,7	85	8,8	123	18,1
Wirtschaftswissenschaften	408	24,2	144	20,7	264	26,6	218	22,6	174	25,4
Mathematik/Naturwissenschaften	347	20,6	101	14,5	246	24,8	251	25,9	90	13,2
Medizin/Gesundheitswissenschaften	17	1,0	14	2,0	3	0,3	2	0,2	15	2,2
Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften	60	3,6	39	5,6	21	2,1	34	3,5	26	3,8
Ingenieurwissenschaften	317	18,8	61	8,8	255	25,6	121	12,5	192	28,1
	1689	100,0	694	100,0	993	100,0	969	100,0	684	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
7 Wie viel Zeit wird voraussichtlich zwischen Beendigung Ihres Bachelorstudiums und Aufnahme Ihres konsekutiven Masterstudiums liegen?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht direkt im Anschluss an das Bachelorstudium beginnen wollen										
1 bis 3 Monate	4	0,7	2	0,6	2	0,8	3	1,3	1	0,4
4 bis 6 Monate	54	10,0	24	9,4	30	10,6	20	9,7	33	10,3
7 bis 9 Monate	2	0,5	1	0,6	1	0,3	1	0,5	1	0,4
10 bis 12 Monate	103	19,3	55	21,5	49	17,4	62	30,9	37	11,6
13 bis 15 Monate	7	1,2	7	2,6	0	0,0	1	0,7	5	1,6
16 bis 18 Monate	16	3,0	10	4,0	6	2,1	5	2,6	10	3,1
19 bis 21 Monate	3	0,6	0	0,0	3	1,2	2	1,2	1	0,3
22 bis 24 Monate	43	8,1	14	5,6	29	10,4	16	7,7	28	8,7
25 bis 27 Monate	1	0,2	0	0,1	0	0,2	1	0,4	0	0,0
28 bis 30 Monate	5	1,0	2	0,9	3	1,0	0	0,2	5	1,5
31 bis 33 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
34 bis 36 Monate	35	6,5	13	5,2	21	7,7	2	1,0	31	9,6
mehr als 36 Monate	3	0,5	1	0,3	2	0,8	1	0,6	2	0,5
weiß noch nicht	260	48,4	125	49,3	133	47,5	87	43,2	167	52,0
	536	100,0	254	100,0	281	100,0	202	100,0	321	100,0

8 Was ist der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Masterstudium nicht direkt anschließen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht direkt im Anschluss an das Bachelorstudium beginnen wollen

ich werde voraussichtlich keinen passenden Masterstudiengang finden	20	3,7	5	1,8	15	5,3	5	2,4	15	4,6
ich möchte zunächst berufstätig sein	242	45,2	92	35,8	151	53,9	59	29,2	178	55,4
ich möchte ein Praktikum absolvieren	98	18,4	59	23,2	39	14,0	64	31,7	31	9,5
ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)	16	3,1	11	4,5	5	1,7	6	3,1	10	3,1
ich möchte eine Auszeit nehmen	39	7,2	10	3,8	28	10,0	22	11,0	13	3,9
ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen	2	0,3	0	0,0	2	0,6	2	0,9	0	0,0
ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen	5	1,0	3	1,3	2	0,7	2	0,9	3	1,1
sonstiges	114	21,2	75	29,5	38	13,7	42	20,8	72	22,3
	536	100,0	255	100,0	280	100,0	202	100,0	321	100,0

9 Werden Sie sich nach Beendigung des Bachelorstudiums und vor Aufnahme des Masterstudiums studienbezogen im Ausland aufhalten? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht direkt im Anschluss an das Bachelorstudium beginnen wollen

- nein	152	28,3	81	31,7	71	25,2	34	16,8	117	36,3
- weiß noch nicht	240	44,7	100	39,0	141	50,1	87	43,1	147	45,8
- ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren	24	4,5	9	3,5	14	5,0	13	6,2	10	3,0
- ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren	95	17,8	49	19,1	47	16,6	56	27,7	37	11,4
- ja, ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren	24	4,5	8	3,3	16	5,6	13	6,2	11	3,3
- sonstiges	28	5,2	17	6,6	11	3,9	15	7,4	11	3,4
Bezugswerte:	537	100,0	255	100,0	281	100,0	202	100,0	322	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
10 Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein konsekutives bzw. fachlich vertiefendes Bachelor-/Masterstudium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen										
um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können										
überhaupt nicht	72	3,7	30	3,5	42	3,8	53	4,7	18	2,2
.	72	3,6	34	4,0	37	3,4	48	4,3	23	2,8
.	291	14,8	126	14,7	165	14,9	162	14,6	125	15,3
.	779	39,6	340	39,6	439	39,7	417	37,5	348	42,7
in sehr hohem Maße	755	38,3	329	38,3	423	38,2	431	38,8	301	37,0
	1969	100,0	859	100,0	1107	100,0	1112	100,0	814	100,0
um meine Berufschancen zu verbessern										
überhaupt nicht	83	4,2	22	2,6	59	5,4	70	6,3	13	1,6
.	76	3,8	33	3,8	43	3,9	48	4,3	27	3,3
.	138	7,0	55	6,4	83	7,5	79	7,2	57	7,1
.	614	31,2	247	28,7	367	33,3	322	29,0	278	34,2
in sehr hohem Maße	1055	53,7	504	58,5	549	49,9	589	53,2	437	53,8
	1965	100,0	861	100,0	1101	100,0	1108	100,0	812	100,0
um mich persönlich weiterzubilden										
überhaupt nicht	58	2,9	16	1,8	42	3,8	46	4,2	12	1,5
.	54	2,8	23	2,7	32	2,9	36	3,3	18	2,2
.	165	8,4	61	7,1	103	9,4	110	9,9	53	6,6
.	697	35,6	313	36,6	384	34,9	361	32,7	319	39,6
in sehr hohem Maße	983	50,2	443	51,8	538	49,0	552	49,9	405	50,2
	1957	100,0	855	100,0	1098	100,0	1105	100,0	807	100,0
die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Masterabschluss voraus										
überhaupt nicht	396	20,2	169	19,6	226	20,7	130	11,8	255	31,6
.	292	14,9	128	14,9	164	15,0	119	10,7	165	20,5
.	431	22,0	175	20,3	255	23,3	207	18,7	211	26,2
.	277	14,1	114	13,3	162	14,9	181	16,4	88	11,0
in sehr hohem Maße	561	28,7	274	31,9	286	26,1	469	42,4	86	10,7
	1956	100,0	860	100,0	1093	100,0	1107	100,0	805	100,0
um nicht arbeitslos zu sein										
überhaupt nicht	774	39,5	306	35,8	466	42,3	377	34,0	381	46,9
.	298	15,2	138	16,1	160	14,5	146	13,2	148	18,2
.	316	16,1	137	15,9	179	16,2	189	17,1	119	14,6
.	279	14,2	138	16,1	141	12,8	176	15,9	97	11,9
in sehr hohem Maße	295	15,1	138	16,1	156	14,2	219	19,8	67	8,3
	1962	100,0	857	100,0	1103	100,0	1107	100,0	812	100,0
um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	988	50,7	458	53,9	528	48,2	517	47,1	448	55,6
.	418	21,5	192	22,6	227	20,7	250	22,7	161	19,9
.	328	16,9	122	14,4	206	18,8	199	18,1	120	14,9
.	153	7,9	59	7,0	94	8,6	91	8,3	58	7,2
in sehr hohem Maße	60	3,1	18	2,2	41	3,7	41	3,7	19	2,3
	1948	100,0	850	100,0	1095	100,0	1098	100,0	806	100,0
um ein bestimmtes Fachgebiet zu vertiefen										
überhaupt nicht	130	6,7	56	6,5	74	6,8	87	7,9	42	5,2
.	109	5,6	41	4,8	67	6,1	58	5,3	49	6,0
.	286	14,7	127	14,9	159	14,6	143	13,1	135	16,7
.	726	37,3	319	37,4	407	37,3	395	36,1	315	39,0
in sehr hohem Maße	696	35,7	310	36,4	383	35,2	412	37,6	268	33,1
	1947	100,0	853	100,0	1091	100,0	1096	100,0	809	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um eine akademische Laufbahn einzuschlagen										
überhaupt nicht	502	25,7	232	27,2	269	24,5	287	26,1	201	24,8
.	419	21,4	181	21,2	238	21,6	214	19,5	194	23,9
.	380	19,4	168	19,7	211	19,2	210	19,1	158	19,5
.	399	20,4	181	21,2	218	19,8	227	20,6	168	20,7
in sehr hohem Maße	256	13,1	91	10,7	164	14,9	162	14,8	90	11,1
	1956	100,0	852	100,0	1100	100,0	1100	100,0	811	100,0
um an einem interessanten Thema zu forschen										
überhaupt nicht	522	26,8	243	28,4	278	25,5	265	24,2	241	29,8
.	358	18,4	159	18,6	199	18,3	163	14,9	191	23,6
.	370	19,0	187	21,9	182	16,7	203	18,5	160	19,8
.	414	21,3	151	17,7	262	24,0	263	24,0	139	17,1
in sehr hohem Maße	284	14,6	114	13,3	169	15,5	201	18,3	78	9,7
	1948	100,0	855	100,0	1090	100,0	1095	100,0	809	100,0
um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	1152	59,2	519	61,1	633	57,7	628	57,5	498	61,5
.	334	17,2	122	14,4	213	19,4	193	17,7	137	17,0
.	245	12,6	102	12,1	143	13,0	159	14,5	80	9,9
.	155	8,0	82	9,7	72	6,6	79	7,3	70	8,6
in sehr hohem Maße	61	3,1	24	2,8	36	3,3	33	3,0	25	3,1
	1948	100,0	849	100,0	1096	100,0	1093	100,0	810	100,0
um später promovieren zu können										
überhaupt nicht	495	25,3	252	29,6	242	22,0	257	23,3	224	27,6
.	258	13,2	124	14,5	134	12,2	154	14,0	97	12,0
.	481	24,6	214	25,1	267	24,2	253	22,9	217	26,8
.	376	19,2	142	16,7	233	21,2	215	19,5	154	19,1
in sehr hohem Maße	346	17,7	121	14,2	224	20,4	224	20,3	118	14,5
	1956	100,0	853	100,0	1100	100,0	1103	100,0	809	100,0
geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelorabschluss										
überhaupt nicht	195	9,9	76	8,9	119	10,8	93	8,4	98	12,1
.	166	8,5	65	7,6	102	9,2	76	6,8	88	10,8
.	287	14,7	123	14,4	164	14,9	110	9,9	170	20,9
.	445	22,7	201	23,5	244	22,1	254	23,0	183	22,6
in sehr hohem Maße	867	44,2	391	45,7	473	42,9	575	51,9	271	33,5
	1961	100,0	856	100,0	1102	100,0	1107	100,0	810	100,0

11 Inwieweit fühlen Sie sich hinsichtlich der nachfolgend genannten Aspekte in Ihrem derzeitigen Studiengang auf das Masterstudium vorbereitet?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

fachspezifisches Wissen

sehr schlecht	45	2,3	18	2,0	27	2,4	24	2,1	19	2,3
.	149	7,5	89	10,2	60	5,3	85	7,6	60	7,2
.	504	25,3	244	28,1	260	23,3	257	23,0	235	28,5
.	718	36,1	284	32,7	433	38,8	430	38,5	268	32,4
sehr gut	228	11,4	88	10,1	139	12,4	123	11,0	102	12,4
kann ich (noch) nicht sagen	346	17,4	147	16,9	198	17,7	199	17,8	141	17,1
	1989	100,0	870	100,0	1116	100,0	1119	100,0	825	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Grundlagenwissen										
sehr schlecht	14	0,7	7	0,8	6	0,6	9	0,8	5	0,6
.	91	4,6	41	4,7	51	4,5	40	3,6	50	6,1
.	355	17,8	168	19,3	186	16,7	194	17,3	154	18,6
.	897	45,0	404	46,2	493	44,2	510	45,6	365	44,3
sehr gut	460	23,1	184	21,1	274	24,6	269	24,0	179	21,7
kann ich (noch) nicht sagen	174	8,7	69	7,9	104	9,3	98	8,8	72	8,7
	1990	100,0	873	100,0	1114	100,0	1120	100,0	825	100,0
Methodenkenntnisse										
sehr schlecht	44	2,2	27	3,1	18	1,6	31	2,8	13	1,6
.	219	11,0	97	11,1	122	11,0	121	10,8	94	11,4
.	566	28,5	263	30,1	302	27,2	304	27,1	250	30,3
.	665	33,4	284	32,5	381	34,3	382	34,2	266	32,3
sehr gut	248	12,5	100	11,4	147	13,2	146	13,1	96	11,7
kann ich (noch) nicht sagen	246	12,4	103	11,8	142	12,8	135	12,0	105	12,8
	1988	100,0	873	100,0	1112	100,0	1119	100,0	825	100,0
Berufspraxis										
sehr schlecht	305	15,3	148	16,9	157	14,1	238	21,2	61	7,5
.	507	25,4	232	26,5	275	24,7	358	31,9	136	16,5
.	413	20,7	176	20,2	237	21,3	199	17,7	211	25,6
.	268	13,5	122	14,0	146	13,1	91	8,1	170	20,7
sehr gut	154	7,7	59	6,7	94	8,5	25	2,2	121	14,7
kann ich (noch) nicht sagen	345	17,3	138	15,8	205	18,4	214	19,0	125	15,2
	1992	100,0	875	100,0	1114	100,0	1123	100,0	823	100,0
Forschungsbezug										
sehr schlecht	279	14,0	139	15,9	139	12,5	126	11,2	150	18,2
.	520	26,1	230	26,2	290	26,1	252	22,5	255	31,0
.	452	22,7	201	23,0	251	22,6	268	23,9	175	21,3
.	288	14,5	117	13,3	171	15,4	212	18,9	64	7,8
sehr gut	74	3,7	29	3,4	44	3,9	47	4,2	27	3,3
kann ich (noch) nicht sagen	377	19,0	159	18,2	217	19,5	217	19,4	152	18,5
	1991	100,0	875	100,0	1112	100,0	1122	100,0	823	100,0
wissenschaftliche Arbeitsweise										
sehr schlecht	121	6,1	52	6,0	68	6,2	65	5,8	55	6,7
.	337	16,9	131	15,1	205	18,4	171	15,3	155	18,8
.	503	25,3	241	27,7	261	23,4	269	24,1	223	27,1
.	591	29,8	279	32,1	312	28,0	365	32,6	211	25,5
sehr gut	171	8,6	73	8,3	97	8,7	102	9,1	66	8,0
kann ich (noch) nicht sagen	265	13,3	94	10,8	170	15,2	146	13,1	114	13,9
	1987	100,0	871	100,0	1113	100,0	1117	100,0	825	100,0
Persönlichkeitsbildung										
sehr schlecht	136	6,9	49	5,6	88	7,8	99	8,8	36	4,3
.	301	15,1	141	16,3	159	14,3	187	16,7	107	12,9
.	501	25,2	194	22,3	307	27,5	282	25,2	213	25,8
.	570	28,7	285	32,8	285	25,5	303	27,1	253	30,6
sehr gut	256	12,9	125	14,3	130	11,7	107	9,6	137	16,6
kann ich (noch) nicht sagen	225	11,3	76	8,8	147	13,1	141	12,6	80	9,7
	1989	100,0	870	100,0	1116	100,0	1119	100,0	826	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
soziale Kompetenz										
sehr schlecht	159	8,0	45	5,2	114	10,2	106	9,5	49	6,0
.	293	14,8	117	13,5	176	15,8	204	18,3	82	9,9
.	449	22,7	184	21,2	265	23,9	257	22,9	188	22,9
.	565	28,5	285	32,9	279	25,1	299	26,7	255	31,1
sehr gut	293	14,8	163	18,7	129	11,6	116	10,4	163	19,8
kann ich (noch) nicht sagen	225	11,3	74	8,5	149	13,4	137	12,2	84	10,2
	1984	100,0	869	100,0	1112	100,0	1118	100,0	821	100,0

12 Wollen Sie das Masterstudium an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln	523	26,3	271	31,0	251	22,6	230	20,5	274	33,4
ja	803	40,4	302	34,6	501	45,1	530	47,2	265	32,3
weiß noch nicht	663	33,3	301	34,4	360	32,3	362	32,3	282	34,3
	1989	100,0	874	100,0	1112	100,0	1123	100,0	822	100,0

13 Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen.

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

Universität	390	75,9	202	75,3	187	76,5	218	95,2	156	58,4
Fachhochschule	109	21,2	58	21,7	50	20,5	5	2,0	102	38,2
sonstige Hochschule	15	3,0	8	3,0	7	3,0	6	2,8	9	3,4
	514	100,0	269	100,0	245	100,0	229	100,0	267	100,0

14 Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

keine Angabe	69	13,3	35	12,8	35	13,9	33	14,4	31	11,5
Baden-Württemberg	38	7,3	18	6,6	20	8,1	14	6,3	24	8,7
Bayern	70	13,5	39	14,5	31	12,3	25	10,8	44	16,2
Berlin	54	10,5	26	9,4	29	11,6	19	8,4	34	12,5
Brandenburg	4	0,8	3	1,0	1	0,5	2	0,9	2	0,7
Bremen	2	0,4	1	0,4	1	0,3	0	0,1	2	0,6
Hamburg	12	2,4	8	2,8	5	1,9	5	2,4	7	2,5
Hessen	30	5,7	22	7,9	8	3,2	7	2,9	23	8,4
Mecklenburg-Vorpommern	7	1,3	3	1,0	4	1,7	1	0,5	6	2,1
Niedersachsen	28	5,4	9	3,4	19	7,7	14	6,2	14	5,2
Nordrhein-Westfalen	47	9,0	22	8,3	24	9,8	21	8,9	24	8,9
Rheinland-Pfalz	11	2,2	4	1,3	8	3,1	3	1,4	8	3,0
Saarland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachsen	20	3,8	10	3,9	10	3,8	12	5,1	7	2,7
Sachsen-Anhalt	3	0,7	3	1,3	0	0,0	1	0,6	2	0,8
Schleswig-Holstein	3	0,7	2	0,9	1	0,5	2	1,0	1	0,5
Thüringen	9	1,7	4	1,5	5	2,0	2	0,7	7	2,7
im Ausland	111	21,3	62	22,9	49	19,5	68	29,5	35	12,8
	520	100,0	271	100,0	249	100,0	230	100,0	272	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
15 Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Masterstudium nicht an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen? (Mehrfachnennung)										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen										
- Das mich interessierende Masterstudium wird an meiner Hochschule nicht angeboten.	277	53,2	157	57,7	120	48,3	93	40,4	171	62,9
- Die Zulassungs- bzw. Zugangsvoraussetzungen erlauben es nicht.	28	5,3	13	4,9	14	5,8	14	5,9	13	4,8
- Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.	259	49,9	128	47,1	132	52,9	132	57,5	119	43,8
- aus persönlichen Gründen	164	31,5	83	30,5	81	32,5	83	35,8	75	27,7
- sonstiges	113	21,8	56	20,6	57	23,0	57	24,9	52	19,0
Bezugswerte:	520	100,0	271	100,0	249	100,0	230	100,0	272	100,0

16 Gibt es in dem Masterstudium, das Sie nach Ihrem jetzigen Bachelorstudiengang beginnen wollen, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen müssen?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen										
nein	97	4,9	32	3,7	65	5,8	81	7,2	15	1,9
ja	1327	66,7	590	67,4	734	66,0	750	66,7	554	67,5
ist (noch) nicht bekannt	567	28,5	253	28,9	314	28,2	294	26,1	252	30,7
Bezugswerte:	1990	100,0	875	100,0	1112	100,0	1124	100,0	821	100,0

17 Welche Zugangsvoraussetzungen müssen Sie für das angestrebte Masterstudium erfüllen? (Mehrfachnennung)										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen und dazu formale Zugangsvoraussetzungen erfüllen müssen										
- Studienabschluss mit einer Mindestnote	1080	81,4	467	79,1	613	83,5	614	81,9	453	81,7
- fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung	229	17,3	101	17,1	128	17,5	122	16,3	101	18,2
- Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise	265	20,0	113	19,2	152	20,8	159	21,2	97	17,6
- Aufnahmegespräch	281	21,2	133	22,6	148	20,2	135	18,0	138	24,9
- Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung	636	47,9	295	50,0	341	46,5	354	47,2	267	48,2
- Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule (z.B. Universität statt Fachhochschule)	142	10,7	59	10,0	83	11,4	118	15,7	19	3,5
- formale Leistungsnachweise (Credit-points etc.)	656	49,4	291	49,3	365	49,8	389	51,9	258	46,5
- berufliche Erfahrungen	155	11,7	77	13,0	77	10,5	55	7,3	93	16,8
- Empfehlungsschreiben	83	6,2	41	6,9	42	5,7	44	5,9	31	5,7
- Motivationsbegründung	308	23,3	158	26,8	150	20,5	164	21,8	135	24,3
- Arbeitsprobe	39	3,0	16	2,7	23	3,2	12	1,6	26	4,6
- sonstiges	36	2,7	16	2,6	20	2,8	27	3,6	8	1,4
- kann ich im Einzelnen noch nicht sagen	117	8,8	66	11,1	50	6,8	71	9,5	43	7,8
Bezugswerte:	1327	100,0	590	100,0	734	100,0	750	100,0	554	100,0

18 Welche zeitliche Form wird Ihr geplantes Masterstudium voraussichtlich haben?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen										
Vollzeitpräsenzstudium	1503	75,4	642	73,2	859	77,2	969	86,1	504	61,3
Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	194	9,7	90	10,3	103	9,3	45	4,0	142	17,3
Vollzeiftfernstudium	12	0,6	1	0,1	11	1,0	8	0,7	3	0,3
Teilzeiftfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	43	2,1	15	1,8	27	2,4	3	0,3	34	4,2
weiß noch nicht	242	12,1	128	14,6	113	10,1	99	8,8	139	16,9
Bezugswerte:	1992	100,0	877	100,0	1113	100,0	1125	100,0	822	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
19 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang in einer anderen Fachrichtung ein Masterstudium beginnen (nicht-konsekutiver Bachelor-/Masterstudiengang)?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die kein konsekutives Masterstudium anschließen wollen oder es noch nicht wissen										
nein	678	35,7	322	33,4	355	38,1	185	27,3	486	40,7
ja, ich werde unmittelbar nach meinem Bachelorabschluss ein Masterstudium beginnen	81	4,3	50	5,2	31	3,3	55	8,1	26	2,2
ja, ich werde ein Masterstudium beginnen, aber erst einige Zeit nach meinem Bachelorabschluss (z.B. nach Berufstätigkeit, Erziehungszeit etc.)	82	4,3	43	4,4	39	4,2	40	5,9	38	3,2
weiß noch nicht	1060	55,8	549	57,0	508	54,4	399	58,8	644	53,9
	1902	100,0	964	100,0	934	100,0	679	100,0	1195	100,0
20 In welchem Fach möchten Sie Ihr nicht-konsekutives Masterstudium absolvieren?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen										
Sprach-, Kulturwissenschaften und Sport	22	24,1	18	34,8	3	9,1	15	33,4	6	14,8
Rechtswissenschaften	2	2,5	2	4,2	0	0,0	1	1,4	2	3,6
Sozialwissenschaften/-wesen	12	13,0	5	10,3	6	16,8	11	24,3	1	1,2
Wirtschaftswissenschaften	24	26,2	11	21,4	12	33,0	5	11,6	17	40,0
Mathematik/Naturwissenschaften	9	10,5	6	11,1	4	9,7	7	14,3	3	6,8
Medizin/Gesundheitswissenschaften	2	2,2	2	3,2	0	0,8	1	1,5	1	3,0
Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften	2	1,8	2	3,1	0	0,0	1	2,1	1	1,5
Ingenieurwissenschaften	18	19,7	6	12,0	11	30,6	5	11,4	13	29,0
	90	100,0	53	100,0	37	100,0	46	100,0	43	100,0
21 Wie viel Zeit wird voraussichtlich zwischen Beendigung Ihres Bachelorsstudiums und Aufnahme Ihres nicht-konsekutiven Masterstudiums liegen?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium										
1 bis 3 Monate	2	1,9	2	3,6	0	0,0	1	2,5	1	1,4
4 bis 6 Monate	2	3,0	1	3,1	1	2,8	0	0,8	2	5,6
7 bis 9 Monate	2	2,6	2	5,1	0	0,0	0	0,0	2	5,7
10 bis 12 Monate	17	20,7	8	18,7	9	22,9	9	23,4	7	17,4
13 bis 15 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
16 bis 18 Monate	1	1,0	1	1,8	0	0,0	0	0,0	1	2,1
19 bis 21 Monate	1	0,8	0	0,0	1	1,8	1	1,7	0	0,0
22 bis 24 Monate	14	16,5	6	14,4	7	18,7	6	15,7	5	13,8
25 bis 27 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
28 bis 30 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
31 bis 33 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
34 bis 36 Monate	5	6,2	0	0,0	5	12,8	1	3,2	4	10,0
mehr als 36 Monate	3	3,7	0	0,0	3	7,6	0	0,0	3	7,9
weiß noch nicht	36	43,8	23	53,3	13	33,4	21	52,8	14	36,2
	82	100,0	43	100,0	39	100,0	40	100,0	38	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
22 Was ist der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Masterstudium nicht direkt anschließen?										
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium										
ich werde voraussichtlich keinen passenden Masterstudiengang finden	1	0,6	1	1,2	0	0,0	0	0,0	1	1,4
ich möchte zunächst berufstätig sein	30	36,7	12	28,1	18	45,9	9	23,5	20	51,9
ich möchte ein Praktikum absolvieren	14	17,5	12	28,2	2	5,9	9	23,5	4	10,5
ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)	2	2,4	1	2,3	1	2,4	1	2,5	1	2,5
ich möchte eine Auszeit nehmen	9	10,7	1	3,2	7	18,7	5	13,5	3	8,9
ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen	3	3,1	2	4,3	1	1,8	0	0,0	3	6,7
sonstiges	24	29,0	14	32,5	10	25,3	15	37,1	7	18,3
	82	100,0	43	100,0	39	100,0	40	100,0	38	100,0

23 Werden Sie sich nach Beendigung des Bachelorstudiums und vor Aufnahme des Masterstudiums studienbezogen im Ausland aufzuhalten? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium

- nein	22	26,8	11	25,3	11	28,3	4	9,0	18	46,4
- weiß noch nicht	35	42,7	20	46,6	16	38,5	18	44,4	17	43,8
- ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren	7	7,9	2	3,6	5	12,4	5	12,5	1	1,4
- ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren	5	6,4	4	8,3	2	4,5	3	7,6	1	3,4
- ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren	3	3,8	3	6,2	1	1,3	2	5,4	1	2,6
- sonstiges	10	12,5	5	12,5	5	12,4	8	21,0	2	5,1
Bezugswerte:	83	100,0	43	100,0	40	100,0	40	100,0	38	100,0

24 Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein nicht-konsekutives bzw. fachlich spezialisierendes Bachelor-/Masterstudium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen

um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können

überhaupt nicht	6	3,4	2	2,3	3	4,7	2	1,9	4	5,7
.	1	0,8	1	0,7	1	1,0	1	1,4	0	0,0
.	25	15,3	16	16,9	9	13,2	20	21,3	5	7,2
.	46	28,0	29	31,5	17	23,4	17	18,0	26	39,8
in sehr hohem Maße	86	52,6	45	48,6	41	57,7	55	57,3	30	47,2
	164	100,0	92	100,0	72	100,0	96	100,0	64	100,0

um meine Berufschancen zu verbessern

überhaupt nicht	10	6,3	3	3,2	7	10,2	8	8,9	2	2,8
.	10	6,2	8	8,8	2	2,9	8	8,1	2	3,6
.	34	21,0	18	19,2	17	23,3	21	21,9	12	19,3
.	54	33,2	30	32,4	24	34,1	28	29,4	24	37,6
in sehr hohem Maße	55	33,4	34	36,4	21	29,6	30	31,7	23	36,6
	164	100,0	92	100,0	72	100,0	96	100,0	64	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um mich persönlich weiterzubilden										
überhaupt nicht	2	1,1	1	1,1	1	1,0	1	0,7	1	1,6
.	5	3,2	1	1,3	4	5,7	4	4,4	1	1,6
.	11	6,9	7	7,8	4	5,8	5	5,0	4	7,2
.	64	39,6	37	40,3	27	38,7	37	39,0	26	41,6
in sehr hohem Maße	80	49,2	46	49,5	34	48,8	49	51,0	30	48,1
	162	100,0	92	100,0	70	100,0	96	100,0	63	100,0
die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Masterabschluß voraus										
überhaupt nicht	39	24,3	21	23,0	18	26,2	19	20,0	18	29,3
.	30	18,3	16	17,4	14	19,5	21	21,5	9	14,5
.	24	14,8	18	19,5	6	8,7	14	14,5	9	14,7
.	34	21,2	20	21,7	14	20,5	19	20,3	15	23,9
in sehr hohem Maße	35	21,4	17	18,4	18	25,2	23	23,7	11	17,5
	162	100,0	92	100,0	70	100,0	96	100,0	62	100,0
um nicht arbeitslos zu sein										
überhaupt nicht	70	43,0	41	44,1	30	41,7	32	33,0	37	57,8
.	19	11,9	12	12,6	8	10,8	14	14,8	5	8,2
.	27	16,5	14	14,9	13	18,5	20	20,8	6	9,4
.	16	9,9	7	8,0	9	12,4	13	13,1	4	5,7
in sehr hohem Maße	31	18,7	19	20,4	12	16,6	18	18,4	12	18,9
	163	100,0	92	100,0	71	100,0	96	100,0	63	100,0
um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	88	54,0	57	61,9	31	43,7	45	47,3	39	62,7
.	43	26,6	18	19,8	25	35,5	31	32,7	12	19,2
.	13	8,3	11	12,2	2	3,2	8	8,7	5	8,2
.	15	9,5	5	5,8	10	14,3	11	11,0	4	6,2
in sehr hohem Maße	3	1,6	0	0,3	2	3,3	0	0,3	2	3,7
	163	100,0	92	100,0	71	100,0	96	100,0	63	100,0
um mich auf ein bestimmtes Fachgebiet zu spezialisieren										
überhaupt nicht	18	11,0	9	10,1	9	12,2	4	4,1	13	20,5
.	12	7,2	5	5,8	6	9,0	10	10,2	1	1,7
.	14	8,6	10	10,8	4	5,7	9	8,9	6	8,6
.	64	38,9	29	31,2	35	48,8	36	37,8	27	41,4
in sehr hohem Maße	56	34,3	39	42,0	17	24,4	37	39,0	18	27,8
	164	100,0	92	100,0	72	100,0	96	100,0	64	100,0
um eine akademische Laufbahn einzuschlagen										
überhaupt nicht	63	39,0	37	39,7	27	38,0	40	41,7	22	34,0
.	29	17,6	17	18,5	12	16,4	18	19,0	8	13,4
.	38	23,0	24	25,8	14	19,5	20	21,0	17	27,6
.	12	7,7	7	7,3	6	8,2	5	4,7	8	12,6
in sehr hohem Maße	21	12,8	8	8,8	13	17,9	13	13,5	8	12,4
	163	100,0	92	100,0	71	100,0	96	100,0	63	100,0
um an einem interessanten Thema zu forschen										
überhaupt nicht	38	23,1	24	25,6	14	19,8	16	17,2	19	30,2
.	36	22,0	22	24,4	14	18,9	22	22,8	12	19,0
.	32	19,3	16	16,8	16	22,4	21	22,5	10	15,7
.	26	15,9	13	14,3	13	18,1	14	15,1	12	18,2
in sehr hohem Maße	32	19,8	17	18,9	15	20,9	22	22,5	11	16,9
	164	100,0	92	100,0	72	100,0	96	100,0	64	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	107	65,5	62	67,3	45	63,2	62	65,2	41	65,4
.	27	16,5	12	12,7	15	21,4	20	21,4	6	10,1
.	19	11,6	12	12,6	7	10,3	10	10,4	9	14,2
.	6	3,8	5	5,4	1	1,7	3	3,0	2	3,7
in sehr hohem Maße	4	2,6	2	2,0	2	3,3	0	0,0	4	6,6
	163	100,0	92	100,0	71	100,0	96	100,0	63	100,0
um später promovieren zu können										
überhaupt nicht	57	34,9	35	38,4	22	30,4	36	38,2	17	27,5
.	27	16,8	12	12,6	16	22,2	15	16,0	11	17,5
.	30	18,2	22	24,3	7	10,4	20	20,7	10	15,6
.	26	15,7	14	14,9	12	16,9	13	13,3	13	20,5
in sehr hohem Maße	23	14,4	9	9,9	14	20,1	11	11,9	12	19,0
	163	100,0	92	100,0	71	100,0	95	100,0	63	100,0
geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelorabschluß										
überhaupt nicht	25	15,5	10	11,2	15	21,1	5	5,7	20	31,2
.	10	6,2	6	6,6	4	5,5	2	2,3	6	9,1
.	25	15,4	16	16,9	10	13,5	20	20,5	6	8,7
.	36	21,7	21	23,0	14	20,1	22	22,7	14	21,6
in sehr hohem Maße	68	41,2	39	42,4	29	39,7	47	48,7	19	29,4
	164	100,0	92	100,0	72	100,0	96	100,0	64	100,0

25 Wollen Sie das Masterstudium an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen

nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln	101	62,6	51	54,8	51	73,1	57	59,2	42	68,7
ja	20	12,1	12	12,8	8	11,1	14	14,7	5	8,7
weiß noch nicht	41	25,3	30	32,4	11	15,8	25	26,0	14	22,6
	162	100,0	93	100,0	69	100,0	96	100,0	62	100,0

26 Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen.

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

Universität	74	77,0	39	77,7	35	76,3	49	93,2	23	55,8
Fachhochschule	17	17,4	7	14,4	9	20,8	2	3,0	15	36,2
sonstige Hochschule	5	5,5	4	7,9	1	2,9	2	3,8	3	8,0
	96	100,0	50	100,0	45	100,0	52	100,0	42	100,0

27 Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

keine Angabe	14	13,7	8	15,5	6	11,8	6	10,6	7	16,1
Baden-Württemberg	12	12,0	8	15,7	4	8,3	9	15,0	4	8,5
Bayern	9	8,9	5	10,0	4	7,9	3	4,5	6	15,3
Berlin	4	4,1	2	4,5	2	3,6	4	7,2	0	0,0
Brandenburg	2	2,1	1	2,0	1	2,2	0	0,0	2	5,0
Bremen	3	3,3	0	0,0	3	6,7	0	0,0	3	8,0
Hamburg	5	5,1	3	5,5	2	4,7	2	3,9	3	7,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Hessen	7	7,0	5	8,9	3	5,1	5	8,8	2	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	2	1,6	2	3,3	0	0,0	1	1,3	1	2,2
Niedersachsen	4	3,9	2	4,8	2	3,1	1	2,6	3	6,0
Nordrhein-Westfalen	4	4,2	1	2,7	3	5,7	3	5,7	1	2,3
Rheinland-Pfalz	1	1,2	1	1,7	0	0,6	0	0,0	1	2,8
Saarland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachsen	3	3,1	2	4,0	1	2,3	2	2,9	2	3,6
Sachsen-Anhalt	0	0,3	0	0,5	0	0,0	0	0,0	0	0,6
Schleswig-Holstein	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Thüringen	3	3,0	1	1,7	2	4,3	2	3,3	1	2,8
im Ausland	27	26,5	10	19,2	17	33,8	20	34,2	6	14,9
	101	100,0	51	100,0	51	100,0	57	100,0	42	100,0

28 Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Masterstudium nicht an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

- Das mich interessierende Masterstudium wird an meiner Hochschule nicht angeboten.	77	76,3	39	77,5	38	75,2	43	75,2	33	79,2
- Zulassungsvoraussetzungen erlauben es nicht.	3	2,8	0	0,0	3	5,6	3	4,9	0	0,0
- Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.	48	47,6	20	39,3	28	56,0	29	50,5	18	43,6
- aus persönlichen Gründen	31	30,2	15	29,2	16	31,2	17	29,9	12	27,3
- sonstiges	20	19,5	8	16,1	12	22,8	12	20,3	7	16,9
Bezugswerte:	101	100,0	51	100,0	51	100,0	57	100,0	42	100,0

29 Gibt es in dem Masterstudium, das Sie nach Ihrem jetzigen Bachelorstudiengang beginnen wollen, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen müssen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen

nein	3	2,0	1	1,0	2	3,4	0	0,4	3	4,5
ja	94	58,1	58	63,1	36	51,5	54	57,4	38	59,6
ist (noch) nicht bekannt	65	39,9	33	35,9	32	45,2	40	42,2	23	35,9
	162	100,0	92	100,0	70	100,0	94	100,0	64	100,0

30 Welche Zugangsvoraussetzungen müssen Sie für das angestrebte Masterstudium erfüllen? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen und angegeben haben, dass sie formale Zugangsvoraussetzungen erfüllen müssen

- Studienabschluss mit einer Mindestnote	72	76,3	44	76,3	28	76,1	42	77,9	29	75,2
- fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung	29	31,1	19	32,6	10	28,8	16	29,7	11	29,5
- Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise	43	45,5	28	48,7	15	40,5	25	47,3	16	42,8
- Aufnahmegespräch	33	35,4	22	37,3	12	32,3	18	32,7	14	35,8
- Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung	52	55,1	27	46,8	25	68,5	33	61,9	18	45,9
- Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule (z.B. Universität statt Fachhochschule)	8	8,6	4	7,1	4	10,9	8	14,5	0	0,7
- Formale Leistungsnachweise (Credit-points etc.)	49	52,2	29	50,7	20	54,5	30	55,1	17	45,5
- berufliche Erfahrungen	17	18,4	11	19,6	6	16,6	7	12,5	10	25,2

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
- Empfehlungsschreiben	13	13,4	6	11,1	6	17,2	8	14,0	4	10,6
- Motivationsbegründung	39	41,4	24	41,4	15	41,3	26	48,4	11	28,5
- Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung	4	4,5	4	7,2	0	0,0	2	3,4	0	0,9
- Sonstige	9	9,7	5	8,9	4	11,1	7	13,3	1	2,6
- Kann ich im einzelnen noch nicht sagen	10	10,6	7	12,5	3	7,7	5	8,7	5	14,0
Bezugswerte:	94	100,0	58	100,0	36	100,0	54	100,0	38	100,0

31 Welche zeitliche Form wird Ihr geplantes Masterstudium voraussichtlich haben?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen

Vollzeitpräsenzstudium	103	63,1	66	70,7	37	53,2	70	73,9	31	48,1
Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	15	9,2	5	5,6	10	14,1	4	4,1	11	17,5
Vollzeitfernstudium	2	1,2	2	2,2	0	0,0	0	0,0	2	3,1
Teilzeitfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	9	5,7	5	5,0	5	6,6	6	6,6	3	4,6
weiß noch nicht	34	20,7	15	16,7	18	26,1	15	15,4	17	26,8
	163	100,0	93	100,0	70	100,0	95	100,0	64	100,0

32 Sie haben angegeben, dass Sie in absehbarer Zeit kein Masterstudium anstreben. Wie stark sprechen die folgenden Gründe gegen die Aufnahme eines Masterstudiums?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die kein Masterstudium beginnen wollen

Weil mir der Bachelorabschluss als akademische Qualifizierung ausreicht.

sehr stark	92	13,7	42	13,3	50	14,2	23	12,6	69	14,4
.	156	23,2	65	20,3	91	25,9	23	12,8	131	27,1
.	174	25,8	81	25,2	93	26,4	43	23,6	128	26,5
.	91	13,5	46	14,5	45	12,7	23	12,8	66	13,6
überhaupt nicht	160	23,7	85	26,7	74	20,9	70	38,2	89	18,4
	673	100,0	320	100,0	353	100,0	183	100,0	484	100,0

Weil ich nicht die Zugangsvoraussetzungen erfülle (z.B. Mindestnote beim Bachelorabschluss).

sehr stark	52	7,7	23	7,2	28	8,0	22	12,3	29	5,9
.	87	13,0	36	11,4	51	14,4	30	16,7	55	11,5
.	129	19,2	56	17,7	73	20,7	26	14,2	100	20,8
.	111	16,5	55	17,3	56	15,8	34	18,7	77	15,9
überhaupt nicht	292	43,6	147	46,4	145	41,1	70	38,2	221	45,8
	671	100,0	317	100,0	352	100,0	182	100,0	481	100,0

Weil ich möglichst bald berufstätig sein möchte.

sehr stark	296	44,0	127	40,0	168	47,5	77	42,1	217	44,7
.	164	24,3	88	27,6	76	21,4	33	18,1	130	26,8
.	116	17,3	58	18,2	58	16,5	32	17,8	84	17,3
.	46	6,8	25	7,8	21	5,9	19	10,2	25	5,2
überhaupt nicht	52	7,6	21	6,4	31	8,8	22	11,8	29	6,0
	674	100,0	319	100,0	354	100,0	182	100,0	484	100,0

Weil ich ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit mit Bachelorabschluss habe/in Aussicht habe.

sehr stark	75	11,2	29	9,2	46	13,0	11	6,0	63	13,1
.	65	9,6	30	9,6	34	9,7	16	8,8	48	10,1
.	124	18,4	49	15,4	75	21,2	37	20,3	84	17,5
.	108	16,1	52	16,5	56	15,8	26	14,5	80	16,5
überhaupt nicht	300	44,7	157	49,4	142	40,2	92	50,4	206	42,8
	671	100,0	318	100,0	352	100,0	182	100,0	482	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Weil mir die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen.										
sehr stark	262	38,9	139	43,6	123	34,8	73	39,8	185	38,4
.	115	17,2	48	15,0	67	18,9	23	12,8	92	19,1
.	100	14,9	44	13,9	56	15,8	25	13,7	74	15,4
.	66	9,8	31	9,9	34	9,7	24	13,3	39	8,2
überhaupt nicht	129	19,2	56	17,6	73	20,7	37	20,4	92	19,0
	672	100,0	318	100,0	353	100,0	182	100,0	483	100,0
Weil ich von dem Studium enttäuscht bin.										
sehr stark	54	8,0	25	7,9	29	8,2	26	14,5	27	5,5
.	84	12,4	47	14,9	36	10,3	32	17,8	51	10,6
.	103	15,3	41	12,8	62	17,6	27	15,1	73	15,2
.	139	20,7	76	23,8	63	17,8	36	19,5	102	21,1
überhaupt nicht	292	43,5	129	40,6	163	46,2	61	33,2	230	47,6
	672	100,0	318	100,0	353	100,0	182	100,0	483	100,0
Weil ich keinen für mich passenden Masterstudiengang finden konnte.										
sehr stark	40	5,9	21	6,6	19	5,4	14	7,6	25	5,2
.	59	8,8	37	11,6	22	6,2	11	6,2	46	9,7
.	88	13,2	54	17,2	34	9,6	24	12,9	64	13,3
.	106	15,9	52	16,5	55	15,5	35	19,1	70	14,6
überhaupt nicht	375	56,2	152	48,1	222	63,2	99	54,2	274	57,3
	668	100,0	315	100,0	352	100,0	182	100,0	479	100,0
Weil das Angebot an Studiengängen unübersichtlich ist.										
sehr stark	48	7,2	24	7,7	24	6,8	16	8,6	32	6,6
.	87	13,1	49	15,8	38	10,7	33	18,2	52	10,9
.	128	19,3	68	21,8	60	17,1	37	20,5	89	18,6
.	95	14,3	43	14,0	51	14,6	22	12,1	72	15,1
überhaupt nicht	307	46,1	127	40,7	179	50,8	73	40,5	232	48,8
	665	100,0	311	100,0	352	100,0	181	100,0	477	100,0
Weil die Anforderungen eines Masterstudiums unklar sind.										
sehr stark	59	8,8	32	10,2	27	7,6	24	13,0	34	7,2
.	116	17,5	55	17,7	61	17,4	30	16,3	85	17,8
.	154	23,2	79	25,4	75	21,3	46	25,4	107	22,5
.	107	16,0	54	17,2	53	15,0	22	12,0	82	17,2
überhaupt nicht	229	34,5	92	29,6	136	38,7	60	33,3	169	35,4
	665	100,0	312	100,0	352	100,0	181	100,0	477	100,0
Weil die Studiengebühren meine finanziellen Möglichkeiten übersteigen.										
sehr stark	207	30,9	118	37,2	89	25,2	55	30,2	149	30,9
.	109	16,3	53	16,9	55	15,6	27	15,2	82	17,0
.	113	16,9	40	12,7	73	20,8	32	17,8	79	16,4
.	74	11,0	39	12,2	35	10,0	20	10,9	52	10,8
überhaupt nicht	167	24,8	67	21,0	100	28,4	47	25,8	120	24,8
	670	100,0	317	100,0	352	100,0	181	100,0	483	100,0
Weil ich unsicher bin, die Anforderung eines Masterstudiums zu meistern.										
sehr stark	78	11,7	39	12,3	39	11,1	27	14,6	51	10,5
.	128	19,1	60	18,9	68	19,3	35	19,3	91	18,9
.	122	18,1	51	16,1	70	20,0	31	17,2	87	18,1
.	121	18,0	63	19,8	58	16,5	31	16,8	89	18,5
überhaupt nicht	222	33,1	105	33,0	117	33,1	58	32,1	164	34,0
	671	100,0	317	100,0	353	100,0	182	100,0	483	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Sonstiger Grund										
sehr stark	38	66,3	24	79,1	14	52,1	13	66,8	25	66,1
.	2	4,1	1	4,5	1	3,7	0	0,0	2	6,3
.	4	7,5	2	5,3	3	9,9	1	3,1	4	9,8
.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
überhaupt nicht	13	22,1	3	11,1	9	34,3	6	30,1	7	17,8
	57	100,0	30	100,0	27	100,0	20	100,0	38	100,0

33 Warum haben Sie bisher noch keine Überlegungen für die Aufnahme eines Masterstudiums angestellt?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die noch nicht wissen, ob sie ein Masterstudium beginnen wollen

- Ich habe gerade erst mit dem Studium begonnen.	117	11,7	62	11,9	56	11,5	46	12,7	70	11,2
- Ich muss erst noch weitere Studienerfahrung sammeln.	385	38,4	209	40,3	174	36,1	177	48,4	205	32,9
- Ich werde mein Bachelorstudium möglicherweise nicht beenden und mich neu orientieren.	66	6,6	27	5,2	40	8,2	39	10,7	27	4,4
- Ich lasse die Dinge auf mich zukommen.	418	41,6	187	36,0	230	47,7	170	46,5	240	38,5
- Ich habe ein Arbeitsangebot, bin mir aber unsicher, ob ich es annehmen soll.	43	4,3	8	1,5	35	7,2	13	3,7	28	4,6
- Ich kann mir möglicherweise ein weiteres Hochschulstudium finanziell nicht leisten.	462	46,0	240	46,2	220	45,6	125	34,1	327	52,6
- Ich strebe eine berufliche Tätigkeit an, für die ein Bachelorabschluss voraussichtlich ausreicht.	225	22,4	117	22,5	108	22,5	69	18,7	155	24,9
- sonstiges	230	22,9	127	24,5	101	21,0	96	26,3	129	20,8
Bezugswerte:	1004	100,0	519	100,0	482	100,0	366	100,0	622	100,0

34 In welche Richtung gehen Ihre Überlegungen für den nächsten Schritt direkt nach Beendigung des Studiums? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

- Berufstätigkeit	3102	79,0	1430	76,8	1669	81,1	1325	72,7	1722	84,8
- weiteres Studium	809	20,6	405	21,8	402	19,5	362	19,8	431	21,2
- Promotion	728	18,5	231	12,4	496	24,1	489	26,8	231	11,4
- Erziehungszeit/Familienarbeit oder Ähnliches	219	5,6	153	8,2	64	3,1	109	6,0	108	5,3
- ich habe noch überhaupt keine Vorstellung	230	5,8	102	5,5	126	6,1	128	7,0	95	4,7
Bezugswerte:	3927	100,0	1862	100,0	2058	100,0	1823	100,0	2031	100,0

35 Wollen Sie nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

nein	1720	44,0	911	49,1	807	39,4	696	38,4	988	48,8
ja	621	15,9	229	12,4	390	19,0	380	21,0	233	11,5
weiß nicht	1572	40,2	716	38,6	852	41,6	736	40,6	806	39,8
	3913	100,0	1857	100,0	2049	100,0	1811	100,0	2027	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
36 In welchem der nachfolgend genannten Bereiche wollen Sie am liebsten wissenschaftlich tätig sein?										
Befragtengruppe: Nur Studierende, die nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein wollen.										
hochschulische Forschungseinrichtung	181	29,1	64	27,7	117	30,0	135	35,6	40	17,3
außerhochschulische Forschungseinrichtung (z.B. Max Planck, Helmholtz, Fraunhofer)	229	36,9	90	39,1	138	35,5	147	38,8	80	34,2
Forschung und Entwicklung in einem Wirtschaftsunternehmen	118	19,1	33	14,6	85	21,8	44	11,5	74	31,6
sonstige Einrichtung	14	2,3	6	2,5	8	2,1	7	1,7	7	3,2
weiß nicht	79	12,7	37	16,1	42	10,7	47	12,3	32	13,7
	621	100,0	229	100,0	390	100,0	380	100,0	233	100,0
37 Wie stark haben die nachfolgend genannten Aspekte Einfluss auf Ihr Interesse, in der Wissenschaft tätig zu werden?										
Befragtengruppe: Nur Studierende, die nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein wollen.										
günstige Karrieremöglichkeiten										
überhaupt nicht	90	14,6	30	13,2	60	15,4	63	16,6	26	11,4
.	128	20,6	50	21,7	78	20,1	85	22,3	41	17,8
.	173	27,9	63	27,5	109	27,9	112	29,5	59	25,4
.	173	27,9	63	27,4	111	28,3	96	25,4	74	31,8
sehr stark	56	9,0	23	10,1	33	8,3	24	6,2	32	13,7
	621	100,0	229	100,0	390	100,0	380	100,0	233	100,0
hohes Ansehen/Prestige										
überhaupt nicht	76	12,3	32	14,2	44	11,2	53	13,9	21	9,1
.	126	20,4	52	23,1	74	18,9	68	18,1	57	24,4
.	174	28,1	60	26,4	114	29,1	109	28,9	63	27,2
.	179	29,0	66	28,8	113	28,9	112	29,6	64	27,5
sehr stark	63	10,3	17	7,5	46	11,9	36	9,5	28	11,8
	618	100,0	227	100,0	390	100,0	379	100,0	233	100,0
fachliche Inhalte im Studium										
überhaupt nicht	6	1,0	4	1,8	2	0,5	2	0,6	4	1,7
.	23	3,7	7	3,0	16	4,2	11	3,0	12	5,1
.	85	13,8	27	11,6	57	14,9	40	10,7	43	18,5
.	258	41,9	102	44,6	156	40,5	148	39,3	106	45,5
sehr stark	243	39,5	89	39,0	154	39,9	175	46,4	68	29,3
	616	100,0	229	100,0	386	100,0	376	100,0	232	100,0
wissenschaftliche Vorbilder										
überhaupt nicht	66	10,6	29	12,7	37	9,4	36	9,4	28	12,1
.	129	20,9	45	19,5	84	21,6	83	22,0	44	19,0
.	143	23,1	54	23,5	89	23,0	84	22,1	57	24,8
.	169	27,2	57	24,8	112	28,7	102	27,0	64	27,8
sehr stark	112	18,1	44	19,4	67	17,3	74	19,5	38	16,3
	618	100,0	229	100,0	389	100,0	378	100,0	232	100,0
Verbesserung der Welt/Gesellschaft										
überhaupt nicht	43	6,9	16	7,0	26	6,8	17	4,6	23	10,1
.	68	11,0	26	11,2	43	11,0	52	13,7	15	6,6
.	122	19,8	47	20,6	75	19,3	58	15,4	63	27,3
.	189	30,5	65	28,4	123	31,6	117	30,8	69	30,0
sehr stark	197	31,8	75	32,8	121	31,3	135	35,6	60	26,2
	618	100,0	229	100,0	388	100,0	380	100,0	230	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Motivation durch Eltern, Freunde, Bekannte										
überhaupt nicht	192	31,1	72	31,6	119	30,6	121	32,0	67	28,9
.	183	29,6	69	30,3	114	29,2	120	31,6	62	26,8
.	159	25,7	51	22,1	108	27,9	93	24,6	64	27,9
.	68	11,0	31	13,3	38	9,7	36	9,4	31	13,2
sehr stark	17	2,7	6	2,8	10	2,7	9	2,4	7	3,2
	619	100,0	229	100,0	389	100,0	379	100,0	231	100,0
Motivation durch Hochschullehrer										
überhaupt nicht	192	31,1	84	37,0	106	27,5	121	32,2	65	28,3
.	158	25,7	46	20,2	112	29,0	90	23,9	68	29,5
.	145	23,6	51	22,2	94	24,4	99	26,2	45	19,3
.	92	15,0	32	14,0	60	15,5	57	15,0	34	14,9
sehr stark	29	4,7	15	6,6	14	3,5	10	2,7	19	8,0
	616	100,0	228	100,0	387	100,0	377	100,0	231	100,0
Interesse seit der Kindheit/Jugend										
überhaupt nicht	84	13,7	35	15,5	49	12,7	47	12,4	37	15,8
.	77	12,5	29	12,9	47	12,1	50	13,2	27	11,5
.	92	14,8	46	20,1	46	11,8	52	13,9	38	16,4
.	217	35,1	73	32,3	143	36,8	145	38,5	67	29,1
sehr stark	147	23,9	43	19,2	104	26,6	83	22,0	63	27,3
	617	100,0	227	100,0	389	100,0	377	100,0	232	100,0
sonstiges										
überhaupt nicht	7	24,9	3	27,3	4	23,4	5	41,1	2	10,9
.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
.	1	2,6	0	0,0	1	4,2	0	0,0	1	4,8
.	4	15,3	2	16,7	2	14,5	0	3,2	4	25,9
sehr stark	16	57,2	6	55,9	10	58,0	7	55,7	9	58,5
	28	100,0	11	100,0	17	100,0	13	100,0	15	100,0

38 Wenn Sie einmal an eine berufliche Zukunft an der Hochschule denken: Können Sie sich vorstellen, zu habilitieren und als Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer tätig zu werden?

Befragtengruppe: Nur Studierende, die nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein wollen.

nein	130	21,0	59	25,7	71	18,2	68	17,8	61	26,5
ja	385	62,0	129	56,3	254	65,3	249	65,6	129	55,8
weiß nicht	105	17,0	41	18,0	64	16,4	63	16,6	41	17,8
	620	100,0	229	100,0	389	100,0	380	100,0	232	100,0

39 Wie schätzen Sie allgemein die Berufsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen Ihres derzeitigen Studienganges ein?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

sehr schlecht	137	3,5	78	4,2	59	2,9	88	4,9	48	2,3
.	484	12,3	294	15,8	189	9,2	269	14,9	201	9,9
.	1096	28,0	614	33,0	478	23,3	522	28,8	554	27,3
.	1517	38,7	671	36,1	844	41,2	632	34,9	852	41,9
sehr gut	683	17,4	202	10,9	481	23,5	298	16,5	377	18,5
	3916	100,0	1859	100,0	2050	100,0	1809	100,0	2032	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt		weiblich		männlich		Universitäten		Fachhochschulen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
40 Wie schätzen Sie Ihre persönlichen Berufsaussichten mit dem von Ihnen angestrebten Hochschulabschluss ein?										
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden										
sehr schlecht	78	2,0	46	2,5	32	1,6	60	3,3	17	0,8
.	292	7,5	181	9,7	110	5,4	165	9,1	124	6,1
.	955	24,4	556	29,9	398	19,4	492	27,2	444	21,9
.	1699	43,4	827	44,5	869	42,4	715	39,5	948	46,7
sehr gut	891	22,8	249	13,4	640	31,2	378	20,9	498	24,5
	3916	100,0	1860	100,0	2049	100,0	1810	100,0	2031	100,0

41 Wie gut fühlen Sie sich alles in allem durch ihr Studium auf die angestrebte berufliche Tätigkeit vorbereitet?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

sehr schlecht	189	4,8	111	6,0	78	3,8	125	6,9	60	3,0
.	628	16,1	345	18,6	281	13,7	367	20,4	251	12,4
.	908	23,2	466	25,2	440	21,5	382	21,2	510	25,1
.	993	25,4	404	21,8	588	28,7	351	19,5	625	30,8
sehr gut	226	5,8	77	4,2	148	7,2	68	3,8	148	7,3
kann ich nicht sagen	963	24,7	450	24,3	512	25,0	510	28,3	434	21,4
	3907	100,0	1853	100,0	2047	100,0	1804	100,0	2028	100,0

Anhang Tabellen 2

Differenzierung nach Fächergruppen

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
42 Wie bewerten Sie alles in allem die folgenden Aspekte Ihres derzeitigen Studienganges?										
Befragtingruppe: Alle Bachelorstudierenden										
zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungssangebots										
sehr schlecht	159	4,0	35	5,6	0	0,0	19	2,7	41	4,2
.	736	18,7	136	22,0	7	14,7	126	18,5	165	16,7
.	1224	31,2	232	37,3	15	29,2	226	33,2	321	32,6
.	1410	35,9	177	28,5	25	48,5	241	35,5	358	36,4
sehr gut	379	9,6	39	6,2	4	7,6	62	9,2	96	9,7
kann ich nicht beurteilen	20	0,5	3	0,4	0	0,0	6	0,9	3	0,3
	3927	100,0	621	100,0	51	100,0	679	100,0	984	100,0
							647	100,0	75	100,0
inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots										
sehr schlecht	109	2,8	23	3,7	0	1,0	34	5,0	11	1,1
.	642	16,4	111	17,9	17	32,8	113	16,6	132	13,5
.	1379	35,1	239	38,5	15	30,0	235	34,4	345	35,2
.	1495	38,1	214	34,5	16	32,1	250	36,6	415	42,3
sehr gut	269	6,9	28	4,5	2	4,2	44	6,5	74	7,5
kann ich nicht beurteilen	32	0,8	6	0,9	0	0,0	6	0,9	4	0,4
	3926	100,0	619	100,0	51	100,0	683	100,0	981	100,0
							648	100,0	75	100,0
Aufbau des Studiums										
sehr schlecht	138	3,5	35	5,7	4	7,4	24	3,5	19	2,0
.	722	18,4	140	22,7	8	15,5	123	18,2	173	17,6
.	1336	34,1	210	33,9	7	13,2	265	39,2	297	30,2
.	1404	35,9	208	33,7	31	60,7	202	29,8	405	41,1
sehr gut	283	7,2	21	3,4	2	3,2	60	8,9	85	8,6
kann ich nicht beurteilen	30	0,8	3	0,5	0	0,0	3	0,4	6	0,6
	3914	100,0	618	100,0	51	100,0	677	100,0	984	100,0
							639	100,0	75	100,0
Möglichkeit zur fachlichen Schwerpunktsetzung										
sehr schlecht	483	12,3	104	16,9	6	12,5	99	14,6	83	8,5
.	952	24,3	186	30,2	3	5,6	170	24,9	174	17,8
.	911	23,3	139	22,5	18	35,7	177	25,9	250	25,5
.	928	23,7	124	20,1	18	34,7	155	22,7	268	27,3
sehr gut	424	10,8	47	7,6	2	3,1	45	6,6	168	17,1
kann ich nicht beurteilen	220	5,6	17	2,7	4	8,5	36	5,2	37	3,8
	3918	100,0	617	100,0	51	100,0	681	100,0	980	100,0
							648	100,0	75	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Freiräume für selbstbestimmtes Lernen											
sehr schlecht	710	18,1	155	25,0	7	14,3	113	16,6	149	15,2	
.	1170	29,9	180	29,1	17	33,9	217	31,8	252	25,7	
.	950	24,2	142	22,9	16	30,9	168	24,7	267	27,2	
.	753	19,2	106	17,2	11	21,0	118	17,4	227	23,2	
sehr gut kann ich nicht beurteilen	309	7,9	31	5,0	0	0,0	63	9,2	80	8,2	
.	28	0,7	5	0,8	0	0,0	2	0,3	4	0,5	
.	3921	100,0	619	100,0	51	100,0	681	100,0	980	100,0	
							647	100,0	75	100,0	
internationale Ausrichtung des Studiums											
sehr schlecht	495	12,6	108	17,4	6	11,7	106	15,6	80	8,1	
.	1026	26,2	166	26,8	15	29,1	180	26,5	245	24,8	
.	963	24,5	149	24,1	13	25,3	176	25,9	232	23,6	
.	682	17,4	91	14,6	7	14,3	91	13,4	224	22,7	
sehr gut kann ich nicht beurteilen	323	8,2	33	5,3	10	19,1	38	5,6	167	16,9	
.	433	11,0	74	11,8	0	0,4	88	13,0	37	3,8	
.	3922	100,0	621	100,0	51	100,0	679	100,0	985	100,0	
							647	100,0	75	100,0	
fächerübergreifendes Lehrangebot											
sehr schlecht	317	8,1	73	11,7	1	2,0	57	8,4	74	7,6	
.	884	22,5	147	23,8	18	35,9	155	22,9	194	19,7	
.	1190	30,4	179	28,9	9	16,7	211	31,1	339	34,5	
.	988	25,2	148	24,0	16	32,1	169	24,9	261	26,5	
sehr gut kann ich nicht beurteilen	326	8,3	44	7,2	6	12,0	56	8,2	80	8,2	
.	216	5,5	28	4,5	1	1,4	31	4,6	35	3,5	
.	3920	100,0	619	100,0	51	100,0	678	100,0	983	100,0	
							647	100,0	75	100,0	
Niveau der Lehrveranstaltungen											
sehr schlecht	41	1,1	14	2,3	0	0,0	9	1,3	6	0,7	
.	237	6,0	35	5,6	10	19,2	55	8,0	47	4,8	
.	1133	28,9	184	29,8	10	20,3	216	31,8	319	32,5	
.	1972	50,3	310	50,0	26	51,0	323	47,6	490	49,9	
sehr gut kann ich nicht beurteilen	523	13,3	73	11,7	5	9,5	74	10,9	118	12,1	
.	16	0,4	3	0,6	0	0,0	2	0,3	0	0,0	
.	3921	100,0	619	100,0	51	100,0	680	100,0	981	100,0	
							648	100,0	75	100,0	
								115	100,0	752	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Praxisbezug der Lehre										
sehr schlecht	242	6,2	64	10,3	2	3,2	26	3,8	70	2,0
.	650	16,6	145	23,4	3	6,2	101	14,9	165	14,2
.	1004	25,6	189	30,6	21	40,2	170	25,0	245	25,7
.	1332	34,0	138	22,2	18	34,7	232	34,1	353	226
sehr gut kann ich nicht beurteilen	595	15,2	67	10,8	6	12,6	139	20,4	129	101
.	101	2,6	17	2,8	2	3,1	12	1,8	20	2,0
.	3923	100,0	620	100,0	51	100,0	680	100,0	981	100,0
Forschungsbezug der Lehre										
sehr schlecht	402	10,2	56	9,0	6	12,3	58	8,5	108	11,0
.	895	22,8	115	18,5	11	20,5	127	18,7	305	31,1
.	1079	27,5	169	27,2	16	30,8	186	27,4	260	26,5
.	872	22,3	175	28,2	7	13,6	195	28,7	145	14,8
sehr gut kann ich nicht beurteilen	267	6,8	49	7,9	1	2,0	62	9,1	43	4,4
.	404	10,3	57	9,2	11	20,8	51	7,5	121	12,3
.	3919	100,0	621	100,0	51	100,0	678	100,0	982	100,0
Möglichkeit zur Durchführung von Praktika										
sehr schlecht	322	8,2	59	9,4	0	0,4	39	5,8	102	10,4
.	585	14,9	107	17,3	6	11,8	90	13,3	140	14,2
.	801	20,4	139	22,3	10	19,6	142	20,9	199	20,3
.	979	25,0	132	21,3	20	38,4	211	31,0	210	21,4
sehr gut kann ich nicht beurteilen	806	20,6	105	17,0	5	9,2	160	23,5	236	24,1
.	428	10,9	79	12,7	11	20,5	38	5,6	96	9,7
.	3921	100,0	620	100,0	51	100,0	679	100,0	982	100,0
fachliche Beratung und Betreuung										
sehr schlecht	152	3,9	35	5,7	4	7,4	17	2,4	31	3,1
.	493	12,6	80	12,9	4	8,4	65	9,6	156	15,8
.	900	23,0	150	24,2	14	28,2	161	23,7	246	25,0
.	1450	37,0	221	35,7	12	23,8	276	40,6	346	35,2
sehr gut kann ich nicht beurteilen	693	17,7	97	15,7	11	21,6	124	18,3	136	13,9
.	233	5,9	36	5,9	5	10,6	36	5,3	68	7,0
.	3920	100,0	618	100,0	51	100,0	679	100,0	983	100,0

Bachelorstudie- rende insge- samt	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen								
sehr schlecht	117	3,0	22	3,6	1	2,8	15	2,2
.	485	124	82	13,3	4	8,0	89	13,1
.	1397	35,6	222	36,0	14	27,7	238	35,1
.	1591	40,6	243	39,3	31	59,5	291	42,9
sehr gut	283	7,2	41	6,7	1	2,0	40	5,8
kann ich nicht beurteilen	47	1,2	7	1,1	0	0,0	7	1,0
	3921	100,0	618	100,0	51	100,0	679	100,0
							982	100,0
Unterstützung beim Berufseinstieg								
sehr schlecht	253	6,5	74	11,9	3	6,7	41	6,1
.	386	9,8	80	12,9	0	0,0	78	11,4
.	435	11,1	71	11,4	2	4,2	71	10,5
.	407	10,4	37	5,9	16	30,9	85	12,5
sehr gut	197	5,0	14	2,3	2	4,2	38	5,6
kann ich nicht beurteilen	2245	57,2	344	55,6	28	54,0	365	53,8
	3924	100,0	619	100,0	51	100,0	678	100,0
							983	100,0
Einübung von beruflich-professionellem Handeln								
sehr schlecht	331	8,4	88	14,1	6	11,7	49	7,2
.	716	18,3	145	23,3	5	10,6	110	16,2
.	872	22,2	118	19,1	11	21,2	179	26,4
.	802	20,5	100	16,2	17	33,9	191	28,2
sehr gut	267	6,8	36	5,8	3	5,2	73	10,8
kann ich nicht beurteilen	931	23,8	134	21,5	9	17,4	77	11,3
	3920	100,0	621	100,0	51	100,0	679	100,0
							978	100,0
							648	100,0
							75	100,0
							116	100,0
							754	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Naturwiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
43 Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Wahl Ihres derzeitigen Studienganges zu?										
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden aus Interesse am Fach										
trifft überhaupt nicht zu	22	0,6	1	0,1	0	0,0	6	0,8	4	0,4
.	76	1,9	6	0,9	0	0,0	8	1,1	35	3,6
.	233	5,9	40	6,5	3	6,8	28	4,2	86	8,8
.	1016	26,0	115	18,6	19	36,6	150	22,1	323	33,0
trifft völlig zu	2568	65,6	458	73,9	29	56,6	486	71,8	530	54,2
	3915	100,0	620	100,0	51	100,0	677	100,0	978	100,0
							647	100,0	75	100,0
weil es meinen Begabungen und Neigungen entspricht										
trifft überhaupt nicht zu	38	1,0	1	0,2	0	1,0	5	0,8	11	1,1
.	163	4,2	12	1,9	2	4,9	21	3,1	61	6,2
.	602	15,5	50	8,0	21	41,0	72	10,6	227	23,3
.	1536	39,5	216	34,9	18	35,9	253	37,2	393	40,3
trifft völlig zu	1547	39,8	339	54,9	9	17,2	328	48,3	282	29,0
	3886	100,0	618	100,0	51	100,0	678	100,0	974	100,0
							642	100,0	75	100,0
um Anderen zu helfen										
trifft überhaupt nicht zu	1301	33,4	187	30,4	19	36,7	78	11,4	391	40,0
.	882	22,6	119	19,4	4	7,9	100	14,7	284	29,1
.	748	19,2	129	21,0	12	23,5	141	20,8	181	18,6
.	584	15,0	101	16,4	12	24,2	209	30,8	78	8,0
trifft völlig zu	382	9,8	78	12,7	4	7,8	151	22,3	42	4,4
	3897	100,0	614	100,0	51	100,0	678	100,0	976	100,0
							640	100,0	75	100,0
wegen der kurzen Studienzeit										
trifft überhaupt nicht zu	2830	72,5	481	77,9	27	51,8	505	74,6	598	61,2
.	547	14,0	67	10,9	3	5,9	95	14,0	181	18,6
.	284	7,3	39	6,4	4	8,1	44	6,5	112	11,4
.	163	4,2	25	4,0	15	29,2	25	3,7	52	5,3
trifft völlig zu	77	2,0	5	0,9	3	5,0	8	1,2	35	3,6
	3901	100,0	617	100,0	51	100,0	676	100,0	978	100,0
							644	100,0	75	100,0
um eine gesicherte Berufsposition zu erhalten										
trifft überhaupt nicht zu	685	17,6	226	36,7	2	4,1	216	31,8	71	7,3
.	570	14,6	125	20,3	5	10,2	173	25,3	99	10,1
.	803	20,6	135	22,0	9	16,8	146	21,4	187	19,2
.	1185	30,4	86	14,0	24	47,5	110	16,2	397	40,7
trifft völlig zu	660	16,9	43	7,0	11	21,5	36	5,3	221	22,7
	3904	100,0	615	100,0	51	100,0	681	100,0	975	100,0
							643	100,0	73	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können										
trifft überhaupt nicht zu	402	10,3	94	15,2	9	18,2	80	11,8	89	9,1
.	509	13,0	78	12,7	3	5,7	98	14,4	158	16,2
.	857	21,9	128	20,8	10	18,8	123	18,1	229	23,4
.	1195	30,6	148	24,1	16	31,3	199	29,3	325	33,1
trifft völlig zu	945	24,2	168	27,2	13	26,0	179	26,3	178	18,2
	3909	100,0	616	100,0	51	100,0	680	100,0	980	100,0
							642	100,0	75	100,0
weil in meiner Studienrichtung günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen										
trifft überhaupt nicht zu	784	20,1	258	41,9	4	7,1	232	34,1	92	9,4
.	653	16,7	148	24,0	3	6,8	196	28,9	143	14,6
.	876	22,4	114	18,4	22	43,0	143	21,1	249	25,4
.	1069	27,4	68	11,1	15	29,1	84	12,4	332	33,9
trifft völlig zu	527	13,5	28	4,5	7	14,0	24	3,6	164	16,8
	3908	100,0	617	100,0	51	100,0	679	100,0	980	100,0
							645	100,0	75	100,0
um gute Verdienstmöglichkeiten zu erreichen										
trifft überhaupt nicht zu	765	19,6	231	37,5	1	2,0	343	50,5	42	4,2
.	640	16,4	150	24,3	3	5,1	178	26,2	88	9,0
.	755	19,3	116	18,8	14	26,8	88	12,9	195	19,9
.	1163	29,7	91	14,8	19	37,8	56	8,2	409	41,8
trifft völlig zu	587	15,0	29	4,7	15	28,4	15	2,2	245	25,0
	3911	100,0	617	100,0	51	100,0	680	100,0	979	100,0
							642	100,0	75	100,0
weil das Fach mir viele berufliche Möglichkeiten eröffnet										
trifft überhaupt nicht zu	203	5,2	89	14,4	0	0,0	31	4,6	10	1,0
.	313	8,0	107	17,4	4	7,6	55	8,1	26	2,7
.	611	15,6	153	24,9	3	6,6	100	14,8	114	11,6
.	1482	37,9	166	27,0	27	54,7	277	40,7	402	41,0
trifft völlig zu	1300	33,3	101	16,4	15	31,0	216	31,9	427	43,6
	3908	100,0	616	100,0	50	100,0	679	100,0	979	100,0
							645	100,0	75	100,0
auf Anregung der Studienberatung einer Hochschule										
trifft überhaupt nicht zu	3380	86,7	551	89,2	43	83,8	627	92,5	810	83,2
.	283	7,2	35	5,7	8	15,1	28	4,2	96	9,8
.	153	3,9	20	3,3	1	1,2	13	1,9	40	4,2
.	58	1,5	9	1,5	0	0,0	6	0,8	19	2,0
trifft völlig zu	26	0,7	2	0,3	0	0,0	4	0,6	8	0,8
	3900	100,0	618	100,0	51	100,0	678	100,0	973	100,0
							642	100,0	75	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
auf Anregung der Beratung der Bundesagentur für Arbeit										
trifft überhaupt nicht zu	3519	89,9	565	91,2	47	90,9	625	92,2	593	91,7
.	193	4,9	26	4,2	0	1,0	27	4,0	60	6,1
.	104	2,7	18	2,9	4	8,1	16	2,4	32	3,3
.	65	1,7	8	1,3	0	0,0	7	1,0	22	2,2
trifft völlig zu	30	0,8	3	0,5	0	0,0	3	0,5	12	1,2
	3912	100,0	620	100,0	51	100,0	678	100,0	979	100,0
weil Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben										
trifft überhaupt nicht zu	2389	61,1	391	63,1	28	55,5	432	63,3	568	58,1
.	650	16,6	98	15,9	14	27,7	99	14,5	175	17,9
.	500	12,8	80	12,9	2	3,9	79	11,6	142	14,5
.	278	7,1	42	6,7	2	3,7	48	7,0	74	7,6
trifft völlig zu	93	2,4	9	1,4	5	9,2	24	3,5	18	1,9
	3911	100,0	619	100,0	51	100,0	681	100,0	977	100,0
um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen										
trifft überhaupt nicht zu	1777	45,4	299	48,2	23	45,6	368	54,0	526	53,8
.	731	18,7	122	19,7	14	28,1	132	19,4	188	19,2
.	690	17,6	101	16,3	14	26,3	94	13,9	161	16,5
.	509	13,0	73	11,8	0	0,0	60	8,8	84	8,5
trifft völlig zu	211	5,4	25	4,0	0	0,0	27	4,0	20	2,1
	3919	100,0	620	100,0	51	100,0	681	100,0	979	100,0
um nach dem Studium forschend tätig sein zu können										
trifft überhaupt nicht zu	1958	50,0	316	51,2	30	57,5	381	56,0	637	65,2
.	772	19,7	118	19,0	16	31,4	150	22,0	182	18,6
.	615	15,7	106	17,1	6	11,1	92	13,5	108	11,1
.	368	9,4	53	8,6	0	0,0	40	5,8	41	4,2
trifft völlig zu	201	5,1	25	4,1	0	0,0	18	2,6	9	0,9
	3914	100,0	619	100,0	51	100,0	680	100,0	976	100,0
weil es sich um einen akkreditierten Studiengang handelt										
trifft überhaupt nicht zu	2178	56,2	394	64,8	20	39,2	417	62,0	483	49,5
.	568	14,7	97	16,0	15	28,6	90	13,4	131	13,5
.	667	17,2	71	11,7	12	23,1	86	12,7	205	21,0
.	297	7,7	25	4,0	0	1,0	50	7,4	109	11,2
trifft völlig zu	165	4,3	21	3,5	4	8,1	29	4,4	48	4,9
	3874	100,0	608	100,0	51	100,0	673	100,0	976	100,0

	Bachelorstudie rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
weil es sich um einen Weiterbildungs- bzw. Aufbaustudiengang handelt									
trifft überhaupt nicht zu	3189	81,8	542	87,5	40	79,6	571	84,4	739
.	277	7,1	41	6,6	8	16,2	45	6,6	69
.	231	5,9	13	2,2	2	4,2	28	4,1	96
.	112	2,9	10	1,7	0	0,0	18	2,7	49
trifft völlig zu	92	2,4	12	2,0	0	0,0	15	2,2	23
	3901	100,0	619	100,0	51	100,0	676	100,0	976
weil der Studiengang einen Auslandsaufenthalt vorsieht									
trifft überhaupt nicht zu	2864	73,4	443	71,8	34	67,7	564	83,3	567
.	396	10,2	61	9,9	14	26,9	57	8,4	107
.	261	6,7	49	8,0	1	2,4	19	2,8	99
.	202	5,2	40	6,5	1	2,0	21	3,1	93
trifft völlig zu	179	4,6	23	3,7	0	1,0	16	2,4	111
	3901	100,0	616	100,0	51	100,0	677	100,0	977
weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt									
trifft überhaupt nicht zu	2873	73,9	470	76,3	37	73,4	551	81,7	564
.	347	8,9	53	8,6	6	10,9	60	8,9	104
.	291	7,5	45	7,4	3	5,4	33	4,8	101
.	184	4,7	29	4,8	0	0,0	15	2,3	88
trifft völlig zu	195	5,0	18	3,0	5	10,2	16	2,4	118
	3890	100,0	616	100,0	51	100,0	674	100,0	975

44 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang ein Masterstudium beginnen?

	Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden	ja	nein	weiß noch nicht	
ja	2161	55,4	369	59,6	34
nein	678	17,4	93	15,1	13
weiß noch nicht	1060	27,2	157	25,3	5

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./-wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
45 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang ein Masterstudiengang beginnen?									
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden									
ja, konsekutiv	1997	51,2	328	52,9	32	62,4	289	43,2	447
ja, nicht-konsekutiv	163	4,2	41	6,6	2	3,0	28	4,2	33
nein	678	17,4	93	15,1	13	25,2	134	20,1	195
weiß noch nicht	1060	27,2	157	25,3	5	9,5	217	32,5	301
	3899	100,0	619	100,0	51	100,0	669	100,0	976
									100,0
									745
									100,0
46 Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelorstudiengang in derselben Fachrichtung einen Masterstudiengang beginnen (konsekutiver Bachelor-/Masterstudiengang)?									
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden									
nein	398	10,2	80	12,9	6	11,1	79	11,7	101
ja, ich werde unmittelbar nach meinem Bachelorabschluss ein entsprechendes Masterstudiengang beginnen	1460	37,4	248	40,0	17	33,9	170	25,2	288
ja, ich werde ein entsprechendes Masterstudiengang beginnen, aber erst einige Zeit nach meinem Bachelorabschluss (z.B. nach Berufstätigkeit, Erziehungszeit)	537	13,7	80	12,9	15	28,4	119	17,7	158
weiß noch nicht	1514	38,7	212	34,2	14	26,6	306	45,4	430
	3909	100,0	620	100,0	51	100,0	675	100,0	977
									100,0
									746
									100,0
47 In welchem Fach möchten Sie Ihr konsekutives Masterstudiengang absolvieren?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudiengang beginnen wollen									
Sprach-, Kulturwissenschaften u. Sport	307	18,2	247	92,9	0	0,0	25	11,2	9
Rechtswissenschaften	21	1,2	0	0,0	17	72,1	0	0,0	4
Sozialwissenschaften/-wesen	211	12,5	14	5,5	2	6,6	187	85,2	8
Wirtschaftswissenschaften	408	24,2	2	0,6	4	17,1	3	1,4	372
Mathematik/Naturwissenschaften	347	20,6	1	0,4	0	0,0	1	0,3	4
Medizin/Gesundheitswissenschaften	17	1,0	1	0,3	0	0,0	3	1,5	1
Agrar-/Forst-/Ernährungswissensch.	60	3,6	1	0,2	0	0,0	0	0,0	0
Ingenieurwissenschaften	317	18,8	0	0,1	1	4,3	1	0,4	5
	1689	100,0	266	100,0	24	100,0	219	100,0	403
									100,0
									371
									100,0
									70
									100,0
									327
									100,0

	Bachelorstudie-rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
48 Wie viel Zeit wird voraussichtlich zwischen Beendigung Ihres Bachelor-Studiums und Aufnahme Ihres konsekutiven Masterstudiums liegen?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht direkt im Anschluss an das Bachelorstudium beginnen wollen									
1 bis 3 Monate	4	0,7	2	3,0	0	0,0	0	0,0	1
4 bis 6 Monate	54	10,0	2	3,1	3	20,2	14	12,1	13
7 bis 9 Monate	2	0,5	0	0,5	0	0,0	0	0,4	1
10 bis 12 Monate	103	19,3	22	27,5	6	42,8	16	13,4	25
13 bis 15 Monate	7	1,2	0	0,0	0	0,0	1	0,8	5
16 bis 18 Monate	16	3,0	0	0,5	0	0,0	3	2,8	6
19 bis 21 Monate	3	0,6	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3
22 bis 24 Monate	43	8,1	5	6,5	0	1,6	7	6,0	17
25 bis 27 Monate	1	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,3	0
28 bis 30 Monate	5	1,0	0	0,5	0	0,0	0	0,0	1
31 bis 33 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
34 bis 36 Monate	35	6,5	0	0,5	0	0,0	14	11,8	17
mehr als 36 Monate	3	0,5	0	0,0	0	0,0	1	0,8	0
weiß noch nicht	260	48,4	46	57,9	5	35,4	61	51,7	68
	536	100,0	80	100,0	15	100,0	118	100,0	158
									100,0
									85
									100,0

	Bachelorstudie-rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
49 Was ist der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Masterstudium nicht direkt anschließen?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht direkt im Anschluss an das Bachelorstudium beginnen wollen									
ich werde voraussichtlich keinen passenden Masterstudiengang finden	20	3,7	2	2,2	0	0,0	3	2,4	6
ich möchte zunächst berufstätig sein	242	45,2	24	30,5	3	20,3	58	48,4	89
ich möchte ein Praktikum absolvieren	98	18,4	18	22,5	0	0,0	14	12,1	33
ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)	16	3,1	6	7,6	3	20,2	2	1,9	1
ich möchte eine Auszeit nehmen	39	7,2	9	11,2	0	0,0	7	5,5	5
ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen	2	0,3	1	0,7	0	0,0	0	0,8	0
ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen	5	1,0	0	0,4	0	0,0	1	0,8	0
sonstiges	114	21,2	20	25,0	9	59,5	34	28,9	23
	536	100,0	80	100,0	15	100,0	119	100,0	158
									100,0
									85
									100,0

	Bachelorstudie-rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
50 Werden Sie sich nach Beendigung des Bachelorstudiums und vor Aufnahme des Masterstudiums studienbezogen im Ausland aufhalten? (Mehrfachnennung)									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht direkt im Anschluss an das Bachelorstudium beginnen wollen									
- nein	152	28,3	12	15,3	12	81,3	52	43,7	2
- weiß noch nicht	240	44,7	40	49,7	1	4,1	48	40,0	20
- ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren	24	4,5	3	3,5	0	0,0	2	1,3	10
- ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren	95	17,8	12	15,1	2	14,7	16	13,4	11
- ja, ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren	24	4,5	5	6,0	0	0,0	2	1,9	12
- sonstiges	28	5,2	11	13,9	0	0,0	3	2,4	4
Bezugswerte:	537	100,0	80	100,0	15	100,0	119	100,0	52
									100,0
									85
									100,0
51 Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein konsekutives bzw. fachlich vertiefendes Bachelor-/Masterstudium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen									
um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können									
überhaupt nicht	72	3,7	19	6,0	0	0,0	10	3,4	15
.	72	3,6	16	5,0	4	12,8	6	2,1	15
.	291	14,8	51	15,9	4	12,4	32	11,6	79
.	779	39,6	107	33,4	11	34,2	106	38,0	195
in sehr hohem Maße	755	38,3	128	39,8	13	40,6	126	44,9	145
	1969	100,0	321	100,0	32	100,0	280	100,0	445
									100,0
um meine Berufschancen zu verbessern									
überhaupt nicht	83	4,2	31	9,6	1	1,6	5	1,8	11
.	76	3,8	17	5,3	2	5,0	16	5,7	7
.	138	7,0	31	9,6	0	0,0	29	10,3	18
.	614	31,2	88	27,5	10	30,8	102	36,5	149
in sehr hohem Maße	1055	53,7	155	48,1	20	62,6	128	45,6	258
	1965	100,0	321	100,0	32	100,0	280	100,0	444
									100,0
überhaupt nicht	58	2,9	25	7,8	0	0,0	2	0,7	9
.	54	2,8	12	3,8	2	7,8	7	2,5	11
.	165	8,4	21	6,5	0	0,0	14	5,1	44
.	697	35,6	96	29,8	15	46,8	90	32,6	172
in sehr hohem Maße	983	50,2	168	52,1	15	45,4	164	59,1	208
	1957	100,0	322	100,0	32	100,0	278	100,0	443
									100,0
									88,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.									
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%								
die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Masterabschluss voraus																		
überhaupt nicht	396	20,2	45	13,9	11	36,0	87	31,2	94	21,3	58	14,3	7	24,9	14	20,9	78	20,9
.	292	14,9	35	10,8	5	16,4	51	18,1	96	22,0	37	9,1	1	4,4	8	11,5	58	15,5
.	431	22,0	46	14,0	4	12,3	63	22,5	119	27,2	69	17,0	2	6,9	22	32,8	105	28,1
.	277	14,1	35	10,7	2	7,5	37	13,2	66	15,0	62	15,3	6	19,5	3	4,7	65	17,4
in sehr hohem Maße	561	28,7	165	50,5	9	27,8	42	15,0	63	14,4	180	44,3	13	44,4	21	30,1	67	18,0
	1956	100,0	326	100,0	32	100,0	280	100,0	439	100,0	407	100,0	30	100,0	68	100,0	374	100,0
um nicht arbeitslos zu sein																		
überhaupt nicht	774	39,5	108	33,3	18	57,0	129	46,3	180	40,5	119	29,5	10	35,3	35	51,5	175	45,7
.	298	15,2	34	10,4	2	5,0	52	18,5	62	14,0	75	18,6	4	14,4	6	9,5	63	16,5
.	316	16,1	67	20,7	8	24,1	34	12,3	64	14,4	73	18,0	4	12,3	3	4,1	64	16,7
.	279	14,2	45	14,0	4	12,2	43	15,3	70	15,8	58	14,3	1	4,9	11	15,9	47	12,4
in sehr hohem Maße	295	15,1	70	21,7	1	1,8	21	7,6	68	15,4	79	19,5	10	33,2	13	19,0	34	8,8
	1962	100,0	323	100,0	32	100,0	279	100,0	445	100,0	403	100,0	30	100,0	68	100,0	383	100,0
um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten																		
überhaupt nicht	988	50,7	156	49,2	17	57,2	147	53,0	230	51,8	166	41,6	22	73,2	43	63,6	206	54,0
.	418	21,5	63	19,8	4	13,6	51	18,5	111	25,0	89	22,3	5	16,1	10	15,3	85	22,2
.	328	16,9	51	16,0	4	13,6	38	13,7	67	15,1	92	23,1	1	2,1	11	15,6	64	16,9
.	153	7,9	33	10,3	5	15,6	27	9,7	25	5,7	41	10,1	2	7,6	3	37,7	18	4,8
in sehr hohem Maße	60	3,1	15	4,6	0	0,0	14	5,1	11	2,4	12	2,9	0	1,0	1	1,7	8	2,0
	1948	100,0	318	100,0	30	100,0	278	100,0	443	100,0	399	100,0	30	100,0	68	100,0	381	100,0
um ein bestimmtes Fachgebiet zu vertiefen																		
überhaupt nicht	130	6,7	35	11,0	3	9,9	11	3,9	18	4,1	24	5,8	5	17,5	2	34	31	8,4
.	109	5,6	19	6,0	0	0,0	11	3,9	26	6,0	22	5,5	3	10,0	1	2,1	26	6,9
.	286	14,7	35	11,0	0	0,0	40	14,3	52	11,8	68	16,9	8	27,9	15	22,3	68	18,1
.	726	37,3	115	35,9	19	59,9	112	40,4	176	40,1	155	38,5	5	18,1	26	37,5	117	31,2
in sehr hohem Maße	696	35,7	116	36,2	10	30,2	104	37,5	167	38,0	134	33,3	8	26,5	24	34,6	133	35,4
	1947	100,0	322	100,0	32	100,0	277	100,0	440	100,0	402	100,0	30	100,0	68	100,0	375	100,0
um eine akademische Laufbahn einzuschlagen																		
überhaupt nicht	502	25,7	103	32,1	19	57,8	62	22,6	118	26,4	67	16,6	7	22,3	12	17,4	116	30,2
.	419	21,4	52	16,2	2	6,7	59	21,6	111	24,9	74	18,4	3	11,6	15	22,2	102	26,5
.	380	19,4	60	18,9	8	24,0	45	16,5	94	21,1	87	21,7	7	23,3	21	31,1	58	15,1
.	399	20,4	63	19,7	4	11,5	70	25,4	90	20,1	85	21,1	6	20,9	15	22,3	66	17,3
in sehr hohem Maße	256	13,1	42	13,1	0	0,0	39	14,0	33	7,5	89	22,2	7	21,8	5	7,0	42	10,9
	1956	100,0	321	100,0	32	100,0	275	100,0	446	100,0	402	100,0	30	100,0	68	100,0	383	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um an einem interessanteren Thema zu forschen										
überhaupt nicht	522	26,8	96	30,1	17	53,3	55	19,9	162	36,5
.	358	18,4	45	14,2	9	27,1	51	18,2	105	23,7
.	370	19,0	61	19,3	5	16,5	59	21,3	90	20,5
.	414	21,3	62	19,3	1	3,1	67	24,0	50	11,4
in sehr hohem Maße	284	14,6	55	17,1	0	0,0	46	16,7	35	7,8
	1948	100,0	319	100,0	32	100,0	278	100,0	442	100,0
um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	1152	59,2	198	61,9	17	55,4	149	53,8	269	60,6
.	334	17,2	45	14,2	5	16,7	42	15,3	82	18,5
.	245	12,6	38	11,8	9	27,9	33	12,0	48	10,9
.	155	8,0	25	7,7	0	0,0	41	14,9	38	8,7
in sehr hohem Maße	61	3,1	14	4,5	0	0,0	11	3,9	6	1,3
	1948	100,0	320	100,0	32	100,0	276	100,0	444	100,0
um später promovieren zu können										
überhaupt nicht	495	25,3	103	32,1	9	27,9	73	26,2	123	277
.	258	13,2	39	12,1	1	3,4	41	14,9	58	13,1
.	481	24,6	68	21,1	14	44,2	72	25,8	127	28,6
.	376	19,2	62	19,3	4	13,5	49	17,7	80	17,9
in sehr hohem Maße	346	17,7	50	15,4	4	11,0	43	15,5	56	12,6
	1956	100,0	321	100,0	32	100,0	278	100,0	445	100,0
geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelorabschluss										
überhaupt nicht	195	9,9	33	10,4	5	16,2	29	10,3	49	11,0
.	166	8,5	21	6,5	4	11,9	26	9,4	58	13,0
.	287	14,7	30	9,2	1	3,4	61	22,0	82	18,5
.	445	22,7	66	20,4	9	29,5	68	24,7	102	22,8
in sehr hohem Maße	867	44,2	172	53,6	12	38,9	93	33,6	154	34,6
	1961	100,0	322	100,0	32	100,0	276	100,0	446	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
52 Inwieweit fühlen Sie sich hinsichtlich der nachfolgend genannten Aspekte in Ihrem derzeitigen Studiengang auf das Masterstudium vorbereitet?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen									
fachspezifisches Wissen									
sehr schlecht	45	2,3	9	2,7	2	5,2	7	2,4	9
.	149	7,5	27	8,2	1	2,3	29	10,2	24
.	504	25,3	90	27,6	4	13,2	81	28,0	120
.	718	36,1	115	35,3	12	38,5	88	30,6	166
sehr gut	228	11,4	31	9,4	4	11,9	29	10,0	51
kann ich (noch) nicht sagen	346	17,4	55	16,8	9	29,0	54	18,8	75
	1989	100,0	327	100,0	32	100,0	289	100,0	444
Grundlagenwissen									
sehr schlecht	14	0,7	3	0,9	0	0,0	1	0,5	1
.	91	4,6	15	4,5	3	9,3	10	3,6	12
.	355	17,8	70	21,5	3	10,3	61	21,1	77
.	897	45,0	146	44,7	14	43,9	138	47,5	188
sehr gut	460	23,1	61	18,8	9	27,7	51	17,7	127
kann ich (noch) nicht sagen	174	8,7	32	9,6	3	8,7	28	9,6	37
	1990	100,0	327	100,0	32	100,0	289	100,0	443
Methodenkenntnisse									
sehr schlecht	44	2,2	8	2,5	2	7,8	3	1,1	6
.	219	11,0	35	10,8	0	0,0	32	11,2	53
.	566	28,5	98	30,2	7	21,5	88	30,4	117
.	665	33,4	112	34,6	16	51,1	94	32,5	146
sehr gut	248	12,5	35	10,9	3	10,8	43	14,9	64
kann ich (noch) nicht sagen	246	12,4	36	11,1	3	8,7	29	10,0	58
	1988	100,0	324	100,0	32	100,0	289	100,0	444
Berufspraxis									
sehr schlecht	305	15,3	68	20,9	6	17,7	27	9,2	60
.	507	25,4	97	29,6	3	10,1	68	23,4	95
.	413	20,7	61	18,8	11	34,1	59	20,6	98
.	268	13,5	34	10,5	1	3,3	53	18,2	69
sehr gut	154	7,7	15	4,6	4	13,4	37	12,9	38
kann ich (noch) nicht sagen	345	17,3	51	15,6	7	21,4	45	15,6	84
	1992	100,0	326	100,0	32	100,0	289	100,0	444

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./-wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Forschungsbezug										
sehr schlecht	279	14,0	40	12,3	10	30,1	29	10,1	71	15,9
.	520	26,1	63	19,3	6	18,9	73	25,4	144	32,5
.	452	22,7	81	24,9	5	17,0	81	27,9	84	19,0
.	288	14,5	62	19,0	5	14,6	47	16,1	43	9,6
sehr gut	74	3,7	19	5,8	0	0,0	13	4,4	8	1,8
kann ich (noch) nicht sagen	377	19,0	61	18,7	6	19,5	46	16,1	94	21,2
	1991	100,0	327	100,0	32	100,0	289	100,0	443	100,0
wissenschaftliche Arbeitsweise										
sehr schlecht	121	6,1	15	4,5	2	7,8	10	3,3	31	7,0
.	337	16,9	42	12,8	4	12,6	31	10,8	101	22,7
.	503	25,3	64	19,6	3	10,1	91	31,5	111	25,1
.	591	29,8	129	39,5	15	47,5	95	33,0	101	22,7
sehr gut	171	8,6	46	14,1	4	13,4	33	11,3	27	6,1
kann ich (noch) nicht sagen	265	13,3	31	9,5	3	8,7	29	10,1	73	16,4
	1987	100,0	327	100,0	32	100,0	288	100,0	444	100,0
Persönlichkeitssbildung										
sehr schlecht	136	6,9	24	7,4	0	0,0	13	4,3	16	3,6
.	301	15,1	46	14,0	4	13,4	26	9,1	78	17,7
.	501	25,2	63	19,4	8	26,2	69	23,7	109	24,8
.	570	28,7	106	32,5	8	24,9	104	36,0	133	30,2
sehr gut	256	12,9	50	15,2	8	23,5	58	20,0	65	14,7
kann ich (noch) nicht sagen	225	11,3	38	11,6	4	12,0	20	6,9	40	9,1
	1989	100,0	327	100,0	32	100,0	289	100,0	441	100,0
soziale Kompetenz										
sehr schlecht	159	8,0	24	7,5	0	0,0	10	3,3	28	6,2
.	293	14,8	45	13,9	7	21,2	19	6,8	63	14,3
.	449	22,7	66	20,3	6	20,0	40	13,8	112	25,3
.	565	28,5	112	34,5	12	37,2	118	41,2	118	26,7
sehr gut	293	14,8	38	11,7	3	9,7	81	28,1	80	18,0
kann ich (noch) nicht sagen	225	11,3	40	12,3	4	12,0	19	6,7	42	9,5
	1984	100,0	325	100,0	32	100,0	287	100,0	444	100,0
									410	100,0
									29	100,0
									67	100,0
									390	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln	523	26,3	75	23,2	10	32,8	113	39,2	19
ja	803	40,4	140	43,2	7	22,9	82	28,3	27,3
weiß noch nicht	663	33,3	109	33,6	14	44,3	94	32,5	62
	1989	100,0	325	100,0	32	100,0	289	100,0	15,9

53 Wollen Sie das Masterstudium an ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

Universität	390	75,9	60	80,9	8	72,0	73	65,2	117
Fachhochschule	109	21,2	7	10,0	3	28,0	35	31,3	35
sonstige Hochschule	15	3,0	7	9,1	0	0,0	4	3,6	2
	514	100,0	74	100,0	10	100,0	112	100,0	100,0

54 Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen.

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

Universität	69	13,3	8	10,5	0	0,0	14	12,2	22
Fachhochschule	38	7,3	6	8,5	0	0,0	9	7,5	15
sonstige Hochschule	70	13,5	9	12,1	0	0,0	11	9,9	23
	54	10,5	9	12,3	0	0,0	21	18,6	11
	4	0,8	2	3,2	0	0,0	1	0,9	0
	2	0,4	0	0,5	0	0,0	0	0,0	0
	12	2,4	3	3,8	0	0,0	2	1,8	5
	30	5,7	1	1,5	1	5,3	11	9,9	5
	7	1,3	1	0,9	0	4,7	1	0,9	1
	28	5,4	3	3,7	2	15,7	3	3,0	7
	47	9,0	6	8,1	2	15,7	11	10,1	15
	11	2,2	1	1,9	5	44,2	2	2,1	1
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	20	3,8	10	12,6	0	0,0	2	1,8	4
	3	0,7	1	0,8	0	0,0	2	1,5	0
	3	0,7	1	0,9	0	0,0	0	0,0	1
	9	1,7	1	1,8	0	0,0	4	3,7	0
	111	21,3	13	16,8	1	14,3	18	16,1	46
	520	100,0	75	100,0	10	100,0	113	100,0	100,0

55 Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

keine Angabe	69	13,3	8	10,5	0	0,0	14	12,2	22
Baden-Württemberg	38	7,3	6	8,5	0	0,0	9	7,5	15
Bayern	70	13,5	9	12,1	0	0,0	11	9,9	23
Berlin	54	10,5	9	12,3	0	0,0	21	18,6	11
Brandenburg	4	0,8	2	3,2	0	0,0	1	0,9	0
Bremen	2	0,4	0	0,5	0	0,0	0	0,0	0
Hamburg	12	2,4	3	3,8	0	0,0	2	1,8	5
Hessen	30	5,7	1	1,5	1	5,3	11	9,9	5
Mecklenburg-Vorpommern	7	1,3	1	0,9	0	4,7	1	0,9	1
Niedersachsen	28	5,4	3	3,7	2	15,7	3	3,0	7
Nordrhein-Westfalen	47	9,0	6	8,1	2	15,7	11	10,1	15
Rheinland-Pfalz	11	2,2	1	1,9	5	44,2	2	2,1	1
Saarland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Sachsen	20	3,8	10	12,6	0	0,0	2	1,8	4
Sachsen-Anhalt	3	0,7	1	0,8	0	0,0	2	1,5	0
Schleswig-Holstein	3	0,7	1	0,9	0	0,0	0	0,0	1
Thüringen	9	1,7	1	1,8	0	0,0	4	3,7	0
im Ausland	111	21,3	13	16,8	1	14,3	18	16,1	46
	520	100,0	75	100,0	10	100,0	113	100,0	100,0

	Bachelorstudie-rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
56 Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Masterstudium nicht an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen? (Mehrfachnennung)									
- Das mich interessierende Masterstudiengang wird an meiner Hochschule nicht angeboten.	277	53,2	45	59,1	5	51,1	81	71,4	68
- Die Zulassungs- bzw. Zugangsvo-raussetzungen erlauben es nicht.	28	5,3	0	0,4	2	15,7	8	6,9	13
- Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studien-qualität.	259	49,9	43	57,2	7	64,8	43	37,8	83
- aus persönlichen Gründen	164	31,5	22	29,1	2	22,9	38	33,8	38
- sonstiges	113	21,8	15	20,4	0	0,0	11	9,9	47
Bezugswerte:	520	100,0	75	100,0	10	100,0	113	100,0	155
							100,0	75	100,0
							11	100,0	19
								100,0	62
									100,0
57 Gibt es in dem Masterstudium, das Sie nach Ihrem jetzigen Bachelorstudiengang beginnen wollen, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen müssen?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen									
nein	97	4,9	15	4,7	3	8,7	3	1,2	16
ja	1327	66,7	207	63,5	15	48,0	193	66,7	320
ist (noch) nicht bekannt	567	28,5	104	31,8	14	43,2	93	32,1	108
	1990	100,0	326	100,0	32	100,0	289	100,0	444
							100,0	413	100,0
								30	100,0
								68	100,0
								388	100,0
58 Welche Zugangsvoraussetzungen müssen Sie für das angestrebte Masterstudium erfüllen? (Mehrfachnennung)									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen und dazu formale Zugangsvoraussetzungen erfüllen müssen									
- Studienabschluss mit einer Mindest-note	1080	81,4	167	80,6	8	49,3	147	76,2	269
- fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung	229	17,3	40	19,3	7	44,5	37	19,3	53
- Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise	265	20,0	45	21,5	2	15,4	29	14,8	110
- Aufnahmegeräusch	281	21,2	32	15,6	2	14,4	59	30,5	72
- Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung	636	47,9	112	54,2	10	66,2	104	53,8	137

Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.	
abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
- Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule (z.B. Universität statt Fachhochschule)	142	10,7	32	15,7	0	0,0	12	6,1	40
- formale Leistungsnachweise (Credit-points etc.)	656	49,4	116	56,1	6	36,2	100	51,6	161
- berufliche Erfahrungen	155	11,7	19	9,3	7	43,9	41	21,1	46
- Empfehlungsschreiben	83	6,2	7	3,3	2	15,4	12	6,1	21
- Motivationsbegründung	308	23,3	45	21,9	1	4,7	77	39,7	82
- Arbeitsprobe	39	3,0	15	7,1	0	0,0	1	0,6	6
- sonstiges	36	2,7	8	3,7	0	0,0	5	2,5	5
- kann ich im Einzelnen noch nicht sagen	117	8,8	16	7,9	1	3,3	21	11,0	30
Bezugswerte:	1327	100,0	207	100,0	15	100,0	193	100,0	320
									100,0
									251
									100,0

59 Welche zeitliche Form wird Ihr geplantes Masterstudium voraussichtlich haben?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein konsekutives Masterstudium beginnen wollen

Vollzeitpräsenzstudium	1503	75,4	268	81,8	23	71,2	175	60,8	316	71,1	347	84,0	20	66,4	56	82,4	299	76,6
Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	194	9,7	17	5,3	7	22,1	52	18,1	53	12,0	18	4,3	5	18,0	4	6,0	36	9,3
Vollzeiternstudium	12	0,6	2	0,5	0	0,0	1	0,3	6	1,4	3	0,8	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Teilzeiternstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	43	2,1	4	1,2	2	5,2	9	3,2	16	3,6	4	1,0	2	5,2	0	0,0	6	1,5
weiß noch nicht	242	12,1	37	11,2	0	1,5	50	17,5	53	11,9	41	9,9	3	10,4	8	11,7	49	12,7
	1992	100,0	327	100,0	32	100,0	288	100,0	444	100,0	413	100,0	30	100,0	68	100,0	390	100,0

60 Werden Sie nach Ihrem derzeitigsten Bachelorstudiengang in einer anderen Fachrichtung ein Masterstudium beginnen (nicht-konsekutiver Bachelor/Masterstudiengang)?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die kein konsekutives Masterstudium anschließen wollen oder es noch nicht wissen

nein	678	35,7	93	32,1	13	66,9	134	35,4	195	36,8	74	31,4	18	39,8	25	51,8	126	35,6
ja, ich werde unmittelbar nach meinem Bachelorabschluss ein Masterstudium beginnen	81	4,3	27	9,1	2	8,0	7	2,0	8	1,5	18	7,8	4	7,9	1	1,9	15	4,2
ja, ich werde ein Masterstudium beginnen, aber erst einige Zeit nach meinem Bachelorabschluss (z.B. nach Berufstätigkeit, Erziehungszeit etc.) weiß noch nicht	82	4,3	15	5,0	0	0,0	20	5,4	26	4,8	10	4,1	0	0,8	2	3,8	10	2,7
	1060	55,8	157	53,8	5	25,1	217	57,2	301	56,8	133	56,7	23	51,4	20	42,6	204	57,5
	1902	100,0	291	100,0	19	100,0	380	100,0	529	100,0	235	100,0	45	100,0	48	100,0	355	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./-wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss..	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
61 In welchem Fach möchten Sie Ihr nicht-konsekutives Masterstudium absolvieren?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen									
Sprach-, Kulturwissenschaften u. Sport	22	24,1	13	64,8	1	100,0	4	29,5	2
Rechtswissenschaften	2	2,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	10,8
Sozialwissenschaften/-wesen	12	13,0	5	25,0	0	0,0	3	20,5	1
Wirtschaftswissenschaften	-	24	26,2	2	8,3	0	6	45,0	5
Mathematik/Naturwissenschaften	9	10,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	37,1
Medizin/Gesundheitswissenschaften	2	2,2	0	0,0	0	0,0	1	5,0	4,0
Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaft.	2	1,8	0	1,9	0	0,0	0	0,0	0,0
Ingenieurwissenschaften	18	19,7	0	0,0	0	0,0	0	0,0	20,2
	90	100,0	20	100,0	1	100,0	14	100,0	13
							14	100,0	14
							4	100,0	4
								2	100,0
									23
									100,0

	Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium								
	1 bis 3 Monate	4 bis 6 Monate	7 bis 9 Monate	10 bis 12 Monate	13 bis 15 Monate	16 bis 18 Monate	19 bis 21 Monate	22 bis 24 Monate	25 bis 27 Monate
	2	1,9	0	0,0	0	0,0	1	4,9	1
	2	3,0	0	2,1	0	0,0	0	2	8,3
	2	2,6	0	0,0	0	0,0	1	5,5	1
	17	20,7	2	13,9	0	0,0	4	21,0	7
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	25,7
	1	1,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	1	0,8	1	4,7	0	0,0	0	0,0	0
	14	16,5	3	17,9	0	0,0	3	14,7	6
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	21,6
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	5	6,2	0	0,0	0	0,0	1	6,2	4
	3	3,7	0	0,0	0	0,0	1	4,6	1
	36	43,8	9	61,4	0	0,0	9	43,1	4
	82	100,0	15	100,0	0	0,0	20	100,0	26
								100,0	10
								100,0	23
								100,0	100,0

62 Wie viel Zeit wird voraussichtlich zwischen Beendigung Ihres Bachelor-Studiums und Aufnahme Ihres nicht-konsekutiven Masterstudiums liegen?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium									
1 bis 3 Monate	2	1,9	0	0,0	0	0,0	1	4,9	1
4 bis 6 Monate	2	3,0	0	2,1	0	0,0	0	0,0	2
7 bis 9 Monate	2	2,6	0	0,0	0	0,0	1	5,5	1
10 bis 12 Monate	17	20,7	2	13,9	0	0,0	4	21,0	7
13 bis 15 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
16 bis 18 Monate	1	1,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1
19 bis 21 Monate	1	0,8	1	4,7	0	0,0	0	0,0	0
22 bis 24 Monate	14	16,5	3	17,9	0	0,0	3	14,7	6
25 bis 27 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
28 bis 30 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
31 bis 33 Monate	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
34 bis 36 Monate	5	6,2	0	0,0	0	0,0	1	6,2	4
mehr als 36 Monate	3	3,7	0	0,0	0	0,0	1	5,2	1
weiß noch nicht	36	43,8	9	61,4	0	0,0	9	43,1	4
	82	100,0	15	100,0	0	0,0	20	100,0	26
								100,0	10
								100,0	100,0

Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.

63 Was ist der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Masterstudium nicht direkt anschließen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium

ich werde voraussichtlich keinen passenden Masterstudiengang finden 1 0,6 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0
ich möchte zunächst berufstätig sein 30 36,7 4 26,7 0 0,0 8 40,1 10 37,7
ich möchte ein Praktikum absolvieren 14 17,5 4 30,3 0 0,0 6 30,9 2 6,6
ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.) 2 24 0 0,0 0 0,0 2 9,5 0 0,0
ich möchte eine Auszeit nehmen 9 10,7 0 0,0 0 0,0 6 21,6 0 3,9
ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0
ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen 3 3,1 0 0,0 0 0,0 1 4,9 0 0,0
sonstiges 24 29,0 6 43,0 0 0,0 3 14,7 8 32,0
Bezugswerte: 82 100,0 15 100,0 0 0,0 20 100,0 26 100,0 10 100,0 0 100,0 2 100,0 10 100,0

64 Werden Sie sich nach Beendigung des Bachelorstudiums und vor Aufnahme des Masterstudiums studienbezogen im Ausland aufhalten? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen, aber nicht direkt nach ihrem Bachelorstudium

- nein 22 26,8 3 18,3 0 0,0 5 24,2 10 39,5 0 3,6 0 100,0 1 73,1 2 25,1
- weiß noch nicht 35 42,7 8 56,9 0 0,0 9 44,9 4 14,6 9 87,0 0 0,0 0 0,0 0 26,9 4 46,7
- ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren 7 7,9 0 0,0 0 0,0 1 4,9 6 21,6 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0
- ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren 5 6,4 1 7,3 0 0,0 3 14,6 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 1 13,4
- ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren 3 3,8 2 14,9 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 1 10,5
- sonstiges 10 12,5 0 2,6 0 0,0 2 11,5 6 24,2 0 0,0 0 0,0 0 0,0 1 14,7
Bezugswerte: 83 100,0 15 100,0 0 0,0 20 100,0 26 100,0 11 100,0 0 100,0 2 100,0 10 100,0

65 Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein nicht-konsekutives bzw. fachlich spezialisierendes Bachelor-/Masterstudium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können

überhaupt nicht 6 3,4 1 2,7 0 0,0 1 3,6 3 8,0 1 2,5 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0
. 1 0,8 1 1,6 0 0,0 0 0,0 1 2,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0 0 0,0
. 25 15,3 6 15,3 0 0,0 5 19,0 7 20,5 6 20,9 0 0,0 0 0,0 1 2,8
. 46 28,0 10 22,6 1 66,9 5 18,3 8 25,3 9 30,9 3 73,3 2 63,1 9 34,8
in sehr hohem Maße 86 52,6 24 57,9 1 33,1 16 59,1 15 44,2 13 45,7 1 26,7 1 36,9 15 62,3
Bezugswerte: 164 100,0 42 100,0 2 100,0 28 100,0 33 100,0 28 100,0 4 100,0 3 100,0 25 100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um meine Berufschancen zu verbessern										
überhaupt nicht	10	6,3	3	6,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0
.	10	6,2	3	7,0	1	33,1	1	3,6	0	0,0
.	34	21,0	8	18,0	0	0,0	6	22,5	12	35,1
.	54	33,2	10	23,4	1	66,9	12	43,2	9	28,3
in sehr hohem Maße	55	33,4	19	45,1	0	0,0	8	30,7	7	21,6
	164	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um mich persönlich weiterzubilden										
überhaupt nicht	2	1,1	0	0,0	0	0,0	1	3,6	0	0,0
.	5	3,2	0	0,0	1	33,1	0	0,0	1	3,6
.	11	6,9	4	9,7	0	0,0	2	7,3	1	3,5
.	64	39,6	14	32,3	1	66,9	9	33,6	18	52,6
in sehr hohem Maße	80	49,2	25	58,0	0	0,0	15	55,5	14	41,9
	162	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Masterabschluss voraus										
überhaupt nicht	39	24,3	5	11,4	0	0,0	8	27,3	10	29,1
.	30	18,3	8	18,2	0	0,0	2	9,0	7	21,8
.	24	14,8	6	13,3	1	33,1	4	14,5	6	19,1
.	34	21,2	9	20,2	0	0,0	8	28,6	7	21,6
in sehr hohem Maße	35	21,4	15	36,8	1	66,9	6	20,5	3	8,5
	162	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um nicht arbeitslos zu sein										
überhaupt nicht	70	43,0	6	14,4	1	33,1	14	51,3	15	44,9
.	19	11,9	8	19,9	0	0,0	3	12,0	1	3,9
.	27	16,5	8	18,7	1	66,9	5	18,2	11	32,5
.	16	9,9	7	16,7	0	0,0	1	2,0	1	4,6
in sehr hohem Maße	31	18,7	13	30,3	0	0,0	5	16,5	5	14,7
	163	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	88	54,0	21	50,4	1	33,1	18	64,2	17	50,5
.	43	26,6	10	22,7	1	66,9	5	19,6	14	40,7
.	13	8,3	5	12,1	0	0,0	2	8,9	2	5,1
.	15	9,5	6	14,8	0	0,0	2	7,3	1	3,7
in sehr hohem Maße	3	1,6	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
	163	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
um mich auf ein bestimmtes Fachgebiet zu spezialisieren										
überhaupt nicht	18	11,0	1	3,2	0	0,0	4	14,0	5	13,5
.	12	7,2	2	3,9	0	0,0	3	12,2	5	15,0
.	14	8,6	4	10,4	1	33,1	6	20,5	1	1,5
.	64	38,9	14	33,3	0	0,0	4	13,0	17	51,2
in sehr hohem Maße	56	34,3	21	49,2	1	66,9	11	40,3	6	18,8
	164	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um eine akademische Laufbahn einzuschlagen										
überhaupt nicht	63	39,0	16	38,9	0	0,0	11	38,4	16	48,4
.	29	17,6	7	16,0	1	33,1	4	13,3	10	31,2
.	38	23,0	7	16,9	0	0,0	10	35,7	5	15,3
.	12	7,7	3	8,2	0	0,0	1	4,9	1	1,5
in sehr hohem Maße	21	12,8	8	19,9	1	66,9	2	7,7	1	3,5
	163	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um an einem interessanteren Thema zu forschen										
überhaupt nicht	38	23,1	6	14,3	1	33,1	8	30,2	13	37,3
.	36	22,0	8	19,8	0	0,0	7	23,9	12	37,2
.	32	19,3	12	27,7	0	0,0	7	25,6	8	23,5
.	26	15,9	7	16,5	0	0,0	2	5,6	1	2,7
in sehr hohem Maße	32	19,8	9	21,7	1	66,9	4	14,7	0	13
	164	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten										
überhaupt nicht	107	65,5	22	51,2	1	66,9	18	65,6	22	66,3
.	27	16,5	12	28,2	1	33,1	1	3,6	8	24,2
.	19	11,6	6	13,5	0	0,0	6	20,4	2	6,4
.	6	3,8	3	7,1	0	0,0	2	6,9	1	3,1
in sehr hohem Maße	4	2,6	0	0,0	0	0,0	1	3,6	0	0,0
	163	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0
um später promovieren zu können										
überhaupt nicht	57	34,9	16	38,6	1	33,1	12	42,7	15	44,6
.	27	16,8	6	13,7	0	0,0	3	11,2	9	27,0
.	30	18,2	5	12,8	1	66,9	9	31,1	2	7,2
.	26	15,7	8	18,7	0	0,0	1	3,6	5	16,2
in sehr hohem Maße	23	14,4	7	16,1	0	0,0	3	11,3	2	5,0
	163	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33	100,0

	Bachelorstudie rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelorabschluss									
überhaupt nicht	25	1,5,5	1	1,2	1	66,9	7	25,1	7
.	10	6,2	1	3,3	0	0,0	5	19,0	0
.	25	15,4	6	13,9	0	0,0	5	17,2	9
.	36	21,7	12	28,7	0	0,0	2	8,0	6
in sehr hohem Maße	68	41,2	22	52,9	1	33,1	8	30,6	12
	164	100,0	42	100,0	2	100,0	28	100,0	33
						33	100,0	28	100,0
							4	100,0	3
								100,0	25
									100,0
66 Wollen Sie das Masterstudium an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen									
nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln	101	62,6	31	72,7	2	100,0	20	73,3	23
ja	20	12,1	4	8,5	0	0,0	0	2	7,6
weiß noch nicht	41	25,3	8	18,8	0	0,0	7	26,7	5
	162	100,0	43	100,0	2	100,0	28	100,0	31
							28	100,0	31
								100,0	4
									100,0
67 Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen.									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen									
Universität	74	77,0	28	89,8	2	100,0	15	75,6	13
Fachhochschule	17	17,4	2	5,0	0	0,0	3	13,0	4
sonstige Hochschule	5	5,5	2	5,3	0	0,0	2	11,4	1
	96	100,0	31	100,0	2	100,0	20	100,0	18
							18	100,0	11
								100,0	1
									100,0
68 Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie das Masterstudium voraussichtlich beginnen wollen?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen									
keine Angabe	14	13,7	3	11,1	0	0,0	4	20,5	1
Baden-Württemberg	12	12,0	7	21,8	0	0,0	2	9,2	2
Bayern	9	8,9	2	5,0	0	0,0	2	12,0	1
Berlin	4	4,1	3	8,4	0	0,0	1	3,2	1
Brandenburg	2	2,1	0	0,0	0	0,0	1	4,9	1
Bremen	3	3,3	1	3,2	0	0,0	0	0,0	0
Hamburg	5	5,1	2	7,1	0	0,0	0	2	6,7
Hessen	7	7,0	3	8,6	0	0,0	3	16,4	1
							4,7	0	0,0
								0,0	0
								0,0	0
								0,0	0
								0,0	0
								0,0	0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Mecklenburg-Vorpommern	2	1,6	0	0,0	0	0,0	1	11,6	0	0,0
Niedersachsen	4	3,9	0	1,0	0	0,0	2	9,2	1	2,2
Nordrhein-Westfalen	4	4,2	1	3,3	0	0,0	2	7,8	0	0,0
Rheinland-Pfalz	1	1,2	0	0,0	0	0,0	1	2,2	0	0,0
Saarland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	41,9
Sachsen	3	3,1	0	0,0	1	33,1	0	0,0	0	0,0
Sachsen-Anhalt	0	0,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Schleswig-Holstein	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Thüringen	3	3,0	2	6,9	0	0,0	0	0,0	0	0,0
im Ausland	27	26,5	7	23,7	1	66,9	3	15,1	12	53,0
	101	100,0	31	100,0	2	100,0	20	100,0	11	100,0
									2	100,0
									10	100,0

69 Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Masterstudium nicht an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen? (Mehrfachnennung)

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium nicht an ihrer jetzigen Hochschule beginnen wollen

- Das mich interessierende Masterstudium wird an meiner Hochschule nicht angeboten.	77	76,3	25	79,2	2	100,0	16	79,7	15	66,4	8	69,9	2	100,0	2	76,9	8	83,1
- Zulassungsvoraussetzungen erlauben es nicht.	3	2,8	1	4,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	8,1	0	0,0	0	0,0	1	6,6
- Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.	48	47,6	12	38,7	0	0,0	8	40,8	17	70,9	7	57,8	1	39,1	1	46,2	3	32,7
- aus persönlichen Gründen	31	30,2	8	25,0	0	0,0	7	32,7	7	30,8	6	54,0	0	22,9	0	23,1	2	20,4
- sonstiges	20	19,5	4	13,5	0	0,0	5	23,0	7	30,8	2	14,4	0	22,9	0	0,0	2	16,6
Bezugswerte:	101	100,0	31	100,0	2	100,0	20	100,0	23	100,0	11	100,0	2	100,0	2	100,0	10	100,0

70 Gibt es in dem Masterstudium, das Sie nach Ihrem jetzigen Bachelorstudium beginnen wollen, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen müssen?

Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die ein nicht-konsekutives Masterstudium beginnen wollen

nein	3	2,0	0	1,0	0	0,0	0	0,0	1	1,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	9,6
ja	94	58,1	27	66,4	2	100,0	17	64,6	15	43,6	14	51,9	2	60,1	2	82,1	14	58,2
ist (noch) nicht bekannt	65	39,9	13	32,6	0	0,0	10	35,4	18	54,9	13	48,1	2	39,9	0	17,9	8	32,2
	162	100,0	41	100,0	2	100,0	27	100,0	33	100,0	28	100,0	4	100,0	3	100,0	25	100,0

Bachelorstudie rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
71 Welche Zugangsvoraussetzungen müssen Sie für das angestrebte Masterstudium erfüllen? (Mehrfachnennung)								
- Studienabschluss mit einer Mindestnote	72	76,3	19	68,4	1	66,9	15	85,0
- fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung	29	31,1	7	27,3	1	33,1	8	45,5
- Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise	43	45,5	14	51,1	2	100,0	11	63,3
- Aufnahmegerüsch	33	35,4	9	32,9	2	100,0	11	60,8
- Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung	52	55,1	16	57,3	1	33,1	10	57,8
- Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule (z.B. Universität statt Fachhochschule)	8	8,6	1	3,9	0	0,0	1	6,4
- Formale Leistungsnachweise (Creditpoints etc.)	49	52,2	14	50,1	0	0,0	10	58,1
- berufliche Erfahrungen	17	18,4	5	17,3	1	33,1	5	26,4
- Empfehlungsschreiben	13	13,4	2	8,9	0	0,0	4	22,4
- Motivationsbegründung	39	41,4	17	63,6	-	2	100,0	10
- Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung	4	4,5	2	9,1	1	33,1	1	5,8
- Sonstige	9	9,7	2	7,8	0	0,0	3	19,3
- Kann ich im einzelnen noch nicht sagen	10	10,6	3	12,1	0	0,0	0	1,9
Bezugswerte:	94	100,0	27	100,0	2	100,0	17	100,0
					15	100,0	14	100,0
						2	100,0	2
							14	100,0

Vollzeitpräsenzstudium	Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	Vollzeiternstudium	Teilzeiternstudium (auch berufsbegleitendes Studium)	weiß noch nicht
abs.	%	abs.	%	abs.
72 Welche zeitliche Form wird Ihr geplantes Masterstudium voraussichtlich haben?				
103	63,1	34	81,5	2
15	9,2	1	2,6	0
2	1,2	0	0,0	0
9	5,7	2	5,4	0
34	20,7	4	10,6	0
163	100,0	41	100,0	2
				28
				100,0
				33
				100,0
				28
				100,0
				4
				100,0
				3
				100,0
				25
				100,0

	Bachelorstudie rende insge- samt	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
73 Sie haben angegeben, dass Sie in absehbarer Zeit kein Masterstudium anstreben. Wie stark sprechen die folgenden Gründe gegen die Aufnahme eines Masterstudiums?									
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die kein Masterstudium beginnen wollen									
Weil mir der Bachelorabschluss als akademische Qualifizierung ausreicht.									
sehr stark	92	13,7	6	6,7	0	0,0	23	17,1	37
.	156	23,2	17	18,8	4	30,0	24	17,8	55
.	174	25,8	23	24,5	0	0,0	36	26,3	44
.	91	13,5	16	17,0	0	0,0	22	16,1	23
überhaupt nicht	160	23,7	31	33,0	9	70,0	31	22,7	34
	673	100,0	93	100,0	13	100,0	135	100,0	192
							73	100,0	100,0
Weil ich nicht die Zugangsvoraussetzungen erfülle (z.B. Mindestnote beim Bachelorabschluss)									
sehr stark	52	7,7	7	7,4	0	0,0	8	5,7	11
.	87	13,0	9	10,0	1	11,0	12	9,2	20
.	129	19,2	16	17,1	1	4,0	23	17,1	38
.	111	16,5	16	17,1	0	0,0	28	21,1	26
überhaupt nicht	292	43,6	45	48,4	11	85,1	63	46,9	98
	671	100,0	92	100,0	13	100,0	133	100,0	194
							70	100,0	100,0
Weil ich möglichst bald berufstätig sein möchte.									
sehr stark	296	44,0	34	37,2	10	81,1	51	38,2	101
.	164	24,3	24	25,9	0	0,0	31	23,1	45
.	116	17,3	16	17,5	1	7,9	30	22,4	31
.	46	6,8	8	8,5	1	11,0	8	6,2	11
überhaupt nicht	52	7,6	10	10,9	0	0,0	14	10,2	7
	674	100,0	93	100,0	13	100,0	133	100,0	195
							72	100,0	100,0
Weil ich ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit mit Bachelorabschluss habe/in Aussicht habe.									
sehr stark	75	11,2	8	8,4	0	0,0	17	13,0	22
.	65	9,6	11	11,5	0	0,0	12	9,0	28
.	124	18,4	16	17,1	7	54,4	25	18,9	35
.	108	16,1	13	14,4	0	0,0	25	18,8	26
überhaupt nicht	300	44,7	45	48,6	6	45,6	53	40,4	84
	671	100,0	92	100,0	13	100,0	132	100,0	195
							73	100,0	100,0
Weil mir die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen.									
sehr stark	262	38,9	40	43,0	2	14,9	67	50,7	62
.	115	17,2	15	16,0	7	51,1	21	15,7	32
.	100	14,9	11	12,4	0	3,8	18	13,3	34
.	66	9,8	10	10,5	1	7,3	6	4,4	25
überhaupt nicht	129	19,2	17	18,1	3	22,8	21	15,9	42
	672	100,0	92	100,0	13	100,0	132	100,0	195
							73	100,0	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.									
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%								
Weil ich von dem Studium enttäuscht bin.																		
sehr stark	54	8,0	9	10,3	2	18,8	12	8,8	9	4,6	7	10,0	1	2,9	7	28,5	7	5,2
.	84	12,4	13	14,2	0	0,0	15	11,3	20	10,3	9	12,7	4	21,9	3	12,4	19	15,6
.	103	15,3	16	17,9	7	51,1	15	11,2	25	12,8	16	21,4	4	23,6	5	20,7	15	12,3
.	139	20,7	18	19,3	0	3,3	24	18,4	54	27,8	9	13,0	3	15,1	2	9,9	28	22,3
überhaupt nicht	292	43,5	35	38,3	3	26,8	67	50,3	87	44,5	31	42,9	7	36,5	7	28,5	55	44,6
	672	100,0	92	100,0	13	100,0	132	100,0	195	100,0	73	100,0	18	100,0	25	100,0	125	100,0
Weil ich keinen für mich passenden Masterstudiengang finden konnte.																		
sehr stark	40	5,9	12	13,1	1	7,8	13	9,5	5	2,5	1	1,0	1	5,9	1	5,1	6	4,9
.	59	8,8	7	7,8	3	26,2	12	9,3	16	8,2	6	7,7	1	3,7	3	13,4	10	8,4
.	88	13,2	11	12,5	0	0,0	18	13,3	27	13,8	12	17,1	5	30,7	2	8,3	13	10,2
.	106	15,9	22	23,6	7	51,1	24	18,0	26	13,3	15	20,6	1	5,6	2	10,1	10	8,3
überhaupt nicht	375	56,2	40	42,9	2	14,9	66	49,8	120	62,2	39	53,7	10	54,1	16	63,1	84	68,1
	668	100,0	92	100,0	13	100,0	132	100,0	193	100,0	72	100,0	18	100,0	25	100,0	124	100,0
Weil das Angebot an Studiengängen unübersichtlich ist.																		
sehr stark	48	7,2	7	7,6	0	0,0	8	6,0	8	4,4	9	12,4	3	16,5	4	17,0	9	7,2
.	87	13,1	15	16,5	0	0,0	18	14,0	25	12,8	11	14,6	1	3,2	1	5,4	17	13,6
.	128	19,3	17	19,1	1	11,0	31	23,9	35	18,2	10	14,3	7	37,1	4	17,4	22	17,8
.	95	14,3	16	18,3	8	58,9	19	14,5	23	12,2	2	3,1	1	3,5	5	19,3	21	16,6
überhaupt nicht	307	46,1	35	38,5	4	30,1	55	41,6	101	52,5	40	55,6	7	39,6	10	40,9	56	44,7
	665	100,0	90	100,0	13	100,0	131	100,0	192	100,0	72	100,0	18	100,0	25	100,0	125	100,0
Weil die Anforderungen eines Masterstudiums unklar sind.																		
sehr stark	59	8,8	9	9,9	0	0,0	9	6,4	21	11,0	8	11,5	0	1,7	5	19,3	7	5,6
.	116	17,5	18	20,0	0	0,0	24	17,8	28	14,7	15	20,2	4	20,7	4	15,7	25	19,8
.	154	23,2	22	24,9	10	81,2	30	22,3	40	20,8	13	18,5	7	39,6	5	21,4	26	21,2
.	107	16,0	13	14,4	0	0,0	29	21,9	28	14,7	11	15,0	1	7,2	3	10,5	22	17,7
überhaupt nicht	229	34,5	27	30,8	2	18,8	42	31,5	74	38,9	25	34,9	5	30,9	8	33,0	44	35,7
	665	100,0	89	100,0	13	100,0	132	100,0	191	100,0	73	100,0	18	100,0	24	100,0	125	100,0
Weil die Studiengebühren meine finanziellen Möglichkeiten übersteigen.																		
sehr stark	207	30,9	38	40,9	1	4,0	62	46,9	43	21,9	16	21,6	5	29,6	6	26,2	37	29,5
.	109	16,3	15	16,0	10	73,9	16	12,2	27	14,1	13	18,2	2	13,8	3	13,3	23	18,5
.	113	16,9	12	13,4	0	3,8	18	13,7	42	21,5	9	12,6	3	19,3	2	9,6	26	20,8
.	74	11,0	8	8,3	1	4,0	11	8,6	29	14,8	9	12,6	4	21,2	3	12,9	10	7,7
überhaupt nicht	167	24,8	20	21,4	2	14,3	25	18,6	54	27,7	25	35,0	3	16,0	9	38,0	29	23,4
	670	100,0	92	100,0	13	100,0	132	100,0	195	100,0	72	100,0	17	100,0	25	100,0	125	100,0

	Bachelorstudie-rende insge- sam	Sprach-, Kultur- wiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Ge- sundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungs- wiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
Weil ich unsicher bin, die Anforderung eines Masterstudiums zu meistern.									
sehr stark	78	11,7	11	12,2	0	3,8	9	6,8	18
.	128	19,1	11	12,2	1	4,0	20	15,1	43
.	122	18,1	17	18,2	8	62,1	19	14,1	27
.	121	18,0	13	14,3	3	22,8	33	24,9	13
überhaupt nicht	222	33,1	40	43,1	1	7,3	52	39,1	71
	671	100,0	92	100,0	13	100,0	132	100,0	195
							100,0	100,0	100,0
Sonstiger Grund									
sehr stark	38	6,3	7	73,0	1	100,0	9	68,9	12
.	2	4,1	0	0,0	0	0,0	2	15,6	0
.	4	7,5	0	0,0	0	0,0	1	7,8	3
.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0
überhaupt nicht	13	22,1	3	27,0	0	0,0	1	7,8	3
	57	100,0	10	100,0	1	100,0	13	100,0	18
							100,0	100,0	100,0

74 Warum haben Sie bisher noch keine Überlegungen für die Aufnahme eines Masterstudiums ange stellt?
Befragtengruppe: Nur Bachelorstudierende, die noch nicht wissen, ob sie ein Masterstudium beginnen wollen
- Ich habe gerade erst mit dem Studium begonnen.
- Ich muss erst noch weitere Studien erfahrung sammeln.
- Ich werde mein Bachelorstudium möglicherweise nicht beenden und mich neu orientieren.
- Ich lasse die Dinge auf mich zukommen.
- Ich habe ein Arbeitsangebot, bin mir aber unsicher, ob ich es annehmen soll.
- Ich kann mir möglicherweise ein weiteres Hochschulstudium finanziell nicht leisten.
- Ich strebe eine berufliche Tätigkeit an, für die ein Bachelorabschluss voraussichtlich ausreicht.
- Sonstiges
Bezugswerte:

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
75 In welche Richtung gehen Ihre Überlegungen für den nächsten Schritt direkt nach Beendigung des Studiums? (Mehrfachnennung)									
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden									
- Berufstätigkeit	3102	79,0	467	75,2	43	83,9	503	74,0	847
- weiteres Studium	809	20,6	137	22,1	6	12,2	158	23,2	213
- Promotion	728	18,5	110	17,7	8	16,0	70	10,4	132
- Erziehungszeit/Familienarbeit oder Ähnliches	219	5,6	50	8,0	7	14,0	45	6,7	43
- ich habe noch überhaupt keine Vorstellung	230	5,8	40	6,4	0	1,0	45	6,7	35
Bezugswerte:	3927	100,0	621	100,0	51	100,0	679	100,0	984

76 Wollen Sie nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

nein	1720	44,0	287	46,4	29	56,2	335	49,2	588
ja	621	15,9	87	14,1	0	0,4	76	11,2	74
weiß nicht	1572	40,2	244	39,5	22	43,4	269	39,5	315
	3913	100,0	618	100,0	51	100,0	680	100,0	977

77 In welchem der nachfolgend genannten Bereichen wollen Sie am liebsten wissenschaftlich tätig sein?

Befragtengruppe: Nur Studierende, die nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein wollen.

hochschulische Forschungseinrichtung	181	29,1	52	60,0	0	0,0	36	46,9	17
außerhochschulische Forschungseinrichtung (z.B. Max Planck, Helmholz, Fraunhofer)	229	36,9	20	22,8	0	100,0	25	32,1	22
Forschung und Entwicklung in einem Wirtschaftsunternehmen	118	19,1	0	0,0	0	0,0	1	1,7	29
sonstige Einrichtung	14	2,3	5	5,8	0	0,0	2	2,9	0
weiß nicht	79	12,7	10	11,4	0	0,0	13	16,4	6
	621	100,0	87	100,0	0	100,0	76	100,0	74

78 Wie stark haben die nachfolgend genannten Aspekte Einfluss auf Ihr Interesse, in der Wissenschaft tätig zu werden?

Befragtengruppe: Nur Studierende, die nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein wollen.

günstige Karrieremöglichkeiten	90	14,6	23	26,8	0	0,0	13	16,7	15
überhaupt nicht	128	20,6	21	24,1	0	0,0	27	35,8	14
.	173	27,9	25	28,8	0	0,0	13	17,2	7
.	173	27,9	15	16,7	0	0,0	18	23,9	25
sehr stark	56	9,0	3	3,7	0	0,0	5	6,3	14
	621	100,0	87	100,0	0	0,0	76	100,0	74

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
hoher Ansehen/Prestige										
überhaupt nicht	76	12,3	14	16,3	0	0,0	8	10,7	10	13,0
.	126	20,4	21	23,9	0	0,0	21	27,4	11	14,9
.	174	28,1	27	31,3	0	0,0	23	30,7	16	22,3
.	179	29,0	16	18,6	0	0,0	20	26,6	25	33,4
sehr stark	63	10,3	9	9,9	0	0,0	3	4,6	12	16,3
	618	100,0	87	100,0	0	0,0	75	100,0	74	100,0
fachliche Inhalte im Studium										
überhaupt nicht	6	1,0	0	0,0	0	0,0	0	0,6	4	1,8
.	23	3,7	6	7,2	0	0,0	3	3,4	0	0,0
.	85	13,8	8	8,8	0	0,0	4	5,9	15	19,8
.	258	41,9	22	25,6	0	0,0	32	41,8	37	50,5
sehr stark	243	39,5	51	58,4	0	0,0	37	48,9	22	29,1
	616	100,0	87	100,0	0	0,0	76	100,0	74	100,0
wissenschaftliche Vorbilder										
überhaupt nicht	66	10,6	7	8,4	0	0,0	6	7,7	13	17,0
.	129	20,9	17	19,6	0	0,0	15	19,2	23	30,5
.	143	23,1	13	15,3	0	0,0	18	23,1	10	14,1
.	169	27,2	23	26,8	0	0,0	18	24,0	17	23,3
sehr stark	112	18,1	26	29,9	0	0,0	20	26,1	11	15,1
	618	100,0	87	100,0	0	0,0	76	100,0	74	100,0
Verbesserung der Welt/Gesellschaft										
überhaupt nicht	43	6,9	5	5,3	0	0,0	5	6,9	11	14,3
.	68	11,0	20	22,7	0	0,0	7	9,7	10	12,9
.	122	19,8	15	17,0	0	0,0	10	13,7	16	22,2
.	189	30,5	23	26,0	0	0,0	21	28,5	16	21,4
sehr stark	197	31,8	25	28,9	0	0,0	31	41,3	22	29,2
	618	100,0	87	100,0	0	0,0	75	100,0	74	100,0
Motivation durch Eltern, Freunde, Bekannte										
überhaupt nicht	192	31,1	38	43,6	0	0,0	20	25,6	28	37,2
.	183	29,6	21	24,0	0	0,0	24	31,0	22	29,9
.	159	25,7	16	18,6	0	0,0	20	26,7	14	19,3
.	68	11,0	9	9,9	0	0,0	12	15,5	7	10,0
sehr stark	17	2,7	3	3,9	0	0,0	1	1,3	3	3,6
	619	100,0	87	100,0	0	0,0	76	100,0	74	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./ -wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Motivation durch Hochschullehrer										
überhaupt nicht	192	31,1	24	27,5	0	0,0	19	24,9	28	38,0
.	158	25,7	15	17,8	0	0,0	13	17,4	26	35,0
.	145	23,6	29	33,1	0	0,0	18	23,3	12	16,2
.	92	15,0	11	12,8	0	0,0	16	21,5	7	9,9
sehr stark	29	4,7	8	8,9	0	0,0	10	12,9	1	0,9
	616	100,0	87	100,0	0	0,0	75	100,0	74	100,0
Interesse seit der Kindheit/Jugend										
überhaupt nicht	84	13,7	17	19,1	0	0,0	11	14,9	17	23,1
.	77	12,5	16	18,6	0	0,0	12	15,1	10	13,2
.	92	14,8	9	10,0	0	0,0	21	27,6	8	11,4
.	217	35,1	25	28,5	0	0,0	19	25,5	23	31,7
sehr stark	147	23,9	21	23,8	0	0,0	13	16,8	15	20,6
	617	100,0	87	100,0	0	0,0	76	100,0	74	100,0
sonstiges										
überhaupt nicht	7	24,9	0	6,9	0	0,0	2	30,8	0	0,0
.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
.	1	2,6	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	7,7
.	4	15,3	0	9,5	0	0,0	2	38,4	0	0,0
sehr stark	16	57,2	4	83,6	0	0,0	2	30,8	3	100,0
	28	100,0	4	100,0	0	0,0	5	100,0	3	100,0
79 Wenn Sie einmal an eine berufliche Zukunft an der Hochschule denken: Können Sie sich vorstellen, zu habilitieren und als Hochschullehrer/in bzw. Hochschullehrer tätig zu werden?										
Befragtengruppe: Nur Studierende, die nach dem Studium in der Wissenschaftstätigkeit sein wollen.										
nein	130	21,0	6	6,8	0	0,0	12	15,8	18	24,4
ja	385	62,0	67	77,3	0	0,0	48	63,2	50	67,1
weiß nicht	105	17,0	14	15,9	0	0,0	16	20,9	6	8,5
	620	100,0	87	100,0	0	0,0	76	100,0	74	100,0
80 Wie schätzen Sie allgemein die Berufsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen Ihres derzeitigen Studienganges ein?										
Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden										
sehr schlecht	137	3,5	53	8,6	0	0,4	24	3,5	16	1,7
.	484	12,3	134	21,7	7	13,6	112	16,5	96	9,8
.	1096	28,0	221	35,8	16	31,4	259	38,1	301	30,7
.	1517	38,7	171	27,7	22	43,6	234	34,3	424	43,3
sehr gut	683	17,4	38	6,2	6	11,0	52	7,7	143	14,6
	3916	100,0	618	100,0	51	100,0	681	100,0	980	100,0
	647	100,0	647	100,0	75	100,0	115	115	747	100,0

	Bachelorstudierende insgesamt	Sprach-, Kulturwiss./Sport	Rechtswiss.	Sozialwiss./-wesen	Wirtschaftswiss.	Mathematik/ Naturwiss.	Medizin/Gesundheitswiss.	Agrar-/Forst-/ Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.
sehr schlecht	78	2,0	25	4,0	0	0,4	8	1,1	10
.	292	7,5	73	11,8	1	2,8	45	6,7	57
.	955	24,4	202	32,6	19	37,5	195	28,6	241
.	1699	43,4	235	37,9	19	37,8	318	46,7	429
sehr gut	891	22,8	85	13,7	11	21,5	115	16,9	240
	3916	100,0	620	100,0	51	100,0	680	100,0	977
									100,0

81 Wie schätzen Sie Ihre persönlichen Berufsaussichten mit dem von Ihnen angestrebten Hochschulabschluss ein?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

sehr schlecht	189	4,8	48	7,8	5	9,8	32	4,7	34
.	628	16,1	137	22,2	4	8,8	116	17,0	150
.	908	23,2	150	24,2	13	25,5	182	26,7	240
.	993	25,4	105	17,0	11	20,6	210	30,8	278
sehr gut	226	5,8	30	4,8	3	6,4	40	5,9	65
kann ich nicht sagen	963	24,7	149	24,1	15	28,9	101	14,8	210
	3907	100,0	619	100,0	51	100,0	681	100,0	977
									100,0

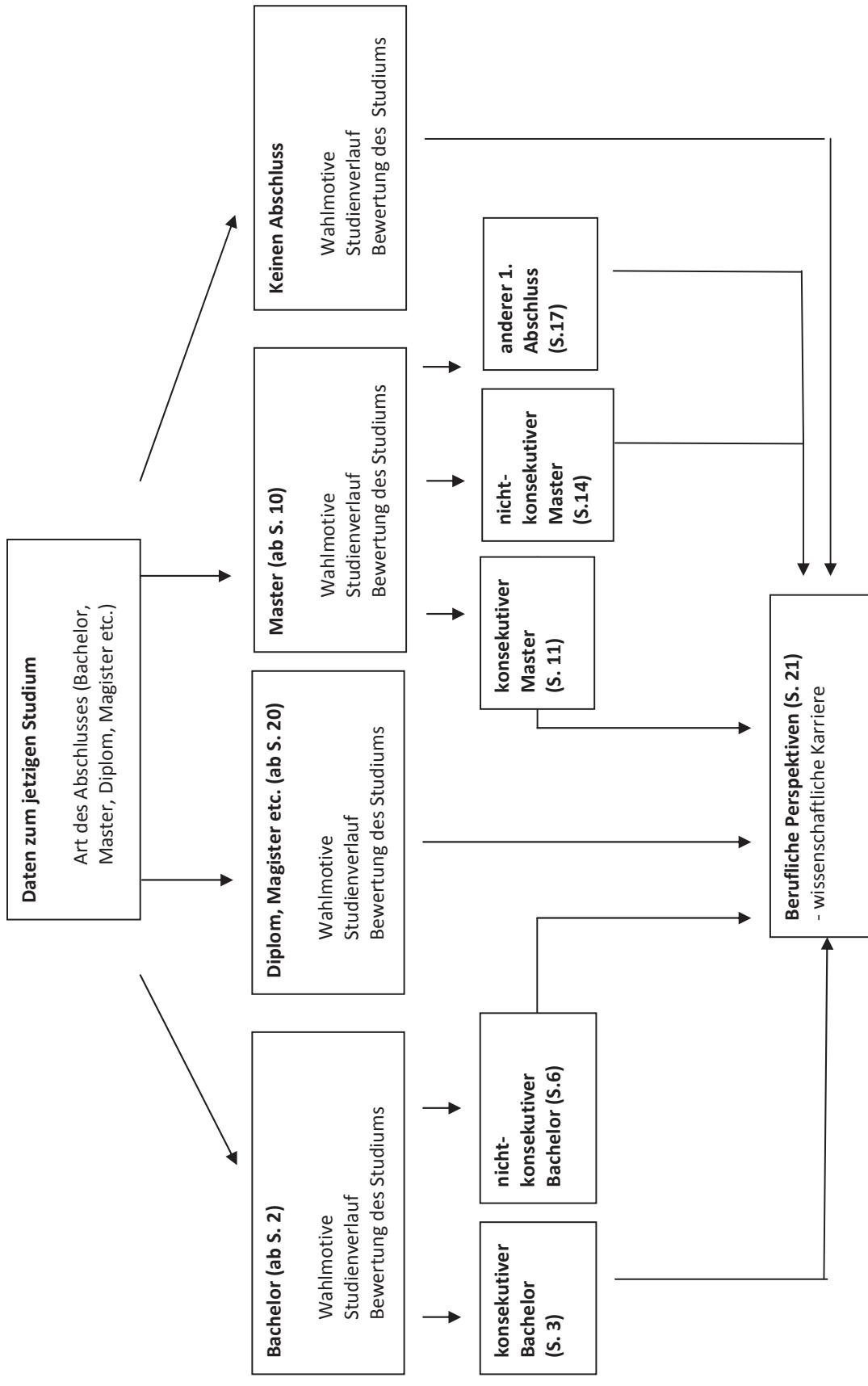
82 Wie gut fühlen Sie sich alles in allem durch ihr Studium auf die angestrebte berufliche Tätigkeit vorbereitet?

Befragtengruppe: Alle Bachelorstudierenden

sehr schlecht	189	4,8	48	7,8	5	9,8	32	4,7	34	5,3	34	5,3	4	4,9	4	4,9	14	12,7	17	2,3
.	628	16,1	137	22,2	4	8,8	116	17,0	150	15,3	99	15,3	18	24,6	18	24,6	22	19,6	82	11,0
.	908	23,2	150	24,2	13	25,5	182	26,7	240	24,6	123	19,1	17	23,2	17	23,2	19	16,6	165	22,0
.	993	25,4	105	17,0	11	20,6	210	30,8	278	28,5	160	24,7	13	18,0	13	18,0	20	17,5	198	26,4
sehr gut	226	5,8	30	4,8	3	6,4	40	5,9	65	6,7	23	3,5	2	2,6	1	2,6	1	0,5	62	8,2
kann ich nicht sagen	963	24,7	149	24,1	15	28,9	101	14,8	210	21,5	207	32,0	19	26,7	19	26,7	37	33,0	225	30,1
	3907	100,0	619	100,0	51	100,0	681	100,0	977	100,0	647	100,0	72	100,0	72	100,0	112	100,0	748	100,0

Anhang Fragebogen

Ablaufdiagramm HISBUS-Umfrage „Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium“
 (Seitenzahlen verweisen auf die Fragebogenfassung im Textformat)



HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Zentrale Filterfrage:

Welchen Abschluß streben Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang an?

Bitte nur den Abschluß auswählen, den Sie zunächst erwerben wollen.

- Bachelor (nicht Lehramt)
 - Bachelor mit dem Ziel Lehramt
 -
 - Master (nicht Lehramt)
 - Master mit dem Ziel Lehramt
 -
 - Fachhochschuldiplom
 - Diplom an einer Universität/Kunsthochschule o.ä.
 - Magister
 - Staatsexamen (ohne Lehramt)
 - Staatsexamen für ein Lehramt
 - Kirchliche Prüfung
 - Promotion
 - Anderer Abschluß (einschließlich Abschluß im Ausland)
 - Keinen Abschluß
-
- The list of study goals is grouped into four categories by curly braces on the right side:
- Group 1 (top left brace): Bachelor (nicht Lehramt) and Bachelor mit dem Ziel Lehramt. Reference: ab S. 2
 - Group 2 (middle left brace): Master (nicht Lehramt) and Master mit dem Ziel Lehramt. Reference: ab S. 10
 - Group 3 (bottom left brace): Fachhochschuldiplom, Diplom an einer Universität/Kunsthochschule o.ä., Magister, Staatsexamen (ohne Lehramt), Staatsexamen für ein Lehramt, Kirchliche Prüfung, Promotion, Anderer Abschluß (einschließlich Abschluß im Ausland). Reference: ab S. 20
 - Group 4 (rightmost brace): Keinen Abschluß. Reference: ab S. 21

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

➔ Zentraler Filter: BACHELOR

Filter: wenn Bachelor

2. Wie bewerten Sie alles in allem die folgenden Aspekte Ihres derzeitigen Studienganges?

Skala (1) „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ (5), „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebots
2. inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots
3. Aufbau des Studiums
4. Möglichkeit zur fachlichen Schwerpunktsetzung
5. Freiräume für selbstbestimmtes Lernen
6. internationale Ausrichtung des Studiums
7. fächerübergreifendes Lehrangebot
8. Niveau der Lehrveranstaltungen
9. Praxisbezug der Lehre
10. Forschungsbezug der Lehre
11. Möglichkeit zur Durchführung von Praktika
12. fachliche Beratung und Betreuung
13. didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen
14. Unterstützung beim Berufseinstieg
15. Einübung von beruflich-professionellem Handeln

3. Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Wahl Ihres derzeitigen Studienganges zu?

Skala „trifft überhaupt nicht zu“ (1) bis „trifft völlig zu“ (5)

Ich habe mein Studium gewählt...

1. aus Interesse am Fach
2. weil es meinen Begabungen und Neigungen entspricht
3. um Anderen zu helfen
4. wegen der kurzen Studienzeit
5. um eine gesicherte Berufsposition zu erhalten
6. um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können
7. weil in meiner Studienrichtung günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen
8. um gute Verdienstchancen zu erreichen
9. weil das Fach mir viele berufliche Möglichkeiten eröffnet
10. auf Anregung der Studienberatung einer Hochschule
11. auf Anregung der Beratung der Bundesagentur für Arbeit
12. weil Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben
13. um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen
14. um nach dem Studium forschend tätig sein zu können
15. weil es sich um einen akkreditierten Studiengang handelt (=Item nur neue Studiengänge)
16. weil es sich um einen Weiterbildungs- bzw. Aufbaustudiengang handelt
17. weil der Studiengang einen Auslandsaufenthalt vorsieht
18. weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt
19. Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Unterfilter: BACHELOR KONSEKUTIV

4. Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelor-Studiengang in d e r s e l b e n Fachrichtung einen Master-Studiengang beginnen (konsekutiver Bachelor-/Master-Studiengang)?

Einfachauswahl

- nein
- ja, ich werde **unmittelbar** nach meinem Bachelor-Abschluss ein entsprechendes Master-Studium beginnen
- ja, ich werde ein entsprechendes Master-Studium beginnen, aber erst **einige Zeit nach** meinem Bachelor-Abschluss (z.B. nach Berufstätigkeit, Erziehungszeit)
- weiß noch nicht

Filter: wenn Frage 4=ja, Master = sowohl direkt als auch zeitlich später

4.a In welchem Fach möchten Sie Ihr Master-Studium absolvieren? Sollte Ihr Studienfach nicht aufgeführt sein, tragen Sie bitte die genaue Bezeichnung in das Eingabefeld ein.

Fachliste detailliert

Filter: wenn Frage 4= ja, Master-Abschluss erst nach einiger Zeit

4.b Wie viel Zeit wird voraussichtlich zwischen Beendigung Ihres Bachelor-Studiums und Aufnahme Ihres Master-Studiums liegen?

Bitte geben Sie die Zeit gerundet in Monaten an:
weiß nicht

5. Was ist der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Master-Studium nicht direkt anschließen?

Einfachantwort

1. ich werde voraussichtlich keinen passenden Master-Studiengang finden
2. ich möchte zunächst berufstätig sein
3. ich möchte ein Praktikum absolvieren
4. ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)
5. ich möchte eine Auszeit nehmen
6. ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen
7. ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen
8. Sonstiges, und zwar:

5.a Werden Sie sich nach Beendigung des Bachelor-Studiums und vor Aufnahme des Master-Studiums studienbezogen im Ausland aufhalten?

Mehrfachnennung (bei Ja-Optionen)

- nein
- weiß noch nicht
- ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren
- ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren
- ja, ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren
- Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Filter: wenn Frage 4 = ja (sowohl direkt als auch zeitlich versetzt)

6. Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein konsekutives bzw. fachlich-vertiefendes Bachelor-/Master-Studium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?

Skala: „überhaupt nicht“ (1) bis „in sehr hohem Maße“ (5)

1. um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können
2. um meine Berufschancen zu verbessern
3. um mich persönlich weiterzubilden
4. die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Master-Abschluss voraus
5. um nicht arbeitslos zu sein
6. um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten
7. um ein bestimmtes Fachgebiet zu vertiefen
8. um eine akademische Laufbahn einzuschlagen
9. um an einem interessanten Thema zu forschen
10. um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten
11. um später promovieren zu können
12. geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor-Abschluss

7. Inwieweit fühlen Sie sich hinsichtlich der nachfolgend genannten Aspekte in Ihrem derzeitigen Studiengang auf das Master-Studium vorbereitet?

Skala: „sehr schlecht“ (5) bis „sehr gut“ (1) + kann ich noch nicht sagen

1. fachspezifisches Wissen
2. Grundlagenwissen in meinem Fach
3. Methodenkenntnisse
4. Berufspraxis
5. Forschungsbezug
6. wissenschaftliche Arbeitsweise
7. Persönlichkeitsbildung
8. soziale Kompetenz

8. Wollen Sie das Master-Studium an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

- nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln
- ja
- weiß noch nicht

Filter: wenn Frage 8= Nein, dann Fragen 9 - 11

9. Bitte geben Sie Art der Hochschule an, an der Sie das Master-Studium voraussichtlich beginnen wollen:

- Universität
- Fachhochschule
- Sonstige Hochschule, und zwar:

10. Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie das Master-Studium voraussichtlich beginnen wollen?

Auswahlliste Bundesländer + im Ausland

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

11. Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Master-Studium nicht an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

Mehrfachauswahl möglich

1. Das mich interessierende Master-Studium wird an meiner Hochschule nicht angeboten.
2. Die Zulassungs- bzw. Zugangsvoraussetzungen erlauben es nicht.
3. Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.
4. aus persönlichen Gründen
5. Sonstiges, und zwar:

Alle

12. Gibt es in dem Master-Studium, das Sie nach Ihrem jetzigen Bachelor-Studiengang beginnen wollen, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen müssen?

- nein
- ja
- ist (noch) nicht bekannt

Filter: wenn Frage 12= ja

13. Welche Zugangsvoraussetzungen müssen Sie für das angestrebte Master-Studium erfüllen?

Mehrachennung möglich

1. Studienabschluss mit einer Mindestnote
2. fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung
3. Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise
4. Aufnahmegespräch
5. Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung
6. Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule (z.B. Universität statt Fachhochschule)
7. formale Leistungsnachweise (Creditpoints etc.)
8. berufliche Erfahrungen
9. Empfehlungsschreiben
10. Motivationsbegründung
11. Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung
12. Sonstige, und zwar:
13. kann ich im Einzelnen noch nicht sagen

Alle

13.a Welche zeitliche Form wird Ihr geplantes Master-Studium voraussichtlich haben?

Einfachauswahl

1. Vollzeitpräsenzstudium
2. Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
3. Vollzeitfernstudium
4. Teilzeitfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
5. weiß noch nicht

Filter: wenn Frage 4 = nein

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

➔ Unterfilter: BACHELOR NICHT KONSEKUTIV

14. Werden Sie nach Ihrem derzeitigen Bachelor-Studiengang in einer anderen Fachrichtung einen Master-Studiengang beginnen (nicht-konsekutiver Bachelor-Master-Studiengang)?

- nein
- ja, ich werde **unmittelbar** nach meinem Bachelor-Abschluss ein Master-Studium beginnen
- ja, ich werde ein Master-Studium beginnen, aber erst **einige Zeit nach** meinem Bachelor-Abschluss (z.B. nach Berufstätigkeit, Erziehungszeit etc.)
- weiß noch nicht

Filter: wenn Frage 14=ja, Master sowohl direkt als auch zeitlich später

14.a In welchem Fach möchten Sie Ihr Master-Studium absolvieren? Sollte Ihr Studienfach nicht aufgeführt sein, tragen Sie bitte die genaue Bezeichnung in das Eingabefeld ein.
Fachliste detailliert

Filter: wenn Frage 14= ja, Master-Abschluss erst nach einiger Zeit

14.b Wie viel Zeit wird voraussichtlich zwischen Beendigung Ihres Bachelor-Studiums und Aufnahme Ihre Master-Studiums liegen?

Bitte geben Sie die Zeit gerundet in Monaten an:
weiß nicht

15. Was ist der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Master-Studium nicht direkt anschließen?

Einfachantwort

1. ich werde voraussichtlich keinen passenden Master-Studiengang finden
2. ich möchte zunächst berufstätig sein
3. ich möchte ein Praktikum absolvieren
4. ich werde mit Familienarbeit beschäftigt sein (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)
5. ich möchte einfach eine Auszeit nehmen
6. ich werde Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen
7. ich werde noch fehlende Creditpoints nachholen
8. Sonstiges, und zwar:

Filter: wenn Frage 14= ja

15.a Werden Sie sich nach Beendigung des Bachelor-Studiums und vor Aufnahme des Master-Studiums studienbezogen im Ausland aufhalten?

Mehrfachnennung (bei Ja-Optionen)

- nein
- weiß noch nicht
- ja, ich werde an einer Hochschule im Ausland studieren

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

- ja, ich werde im Ausland ein Praktikum absolvieren
- ja, ich werde im Ausland einen Sprachkurs absolvieren
- Sonstiges, und zwar:

16. Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein nicht konsekutives bzw. fachlich-spezialisierendes Bachelor-/Master-Studium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?

Skala: „*überhaupt nicht*“ (1) bis „*in sehr hohem Maße*“ (5)

1. um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können
2. um meine Berufschancen zu verbessern
3. um mich persönlich weiterzubilden
4. die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Master-Abschluss voraus
5. um nicht arbeitslos zu sein
6. um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten
7. um mich auf bestimmtes Fachgebiet zu spezialisieren
8. um eine akademische Laufbahn einzuschlagen
9. um an einem interessanten Thema zu forschen
10. um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten
11. um später promovieren zu können
12. geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor-Abschluss

17. Wollen Sie den Master-Studium an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

- nein, ich werde an eine andere Hochschule wechseln
- ja
- weiß noch nicht

Filter: wenn Frage 17= nein

18. Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie das Master-Studium voraussichtlich beginnen wollen.

- Universität
- Fachhochschule
- sonstige Hochschule, und zwar

19. Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie das Master-Studium voraussichtlich beginnen wollen?

Auswahlliste Bundesländer + im Ausland

20. Was sind die Gründe dafür, dass Sie das Master-Studium nicht an Ihrer jetzigen Hochschule beginnen?

Mehrfachauswahl möglich

1. Das mich interessierende Master-Studium wird an meiner Hochschule nicht angeboten.
2. Die Zulassungs- bzw. Zugangsvoraussetzungen erlauben es nicht.
3. Ich erhoffe mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.
4. aus persönlichen Gründen
5. Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Alle

21. Gibt es in dem Master-Studium, das Sie nach Ihrem jetzigen Bachelor-Studiengang beginnen wollen, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen müssen?

- nein
- ja
- ist (noch) nicht bekannt

Filter: wenn Frage 21= ja

22. Welche Zugangsvoraussetzungen müssen Sie für das angestrebte Master-Studium erfüllen?

Mehrfachnennung möglich

1. Studienabschluss mit einer Mindestnote
2. fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung
3. Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise
4. Aufnahmegespräch
5. Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung
6. Abschluss an einer bestimmten Art von Hochschule (z.B. Universität statt Fachhochschule)
7. formale Leistungsnachweise (Creditpoints etc.)
8. berufliche Erfahrungen
9. Empfehlungsschreiben
10. Motivationsbegründung
11. Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung
12. Sonstige, und zwar:
13. kann ich im Einzelnen noch nicht sagen

alle

22.a Welche zeitliche Form wird Ihr geplantes Master-Studium voraussichtlich haben?

Einfachauswahl

1. Vollzeitpräsenzstudium
2. Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
3. Vollzeitfernstudium
4. Teilzeitfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
5. weiß noch nicht

Filter: wenn Frage 14= nein

23. Sie haben angegeben, dass Sie in absehbarer Zeit kein Master-Studium anstreben. Wie stark sprechen die folgenden Gründe gegen die Aufnahme eines Master-Studiums?

Skala: „sehr stark“ (5) bis „überhaupt nicht“ (1)

1. Weil mir der Bachelor-Abschluss als akademische Qualifizierung ausreicht.
2. Weil ich nicht die Zugangsvoraussetzungen erfülle (z.B. Mindestnote beim Bachelor-Abschluss).
3. Weil ich möglichst bald berufstätig sein möchte.

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

4. Weil ich ein interessantes Angebot für eine Berufstätigkeit mit Bachelor-Abschluss habe/in Aussicht habe.
5. Weil mir die finanziellen Voraussetzungen für ein weiteres Studium fehlen.
6. Weil ich von dem Studium enttäuscht bin.
7. Weil ich keinen für mich passenden Master-Studiengang finden konnte.
8. Weil das Angebot an Studiengängen unübersichtlich ist.
9. Weil die Anforderungen eines Master-Studiums unklar sind.
10. Weil die Studiengebühren meinen finanziellen Möglichkeiten übersteigen.
11. Weil ich unsicher bin, die Anforderungen eines Master-Studiums zu meistern.
12. Sonstiger Grund, und zwar:

➔ Unterfilter: KEINE UNMITTELBARE MASTER-PERSPEKTIVE

Filter: wenn Frage 4 und Frage 14= weiß noch nicht

24. Warum haben Sie bisher noch keine Überlegungen für die Aufnahme eines Master-Studiums angestellt?

Mehrfachauswahl

1. Ich habe gerade erst mit dem Studium begonnen.
2. Ich muss erst noch weitere Studienerfahrung sammeln.
3. Ich werde mein Bachelor-Studium möglicherweise nicht beenden und mich neu orientieren.
4. Ich lasse die Dinge auf mich zukommen.
5. Ich habe ein Arbeitsangebot, bin mir aber unsicher, ob ich es annehmen soll.
6. Ich kann mir möglicherweise ein weiteres Hochschulstudium finanziell nicht leisten.
7. Ich strebe eine Tätigkeit an, für die ein Bachelor-Abschluss voraussichtlich ausreicht.
8. Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

➔ Zentraler Filter: MASTER

Filter: wenn Frage 1=Master

25. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte Ihres derzeitigen Studienganges?

Skala (1) „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ (5), „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsbogens
2. inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots
3. Aufbau des Studiums
4. Möglichkeit zur fachlichen Schwerpunktsetzung
5. Studierbarkeit in Bezug auf die Arbeitsbelastung
6. internationale Ausrichtung des Studiums
7. fächerübergreifendes Lehrangebot
8. Niveau der Lehrveranstaltungen
9. Praxisbezug der Lehre
10. Forschungsbezug der Lehre
11. Möglichkeit zur Durchführung von Praktika
12. fachliche Beratung und Betreuung
13. didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen
14. Unterstützung beim Berufseinstieg
15. Einübung in beruflich-professionelles Handeln

26. Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Wahl Ihres derzeitigen Studienganges zu?

Skala „trifft überhaupt nicht zu“ (1) bis „trifft völlig zu“ (5)

Ich habe mein Studium gewählt...

1. aus Interesse am Fach
2. weil es meinen Begabungen und Neigungen entspricht
3. um Anderen zu helfen
4. wegen der kurzen Studienzeit
5. um eine gesicherte Berufsposition zu erhalten
6. um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können
7. weil in meiner Studienrichtung günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen
8. um gute Verdienstchancen zu erreichen
9. weil das Fach mir viele berufliche Möglichkeiten eröffnet
10. auf Anregung der Studienberatung einer Hochschule
11. auf Anregung der Beratung der Bundesagentur für Arbeit
12. weil Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben
13. um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen
14. um nach dem Studium forschend tätig sein zu können
15. weil es sich um einen akkreditierten Studiengang handelt (=Item nur neue Studiengänge)
16. weil es sich um einen Weiterbildungs- bzw. Aufbaustudiengang handelt
17. weil der Studiengang einen Auslandsaufenthalt vorsieht
18. weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt
19. Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

➔ Unterfilter: KONSEKUTIVER MASTER

27. Haben Sie vor Ihrem derzeitigen Master-Studiengang in derselben Fachrichtung einen Bachelor-Abschluss absolviert? (konsekutiver Bachelor-/Master-Studiengang)

- nein
- ja, ich habe **unmittelbar** vor meinem Master-Studium einen entsprechenden Bachelor-Abschluss absolviert
- ja, aber zwischen Abschluss des Bachelor und Aufnahme des Master-Studiums lag **einige Zeit**.

Filter: wenn Frage 27: ja

27.a In welchem Fach haben Sie Ihren Bachelor-Abschluss absolviert?

Fachliste detailliert vorlegen!

Filter: wenn Frage 27 =ja, aber es lag Zeit dazwischen

27.b Wie viel Zeit lag zwischen Beendigung Ihres Bachelor-Studiums und Aufnahme Ihres Master-Studiums?

Bitte geben Sie die Zeit gerundet in Monaten an:

28. Was war der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Master-Studium nicht direkt nach dem Bachelor-Studium begonnen haben?

Einfachauswahl

1. ich konnte keinen passenden Master-Studiengang finden
2. ich wollte zunächst berufstätig
3. ich habe ein Praktikum absolviert
4. ich war mit Familienarbeit beschäftigt (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)
5. ich habe eine Auszeit genommen
6. ich habe Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besucht
7. ich habe fehlende Creditpoints nachgeholt
8. sonstiges, und zwar:

28.a Haben Sie sich in der Zeit zwischen Beendigung des Bachelor-Studiums und vor Aufnahme des Master-Studiums studienbezogen im Ausland aufgehalten?

Mehrfachnennung bei Ja-Option

- nein
- ja, ich habe an einer Hochschule im Ausland studiert
- ja, ich habe im Ausland ein Praktikum absolviert
- ja, ich habe im Ausland einen Sprachkurs absolviert
- Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Filter: wenn Frage 27 =ja

30. Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, ein konsekutives bzw. fachlich vertiefendes Bachelor-/Master-Studium zu absolvieren, eine Rolle gespielt?

Skala: „überhaupt nicht“(1) – „in sehr hohem Maße“(5)

1. um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können
2. um meine Berufschancen zu verbessern
3. um mich persönlich weiterzubilden
4. die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Master-Abschluss voraus
5. um nicht arbeitslos zu sein
6. um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten
7. um ein bestimmtes Fachgebiet zu vertiefen
8. um eine akademische Laufbahn einzuschlagen
9. um an einem interessanten zu Thema forschen
10. um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten
11. um später promovieren zu können
12. geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor-Abschluss

31. Inwieweit fühlten Sie sich hinsichtlich der nachfolgend genannten Aspekte in Ihrem Bachelor-Studiengang auf Ihr jetziges Master-Studium vorbereitet?

Skala: „sehr schlecht“ (5) bis „sehr gut“ (1)

1. fachspezifisches Wissen
2. Grundlagenwissen in meinem Fach
3. Methodenkenntnisse
4. Berufspraxis
5. Forschungsbezug
6. wissenschaftliche Arbeitsweise
7. Persönlichkeitsbildung
8. soziale Kompetenz

32. Haben Sie Ihren Bachelor-Abschluss an Ihrer jetzigen Hochschule absolviert?

- nein, ich habe ihn an einer anderen Hochschule absolviert
- ja

Filter: wenn Frage 32 =nein

33. Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie Ihren Bachelor-Abschluss absolviert haben.

- Universität
- Fachhochschule
- sonstige Hochschule, und zwar:

34. Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie den Bachelor-Abschluss absolviert haben?
Auswahlliste Bundesländer + im Ausland

35. Was waren die Gründe dafür, dass Sie Ihr Master-Studium nicht an Ihrer früheren Hochschule begonnen haben?

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Mehrfauchauswahl möglich

1. Mein Master-Studiengang wurde an meiner früheren Hochschule nicht angeboten.
2. Zulassungs- bzw. Zugangsvoraussetzungen an meiner früheren Hochschule erlaubten es nicht.
3. Ich erhoffte mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.
4. aus persönlichen Gründen
5. sonstiger Grund, und zwar:

Filter: wenn Frage 27=ja

36. Gab es für den Master-Studiengang, den Sie studieren, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen mussten?

- nein
- ja

37. Welche Zugangsvoraussetzungen mussten Sie für das Master-Studium erfüllen?

Mehrfauchnung möglich

1. Studienabschluss mit einer Mindestnote
2. fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung
3. Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise
4. Aufnahmegespräch
5. Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung
6. Abschluss an einer bestimmten Hochschulart (z.B. Universität statt Fachhochschule)
7. formale Leistungsnachweise (Creditpoints etc.)
8. berufliche Erfahrungen
9. Empfehlungsschreiben
10. Motivationsbegründung
11. Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung
12. sonstige, und zwar:

37.a. Welche zeitliche Form hat Ihr Master-Studium?

Einfachauswahl

1. Vollzeitpräsenzstudium
2. Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
3. Vollzeitfernstudium
4. Teilzeitfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Filter: wenn Frage 27=nein

➔ Unterfilter: NICHT-KONSEKUTIVER MASTER

38. Haben Sie vor Ihrem derzeitigen Master-Studium in einer anderen Fachrichtung als der jetzigen einen Bachelor-Abschluss absolviert (nicht-konsekutiver Bachelor/Master-Studiengang)?

- nein
- ja, ich habe **unmittelbar** vor meinem Master-Studium einen entsprechenden Bachelor-Abschluss absolviert
- ja, aber zwischen Abschluss des Bachelor und Aufnahme des Master-Studiums lag **einige Zeit**

Filter, wenn Frage 38: ja

38.a In welchem Fach haben Sie Ihren Bachelor-Abschluss absolviert?

Fachliste

Filter: wenn Frage 38=ja, aber es lag Zeit dazwischen

38.b Wie viel Zeit lag zwischen Beendigung Ihres Bachelor-Studiums und Aufnahme Ihres Master-Studiums?

Bitte geben Sie die Zeit gerundet in Monaten an:

39. Was war der hauptsächliche Grund dafür, dass Sie das Master-Studium nicht direkt nach dem Bachelor-Studium begonnen haben?

Einfachantwort

1. ich konnte keinen passenden Master-Studiengang finden
2. ich wollte zunächst berufstätig
3. ich wollte ein Praktikum absolvieren
4. ich wollte mich der Familie widmen (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)
5. ich wollte einfach eine Auszeit genommen
6. ich wollte Brückenkurse, Propädeutika o.ä. besuchen
7. ich wollte fehlende Creditpoints nachholen
8. Sonstiges, und zwar:

39.a Haben Sie sich in der Zeit zwischen Beendigung des Bachelor-Studiums und vor Aufnahme des Master-Studiums studienbezogen im Ausland aufgehalten?

Mehrfachnennung bei Ja-Option

- nein
- ja, ich habe an einer Hochschule im Ausland studiert
- ja, ich habe im Ausland ein Praktikum absolviert
- ja, ich habe im Ausland einen Sprachkurs absolviert
- Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Filter: alle Master

41. Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, einen nicht-konsekutiven bzw. fachlich spezialisierenden Master-Studiengang zu studieren, eine Rolle gespielt?

Skala: „überhaupt nicht“ (1) bis „in sehr hohem Maße“ (5)

1. um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können
2. um meine Berufschancen zu verbessern
3. um mich persönlich weiterzubilden
4. die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Master-Abschluss voraus
5. um nicht arbeitslos zu sein
6. um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten
7. um mich auf ein bestimmtes Fachgebiet zu spezialisieren
8. um eine akademische Laufbahn einzuschlagen
9. um an einem interessanten Thema zu forschen
10. um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten
11. um später promovieren zu können
12. geringes Vertrauen in die Berufschancen mit meinem Bachelor-Abschluss

42. Haben Sie Ihren Bachelor-Abschluss an Ihrer jetzigen Hochschule absolviert?

- nein, ich habe ihn an einer anderen Hochschule absolviert
- ja

Filter: wenn Frage 42=nein

43. Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie Ihren Bachelor-Abschluss absolviert haben.

- Universität
- Fachhochschule
- sonstige Hochschule, und zwar:

44. Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie den Bachelor-Abschluss absolviert haben?

Auswahlliste Bundesländer + im Ausland

44.a. Was waren die Gründe dafür, dass Sie Ihr Master-Studium nicht an Ihrer früheren Hochschule begonnen haben?

Mehrfachauswahl möglich

1. Mein Master-Studiengang wurde an meiner früheren Hochschule nicht angeboten.
2. Zulassungs- bzw. Zugangsvoraussetzungen an meiner früheren Hochschule erlaubten es nicht.
3. Ich erhoffte mir an einer anderen Hochschule eine bessere Studienqualität.
4. aus persönlichen Gründen
5. sonstiger Grund, und zwar:

Filter: wenn Frage 38=ja

45. Gab es für den Master-Studiengang, den Sie studieren, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen mussten?

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

- nein
- ja

46. Welche Zugangsvoraussetzungen mussten Sie für das Master-Studium erfüllen?

Mehrfachnennung möglich

1. Studienabschluss mit einer Mindestnote
2. fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung
3. Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise
4. Aufnahmegespräch
5. Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung
6. Abschluss an einer bestimmten Hochschular (z.B. Universität statt Fachhochschule)
7. formale Leistungsnachweise (Creditpoints etc.)
8. berufliche Erfahrungen
9. Empfehlungsschreiben
10. Motivationsbegründung
11. Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung
12. sonstige, und zwar:

46.a. Welche zeitliche Form hat Ihr Master-Studium?

Einfachauswahl

1. Vollzeitpräsenzstudium
2. Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
3. Vollzeitfernstudium
4. Teilzeitfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)

Filter: wenn Frage 27 u. 38=nein (derzeit im Master, vorher kein konsekutiven/nicht-konsekutiven BA)

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

MASTER OHNE BACHELOR-ABSCHLUSS

47. Was für einen Hochschulabschluss haben Sie erworben, um sich für das Master-Studium zu qualifizieren?

- Diplom an einer Fachhochschule
- Diplom an einer Universität/Kunsthochschule o.ä.
- Magister
- Staatsexamen (ohne Lehramt)
- Staatsexamen für ein Lehramt
- Kirchliche Prüfung
- anderer Abschluss, und zwar:

47.a In welchem Fach haben Sie den Abschluss, der Sie für das Master-Studium qualifiziert hat, absolviert?

Fachliste detailliert

47. c Welche zeitliche Form hat Ihr Master-Studium?

Einfachauswahl

1. Vollzeitpräsenzstudium
2. Teilzeitpräsenzstudium (auch berufsbegleitendes Studium)
3. Vollzeitfernstudium
4. Teilzeitfernstudium (auch berufsbegleitendes Studium)

47. b. Inwieweit haben die nachfolgend genannten Motive bei Ihrer Entscheidung, einen Master-Studiengang zu studieren, eine Rolle gespielt?

Skala: „überhaupt nicht“ (1) bis „in sehr hohem Maße“ (5)

1. um meinen fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen zu können
2. um meine Berufschancen zu verbessern
3. um mich persönlich weiterzubilden
4. die von mir angestrebte Tätigkeit setzt einen Master-Abschluss voraus
5. um nicht arbeitslos zu sein
6. um den Kontakt zur Hochschule aufrecht zu erhalten
7. um mich auf ein bestimmtes Fachgebiet zu spezialisieren/zu vertiefen
8. um eine akademische Laufbahn einzuschlagen
9. um an einem interessanten Thema zu forschen
10. um den Studierendenstatus aufrecht zu erhalten
11. um später promovieren zu können
12. geringes Vertrauen in die Berufschancen mit meinem bisherigen Abschluss

39. i. Haben Sie Ihr jetziges Master-Studium unmittelbar nach dem Studium begonnen, dass Sie für Ihr jetziges Master-Studium qualifiziert hat?

- nein
- ja

wenn 39.1 =nein

47.e Wie viel Zeit lag zwischen Beendigung Ihres Studiums, das Sie für Ihr Master-Studium qualifiziert hat, und vor Aufnahme Ihres Master-Studiums?

Bitte geben Sie die Zeit gerundet in Monaten an:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

47.j Was war der wesentliche Grund dafür, dass Sie jetziges Master-Studium nicht unmittelbar nach Ihrem Abschluss, der Sie für Ihr jetziges Studium qualifiziert hat, begonnen haben?

Einfachantwort

1. ich konnte keinen passenden Master-Studiengang finden
2. ich wollte zunächst berufstätig
3. ich habe ein Praktikum absolviert
4. ich war mit Familienarbeit beschäftigt (Kindererziehung, Betreuung von Angehörigen etc.)
5. ich habe eine Auszeit genommen
6. Sonstiges, und zwar:

47.k. Haben Sie sich in der Zeit zwischen dem Studium, das Sie für Ihr jetziges Studium qualifiziert hat, im Ausland aufgehalten?

Mehrfachnennung bei Ja-Option

- nein
- ja, ich habe an einer Hochschule im Ausland studiert
- ja, ich habe im Ausland ein Praktikum absolviert
- ja, ich habe im Ausland einen Sprachkurs absolviert
- Sonstiges, und zwar:

47.d. Gab es für den Master-Studiengang, den Sie studieren, formale Zugangsvoraussetzungen, die Sie erfüllen mussten?

- nein
- ja

wenn 47.a =ja:

47.e. Welche Zugangsvoraussetzungen mussten Sie für das Master-Studium erfüllen?

Mehrfachnennung möglich

1. Studienabschluss mit einer Mindestnote
2. fachspezifische Aufnahmeprüfung, Eignungsfeststellungsprüfung
3. Fremdsprachenprüfung bzw. entsprechende Nachweise
4. Aufnahmegespräch
5. Abschluss in einem bestimmten Studienfach / in einer bestimmten Fachrichtung
6. Abschluss an einer bestimmten Hochschulart (z.B. Universität statt Fachhochschule)
7. formale Leistungsnachweise (bestimmte Scheine, Kreditpunkte etc.)
8. berufliche Erfahrungen
9. Empfehlungsschreiben
10. Motivationsbegründung
11. Arbeitsprobe oder Eignungsprüfung
12. sonstige, und zwar:

39.f Haben Sie den Hochschulabschluss, der Sie zur Aufnahme Ihres Master-Studiums qualifiziert hat, an Ihrer jetzigen Hochschule erworben?

- nein, ich habe ihn an einer anderen Hochschule absolviert
- ja

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Filter: wenn Frage 42=nein

47.g. Bitte geben Sie die Art der Hochschule an, an der Sie den Hochschulabschluss absolviert haben, der Sie für Ihr Master-Studium qualifiziert hat.

- Universität
- Fachhochschule
- sonstige Hochschule, und zwar:

47.h. Wo befindet sich die Hochschule, an der Sie den Hochschulabschluss erworben haben, der Sie für Ihr Master-Studium qualifiziert hat?

Auswahlliste Bundesländer + im Ausland

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

Zentraler Filter: TRADITIONELLE ABSCHLUESSE

Filter: wenn Frage = alle außer Bachelor und Master

48. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte Ihres derzeitigen Studienganges?

Skala (1) „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ (5), „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebots
2. inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots
3. Aufbau des Studiums
4. Möglichkeit zur fachlichen Schwerpunktsetzung
5. Studierbarkeit in Bezug auf die Arbeitsbelastung
6. internationale Ausrichtung des Studiums
7. fächerübergreifendes Lehrangebot
8. Niveau der Lehrveranstaltungen
9. Praxisbezug der Lehre
10. Forschungsbezug der Lehre
11. Möglichkeit zur Durchführung von Praktika
12. fachliche Beratung und Betreuung
13. didaktische Qualität der Lehrveranstaltungen
14. Unterstützung beim Berufseinstieg
15. Einübung in beruflich-professionelles Handeln

49. Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Wahl Ihres derzeitigen Studienganges zu?

Skala „trifft überhaupt nicht zu“ (1) bis „trifft völlig zu“ (5)

Ich habe mein Studium gewählt...

1. aus Interesse am Fach
2. weil es meinen Begabungen und Neigungen entspricht
3. um Anderen zu helfen
4. wegen der kurzen Studienzeit
5. um eine gesicherte Berufsposition zu erhalten
6. um einen bestimmten Beruf ergreifen zu können
7. weil in meiner Studienrichtung günstige Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen
8. um gute Verdienstchancen zu erreichen
9. weil das Fach mir viele berufliche Möglichkeiten eröffnet
10. auf Anregung der Studienberatung einer Hochschule
11. auf Anregung der Beratung der Bundesagentur für Arbeit
12. weil Eltern/Freunde/Bekannte dazu geraten haben
13. um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen
14. um nach dem Studium forschend tätig sein zu können
15. weil es sich um einen akkreditierten Studiengang handelt (=Item nur neue Studiengänge)
16. weil es sich um einen Weiterbildungs- bzw. Aufbaustudiengang handelt
17. weil der Studiengang einen Auslandsaufenthalt vorsieht
18. weil es sich um einen internationalen Studiengang handelt
19. Sonstiges, und zwar:

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

→ Zentraler Filter: ALLE - ENDE DES FB

Alle Studierenden

52. In welche Richtung gehen Ihre Überlegungen für den nächsten Schritt direkt nach Beendigung des Studiums?

Mehrfachnennung möglich

- Berufstätigkeit
- weiteres Studium
- Promotion [Ausblenden, wenn Frage 1=Promotion]
- Erziehungszeit/Familienarbeit oder Ähnliches
- ich habe noch überhaupt keine Vorstellungen
- Sonstige Überlegung, und zwar:

53. Wollen Sie nach dem Studium in der Wissenschaft tätig sein?

Einfachauswahl

1. nein
2. ja
3. weiß nicht

Filter: wenn 53.c=ja

53. c. In welchem der nachfolgend genannten Bereiche wollen Sie am liebsten wissenschaftlich tätig sein?

Einfachauswahl

1. hochschulische Forschungseinrichtung
2. außerhochschulische Forschungseinrichtung (z.B. Max Planck, Helmholtz, Fraunhofer)
3. Forschung und Entwicklung in einem Wirtschaftsunternehmen
4. sonstige Einrichtung, und zwar:
5. weiß nicht

53.a. Wie stark haben die nachfolgend genannten Aspekte Einfluss auf Ihr Interesse, in der Wissenschaft tätig zu sein?

Skala: „überhaupt nicht“ (1) bis „sehr stark“ (5)

1. günstige Karrieremöglichkeiten
2. hohes Ansehen/Prestige
3. fachliche Inhalte im Studium
4. wissenschaftliche Vorbilder
5. Verbesserung der Welt/Gesellschaft
6. Interesse seit der Kindheit/Jugend
7. Motivation durch Eltern/Freunde/Bekannte
8. Motivation durch Hochschullehrer
9. Sonstiges, und zwar:

53.b. Wenn Sie einmal an eine berufliche Zukunft an der Hochschule denken: Können Sie sich vorstellen, zu habilitieren und als Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer tätig zu sein?

Einfachauswahl

HISBUS-Umfrage: Übergang der Bachelorstudierenden in das Masterstudium

- ja
- nein
- weiß nicht

Alle

54. Wie schätzen Sie allgemein die Berufsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen Ihres derzeitigen Studienganges (Fach und Abschlussart) ein?

Skala: „sehr schlecht“(1) bis „sehr gut“(5)

55. Wie schätzen Sie Ihre persönlichen Berufsaussichten mit dem von Ihnen gewählten Studiengang (Fach und Abschlussart) ein?

Skala: „sehr schlecht“(1) bis „sehr gut“(5)

57. Wie gut fühlen Sie sich alles in allem durch Ihr Studium auf Ihre berufliche Tätigkeit vorbereitet?

Skala: „sehr schlecht“(1) bis „sehr gut“(5) + kann ich noch nicht sagen

HIS, Goseriede 9, 30159 Hannover
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, 61246

Herausgeber:

HIS Hochschul-Informations-System GmbH
Goseriede 9 | 30159 Hannover | www.his.de
Postfach 2920 | 30029 Hannover
Tel.: +49(0)511 1220 0 | Fax: +49(0)511 1220 250

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Martin Leitner

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Ministerialdirigent Peter Greisler

Registergericht:

Amtsgericht Hannover | HRB 6489

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:

DE115665155

Verantwortlich:

Prof. Dr. Martin Leitner

Erscheinungsweise:

In der Regel mehrmals im Quartal

Hinweis gemäß § 33 Datenschutzgesetz (BDSG):

Die für den Versand erforderlichen Daten (Name, Anschrift) werden elektronisch gespeichert.

ISBN 978-3-930447-92-3

